

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2014
2015



Statistisches Jahrbuch Hamburg

2014
2015



Statistisches Jahrbuch Hamburg 2014/2015

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1708
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2015
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2014/2015 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Januar 2015

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2014/2015

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	9
Abkürzungen	9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	37
3. Gesundheit	57
4. Öffentliche Sozialleistungen	67
5. Bauen und Wohnen	79
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	87
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	103
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	115
9. Produzierendes Gewerbe	125
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	145
11. Verkehr	157
12. Gesamtwirtschaft	169
13. Energie und Umwelt	187
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	201
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	213
16. Wahlen	221
17. Gebiet und geografische Angaben	235

Karte

Bezirke und Stadtteile	241
------------------------------	-----

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		4 Bevölkerung 2013 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	44
Erläuterungen	12	5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2013/2014	45
1 Bevölkerung am 31.12.2013 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	14	6 Anzahl der Berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2013/2014	46
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2013	14	7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014	46
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025	15	8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 – 2012/2013	47
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2013	16	9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2000 - 2013	48
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	10 Studierende 1970/1971 - 2012/2013	49
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2013	17	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2012/2013	50
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2013	17	11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2012/2013	51
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2013	17	12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2012/2013 nach der Fächergruppe	51
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2013	17	13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2012/2013 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	52
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2013	18	14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2011 und 2012	52
6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 31.12.2013 in den Hamburger Stadtteilen	20	15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2012	53
7 Bevölkerung 1970 - 2013 nach Altersgruppen	22	16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2012	53
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen	22	17 Volkshochschulen 2011 und 2012	54
8 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2013 nach Altersgruppen	23	18 Öffentliche Theater 2008 - 2013	54
9 Bevölkerung 1970 - 2013 nach dem Familienstand	23	19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2013	55
10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2013	24	20 Kinos 1970 - 2013	55
11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2013	24		
12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2013	25	3 Gesundheit	
13 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2013 nach dem bisherigen Familienstand	25	Erläuterungen	58
14 Eheschließungen 2013 nach dem früheren Familienstand der Partner	26	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2013	59
15 Ehescheidungen 1990 - 2013 nach der Dauer der Ehe	26	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2013 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	59
16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	27	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2012	60
17 Gestorbene 2013 nach Alter und Familienstand	27	4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2012	60
18 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2012 und 2013	28	5 Personal der Krankenhäuser 2012	61
19 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2013 nach Alter und Geschlecht	28	6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2012 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten	61
20 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	29	7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2012 nach ausgewählten Diagnosegruppen	62
21 Einbürgerungen 2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	30	8 Schwangerschaftsabbrüche 2013 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	63
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	30	9 Schwerbehinderte am 31.12.2013 nach dem Alter	63
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2013 nach Herkunfts- und Zielgebieten	31	10 Gestorbene 1970 - 2013 nach ausgewählten Todesursachen	64
24 Privathaushalte 1970 - 2013	32	11 Pflegeeinrichtungen 2013	65
25 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2013	32	12 Pflegebedürftige im Dezember 2013	65
26 Familien 1980 - 2013	33		
27 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2013 (Haushaltgenerierung)	34	4 Öffentliche Sozialleistungen	
Grafik: Alterspyramide 2013	36	Erläuterungen	68
2 Bildung und Kultur		1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2012 und 2013	70
Erläuterungen	38	2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2013 nach Alter	70
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2013/2014	41	3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2013	71
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2012/2013 nach Art des Abschlusses	41	4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2010 - 2013 nach ausgewählten Merkmalen	71
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2013/2014	42	5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im März 2014	72
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013	43	6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2013 nach Alter und ausgewählten Merkmalen	74

	Seite
7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2012 und 2013 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	74
8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2012	74
9 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2012 geborene Kinder	75
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2013 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	75
11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2013 nach Art der Tageseinrichtung	76
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2013	76
13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2012 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen	77
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	80
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2013	82
2 Wohnungsbau 1970 - 2012	83
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2013 nach Anzahl der Räume	83
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen am 31.12.2013	84
4 Baugenehmigungen 2012 und 2013	86
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	88
1 Bevölkerung 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	90
2 Bevölkerung 2012 und 2013 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	90
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	91
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1995 - 2013 nach Stellung im Beruf	92
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	93
6 Erwerbstätige 1970 - 2013	94
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2013	94
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	95
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2013	96
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2013	98
11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2012 und 2013	99
12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2012 und 2013	99
13 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2012 und 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	99
14 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2014	100
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
Erläuterungen	104
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand	105
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010	105
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen	106
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen	106

	Seite
Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen im Oktober 2010	107
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2013 nach Wirtschaftsbereich	108
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2013 nach Wirtschaftsbereich	110
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2008 nach Wirtschaftszweigen	112
7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	113
8 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2013 nach Baugebieten	113
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	116
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2013	118
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	118
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	119
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	119
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2013 nach Betriebsgrößenklassen	119
4 Bodennutzung 1970 - 2013 nach Kulturarten	120
5 Baumobsternte im Marktoftbau 2012 und 2013	120
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2012 und 2013	121
7 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012	121
8 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 – 2012	122
9 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2012 im Freiland und unter Glas	122
10 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2013	123
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	126
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2013	128
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2013 im Vergleich zum Bundesgebiet	129
Grafik: Entwicklung von Umsatz- und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2013	129
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2013	130
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2013	132
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2012	134
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2013	135
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2013	136
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	137
8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2012 und 2013 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen	138
9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2011 nach Eintragungsart und Gewerbegruppe	139
10 Bauhauptgewerbe 1980 - 2013	139
11 Baugewerbe 2013 nach der Betriebsgröße	140
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2012 und 2013	140

	Seite
13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand 2012 und 2013 nach Bauarten	141
14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2013 nach Bauarten	141
15 Ausbaugewerbe 1980 - 2013	142
16 Ausbaugewerbe 2013	142
17 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2012	143
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung	
Erläuterungen	146
1 Außenhandel 1970 - 2013	147
2 Einfuhr 2012 und 2013 nach Waren und Ursprungsland	148
3 Ausfuhr 2012 und 2013 nach Waren und Bestimmungsland	149
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2013	150
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2013	150
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2013	151
5 Fremdenverkehr 1970 - 2013	151
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2012 und 2013	152
7 Fremdenverkehr 2012 und 2013	153
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2012 nach Wirtschaftszweigen	154
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2012	155
11 Verkehr	
Erläuterungen	158
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1975 - 2014	159
2 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2013	159
3 Pkw-Bestand am 01.01.2014 und Straßenverkehrsunfälle 2013 in den Stadtteilen	160
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2012 und 2013	162
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2012 und 2013	162
6 Unfälle mit Personenschaden 2013 nach Monaten	163
7 Verunglückte Personen 2013 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	163
8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2012 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	164
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienen-Nahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	164
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2013 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr	165
11 Güterverkehr über See 1970 - 2013	165
12 Güterverkehr 2012 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	166
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2013	166
13 Containerverkehr über See 1970 - 2013	167
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2013 gegenüber 2012)	167
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2013	168
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	170
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2013	173
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2013	174

	Seite
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2013	175
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2013 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	175
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	176
4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2012	177
5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2006 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	178
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2012	179
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2012	180
8 Unternehmen am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	181
9 Betriebe am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen	181
10 Gewerbeanzeigen 2013 nach Wirtschaftszweigen	182
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2013	184
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2013	184
13 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen	185
14 Insolvenzen übriger Schuldner 2013 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken	185
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	188
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2012 und 2013	190
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2010	190
3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	191
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2010	192
5 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 und 2012	192
6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers 2010	193
7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2012	193
8 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2012	194
9 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2012	194
10 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2012 nach Art der Anlagen	194
11 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2012 nach Abfallarten	195
12 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2012 nach Art der Anlage	195
13 Eingesammelte Verpackungen 2001 - 2012	196
14 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2011	196
15 Erzeugte Sonderabfälle 2012 nach Art der Abfälle	197
16 Erzeugte Sonderabfälle 2012 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	197
17 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1995 - 2012 nach Verkehrsträgern	198
18 Rohstoffproduktivität 1994 - 2012	199
19 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2012	199
20 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2012 nach Umweltbereichen	200

	Seite		Seite
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern		5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2013	
Erläuterungen	202	(ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes)	218
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2013	203	6 Tätigkeit der Sozialgerichte 2013	
2 Schulden 2012 und 2013	203	(ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes)	219
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen		7 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2013	219
Haushaltsrechnungen 2011 und 2012 – Ausgaben –	204		
4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen		16 Wahlen	
Haushaltsrechnungen 2011 und 2012 – Einnahmen –	205	Erläuterungen	222
5 Finanzvermögen 2011 und 2012.....	206	1 Wahlergebnisse 1970 - 2014	223
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2013	206	Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2014	223
7 Versorgungsempfänger 2012 und 2013	206	2 Sitzverteilung nach Bundestags- und	
8 Steueraufkommen 2012 und 2013 vor der Verteilung	207	Bürgerschaftswahl 1949 - 2013	224
9 Steuereinnahmen 2012 und 2013 nach der Verteilung	207	3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013	
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2010	208	im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	225
11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften		4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich	
aus Gewerbebetrieb 2009 nach Wirtschaftsabschnitten	208	zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	226
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2009		5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten	
nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	209	nach Altersgruppen und Geschlecht	
13 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte		bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen)	227
und Steuer 2007 (ohne Organgesellschaften)	209	6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft	
14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2012		der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht	
nach Wirtschaftszweigen	210	bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen)	228
15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2012	210	7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011	229
16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige		8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich	
und deren steuerbarer Umsatz 2009		zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen)	229
nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen	211	9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten	
17 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe		nach Altersgruppen und Geschlecht bei der	
von Todes wegen und Schenkungen 2013		Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen)	230
nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	211	10 Wählerschaft der Parteien	
18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und		bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg	231
Steuermessbetrag 2007 nach Wirtschaftszweigen	212	11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011	
		(Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen	232
		Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	234
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege		17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	214	Erläuterungen	236
1 Straftaten 1970 - 2013	215	1 Geografie	237
2 Strafverfolgung 1970 - 2013	216	2 Bodenflächen 1979 - 2013	
3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwalt-		nach Art der tatsächlichen Nutzung	237
schaften 2013 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben		3 Meteorologische Beobachtungen 1999 - 2013	238
innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	217	Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2013	239
4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanz-			
gerichtsbarkeit 2013 – erledigte Verfahren			
(ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	218		

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
C	Celsius	IGS	Integrierte Gesamtschule	SO	Südost
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz	StMB	Steuermessbetrag
D	Durchschnitt	Kfz	Kraftfahrzeug	t	Tonne
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
dt	Dezitonne (100 kg)	km	Kilometer	TJ	Terajoule
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km ²	Quadratkilometer	u.	und
EFTA	Europäische Freihandelszone	l	Liter	u. a.	und andere(s), unter anderem
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EU	Europäische Union	m	Meter	UG	Unternehmergesellschaft
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	u. m.	und mehr
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	usw.	und so weiter
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	v.	von
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	VZ	Volkszählung
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WS	Wintersemester
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	z. B.	zum Beispiel
GWh	Gigawattstunde			ZPO	Zivilprozessordnung
GWP	Global Warming Potential			zzgl.	zuzüglich

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargestellten Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerfassung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder-

oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem

er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2013 nach Alter und Geschlecht¹

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	17 823	1,0	9 076	1,1	8 747	1,0	964
1 - 2	64 034	3,7	32 966	3,9	31 068	3,5	942
3 - 4	75 274	4,3	38 831	4,6	36 443	4,1	939
5 - 9	73 365	4,2	37 871	4,5	35 494	4,0	937
10 - 14	78 051	4,5	40 482	4,8	37 569	4,2	928
15 - 17	107 091	6,1	51 266	6,0	55 825	6,2	1 089
18 - 20	139 187	8,0	65 516	7,7	73 671	8,2	1 124
21 - 24	146 897	8,4	72 131	8,5	74 766	8,3	1 037
25 - 29	126 005	7,2	64 869	7,7	61 136	6,8	942
30 - 34	125 958	7,2	64 484	7,6	61 474	6,8	953
35 - 39	146 379	8,4	75 222	8,9	71 157	7,9	946
40 - 44	126 902	7,3	63 357	7,5	63 545	7,1	1 003
45 - 54	101 209	5,8	49 036	5,8	52 173	5,8	1 064
55 - 59	89 484	5,1	42 467	5,0	47 017	5,2	1 107
60 - 64	80 203	4,6	38 478	4,5	41 725	4,6	1 084
65 - 74	90 157	5,2	41 947	4,9	48 210	5,4	1 149
75 und mehr	158 323	9,1	59 784	7,1	98 539	11,0	1 648
Insgesamt	1 746 342	100,0	847 783	100,0	898 559	100,0	1 060

¹ Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.2011

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2013

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007 ^a	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011 ^b	1 718 187	886 286	1 499 458	779 927	218 729	106 359	12,7
2012 ^b	1 734 272	893 189	1 507 912	783 620	226 360	109 569	13,1
2013 ^b	1 746 342	898 559	1 512 353	785 533	233 989	113 026	13,4

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg 2010 bis 2025^a

Alter von ... Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	41,8	42,9	44,6	44,1
	weiblich	39,3	40,7	42,3	41,8
	zusammen	81,1	83,7	86,9	85,8
5 - 9	männlich	37,7	40,0	41,3	43,4
	weiblich	36,2	38,0	39,3	41,3
	zusammen	73,9	78,1	80,7	84,7
10 - 14	männlich	38,1	36,8	38,9	40,5
	weiblich	36,1	35,6	37,1	38,6
	zusammen	74,2	72,5	76,0	79,0
15 - 19	männlich	39,8	38,3	37,1	38,9
	weiblich	38,5	37,1	36,5	37,5
	zusammen	78,2	75,4	73,6	76,3
20 - 24	männlich	55,2	48,4	47,7	43,2
	weiblich	58,8	50,9	50,3	45,1
	zusammen	114,0	99,3	98,0	88,3
25 - 39	männlich	209,9	209,9	204,5	193,5
	weiblich	208,3	218,6	214,9	203,1
	zusammen	418,2	428,7	419,7	396,8
40 - 64	männlich	310,3	327,5	339,1	342,8
	weiblich	300,5	310,4	321,3	330,1
	zusammen	610,8	638,2	660,3	673,4
unter 15	männlich	117,6	119,7	124,9	128,1
	weiblich	111,6	114,3	119,0	121,7
	zusammen	229,1	234,1	243,7	249,6
15 - 64	männlich	615,2	624,1	628,5	618,5
	weiblich	606,0	617,0	622,8	615,7
	zusammen	1 221,2	1 241,5	1 251,5	1 235,0
65 und mehr	männlich	141,0	146,6	150,1	162,7
	weiblich	195,1	195,4	196,3	206,5
	zusammen	336,1	341,3	347,2	369,0
Insgesamt	männlich	873,7	890,5	904,2	909,6
	weiblich	912,7	926,3	938,2	943,8
	zusammen	1 786,4	1 816,8	1 842,4	1 853,4

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2008 auf Basis der Volkszählung 1987

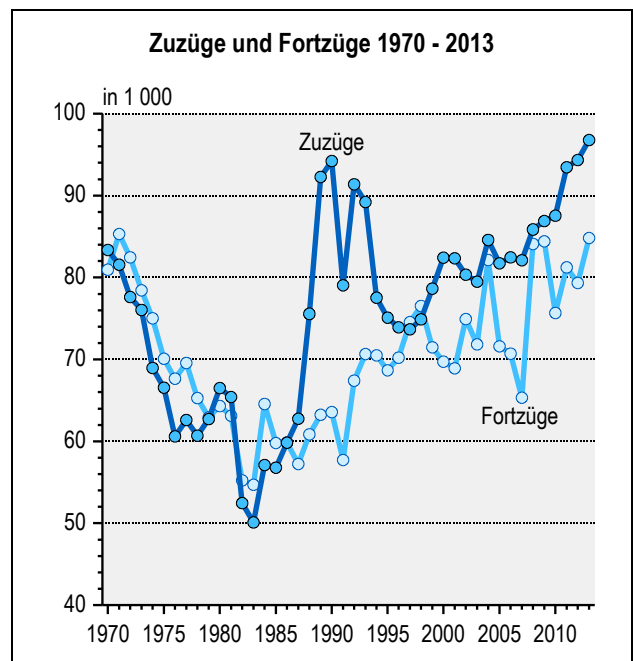
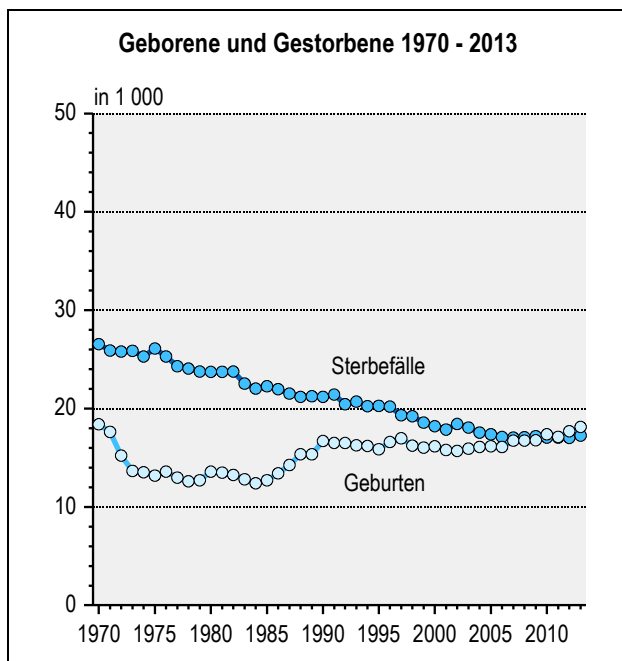
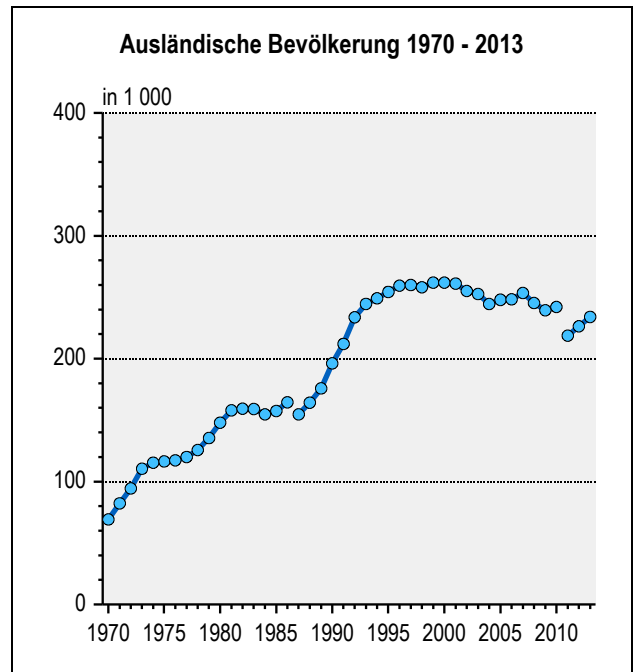
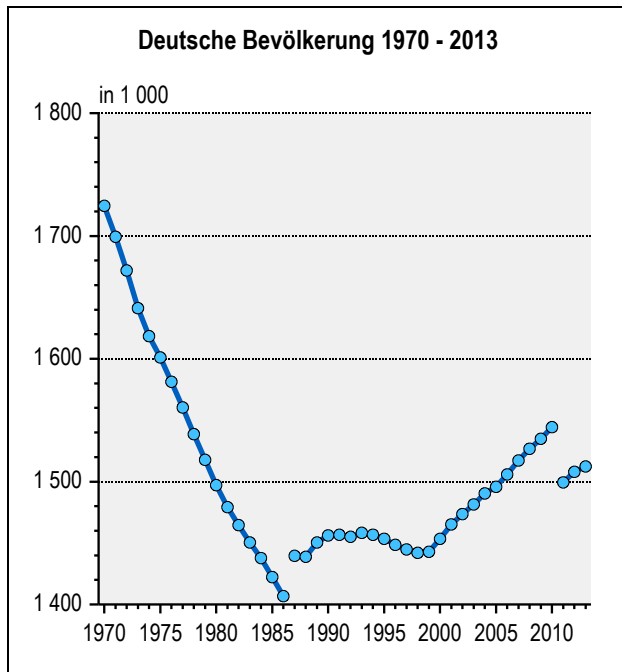
Quelle: 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1)

4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
Anzahl							
1970	18 390	26 561	- 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	- 5 752
1975	13 192	26 099	- 12 907	66 557	70 069	- 3 512	- 16 419
1980	13 580	23 726	- 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	- 7 948
1985	12 711	22 266	- 9 555	56 784	59 792	- 3 008	- 12 563
1990	16 693	21 199	- 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	- 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	- 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	- 2 358	73 648	74 545	- 897	- 3 255
1998	16 235	19 228	- 2 993	74 880	76 529	- 1 649	- 4 642
1999	16 034	18 561	- 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	- 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	- 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	- 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	- 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	- 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	- 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	- 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	- 309	82 103	65 324 ^a	+ 16 779 ^a	+ 16 470 ^a
2008	16 751	17 091	- 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	- 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	+ 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	+ 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 15 705
2013	18 137	17 258	+ 879	96 782	84 823	+ 11 959	+ 12 838

¹ ohne nachträgliche Berichtigungen^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg



5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 675	162	9,7	219	13,1	341	20,4
HafenCity	1 914	241	12,6	215	11,2	338	17,7
Neustadt	12 301	1 334	10,8	1 710	13,9	2 514	20,4
St. Pauli	22 392	2 844	12,7	2 072	9,3	4 987	22,3
St. Georg	10 466	1 031	9,9	1 341	12,8	2 338	22,3
Hammerbrook	2 170	142	6,5	89	4,1	721	33,2
Borgfelde	7 085	619	8,7	988	13,9	1 726	24,4
Hamm	37 520	4 079	10,9	5 686	15,2	6 422	17,1
Horn	37 614	5 569	14,8	6 188	16,5	8 467	22,5
Billstedt	69 570	13 398	19,3	12 276	17,6	16 153	23,2
Billbrook	1 398	367	26,3	116	8,3	900	64,4
Rothenburgsort	8 992	1 496	16,6	1 323	14,7	2 353	26,2
Veddel	4 709	995	21,1	376	8,0	2 115	44,9
Wilhelmsburg	52 372	10 943	20,9	7 273	13,9	16 751	32,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 259	88	7,0	62	4,9	463	36,8
Waltershof und Finkenwerder	11 662	1 943	16,7	2 244	19,2	1 693	14,5
Bezirk Hamburg-Mitte¹	289 876	45 260	15,6	42 241	14,6	74 998	25,9
Altona-Altstadt	28 227	4 151	14,7	3 663	13,0	5 709	20,2
Sternschanze	7 805	1 111	14,2	805	10,3	1 618	20,7
Altona-Nord	21 834	3 337	15,3	2 093	9,6	4 098	18,8
Ottensen	34 593	5 297	15,3	4 378	12,7	4 666	13,5
Bahrenfeld	27 274	4 105	15,1	4 059	14,9	4 018	14,7
Groß Flottbek	10 792	2 203	20,4	2 338	21,7	1 300	12,0
Othmarschen	12 854	2 402	18,7	3 050	23,7	1 219	9,5
Lurup	35 070	6 769	19,3	6 611	18,9	6 277	17,9
Osdorf	25 773	5 015	19,5	5 966	23,1	3 831	14,9
Nienstedten	7 271	1 513	20,8	1 821	25,0	749	10,3
Blankenese	13 122	2 351	17,9	3 625	27,6	1 030	7,8
Iserbrook	11 130	1 937	17,4	2 864	25,7	850	7,6
Sülldorf	9 137	1 758	19,2	2 026	22,2	875	9,6
Rissen	15 015	2 610	17,4	4 618	30,8	964	6,4
Bezirk Altona	259 897	44 559	17,1	47 917	18,4	37 204	14,3
Eimsbüttel	56 097	6 791	12,1	6 899	12,3	6 540	11,7
Rotherbaum	16 091	2 182	13,6	2 425	15,1	2 580	16,0
Harvestehude	16 875	2 540	15,1	3 502	20,8	1 688	10,0
Hoheluft-West	13 033	1 597	12,3	1 717	13,2	1 274	9,8
Lokstedt	27 493	4 313	15,7	5 668	20,6	3 569	13,0
Niendorf	40 145	6 008	15,0	10 802	26,9	2 745	6,8
Schnelsen	27 853	5 147	18,5	5 669	20,4	2 903	10,4
Eidelstedt	30 935	4 907	15,9	7 149	23,1	4 235	13,7
Stellingen	23 818	3 117	13,1	4 929	20,7	3 477	14,6
Bezirk Eimsbüttel	252 340	36 602	14,5	48 760	19,3	29 011	11,5
Hoheluft-Ost	9 331	1 190	12,8	1 428	15,3	981	10,5
Eppendorf	23 777	3 135	13,2	4 222	17,8	2 100	8,8
Groß Borstel	8 086	1 279	15,8	1 740	21,5	841	10,4
Alsterdorf	13 749	2 285	16,6	2 720	19,8	1 608	11,7
Winterhude	51 549	5 984	11,6	7 765	15,1	5 793	11,2
Uhlenhorst	16 501	1 827	11,1	3 377	20,5	1 716	10,4
Hohenfelde	9 149	961	10,5	1 558	17,0	1 470	16,1
Barmbek-Süd	32 782	3 105	9,5	5 100	15,6	3 917	11,9
Dulsberg	17 234	2 226	12,9	2 038	11,8	3 575	20,7
Barmbek-Nord	39 890	3 678	9,2	5 633	14,1	4 564	11,4
Ohlsdorf	15 085	2 282	15,1	2 626	17,4	1 263	8,4
Fuhlsbüttel	12 130	1 814	15,0	2 515	20,7	1 090	9,0
Langenhorn	42 030	7 112	16,9	8 784	20,9	4 668	11,1
Bezirk Hamburg-Nord	291 293	36 878	12,7	49 506	17,0	33 586	11,5

¹ einschließlich Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige		65-Jährige und Ältere		Ausländer/-innen	
		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 887	2 187	10,5	3 519	16,8	2 662	12,7
Wandsbek	33 388	3 938	11,8	6 669	20,0	4 378	13,1
Marienthal	12 297	1 756	14,3	2 777	22,6	1 015	8,3
Jenfeld	24 710	4 624	18,7	4 559	18,5	4 569	18,5
Tonndorf	13 522	2 165	16,0	2 598	19,2	1 735	12,8
Farmsen-Berne	33 992	5 840	17,2	6 847	20,1	3 432	10,1
Bramfeld	50 699	7 153	14,1	11 227	22,1	4 876	9,6
Steilshoop	19 448	3 732	19,2	3 665	18,8	4 000	20,6
Wellingsbüttel	10 290	1 801	17,5	2 988	29,0	600	5,8
Sasel	23 170	4 348	18,8	5 803	25,0	1 084	4,7
Poppenbüttel	22 368	3 340	14,9	7 423	33,2	1 199	5,4
Hummelsbüttel	17 051	2 891	17,0	4 260	25,0	1 870	11,0
Lemsahl-Mellingstedt	6 540	1 232	18,8	1 278	19,5	268	4,1
Duvenstedt	6 241	1 450	23,2	1 156	18,5	450	7,2
Wohldorf-Ohlstedt	4 433	943	21,3	992	22,4	173	3,9
Bergstedt	10 206	2 107	20,6	2 260	22,1	313	3,1
Volksdorf	20 200	4 146	20,5	5 196	25,7	967	4,8
Rahlstedt	87 783	14 912	17,0	20 347	23,2	8 305	9,5
Bezirk Wandsbek	417 225	68 565	16,4	93 564	22,4	41 896	10,0
Lohbrügge	39 069	6 101	15,6	9 391	24,0	4 071	10,4
Bergedorf	33 129	5 388	16,3	6 843	20,7	3 432	10,4
Curslack	3 930	785	20,0	600	15,3	684	17,4
Altengamme	2 199	420	19,1	439	20,0	53	2,4
Neuengamme	3 584	606	16,9	761	21,2	112	3,1
Kirchwerder	9 286	1 607	17,3	1 849	19,9	301	3,2
Ochsenwerder	2 451	414	16,9	514	21,0	177	7,2
Reitbrook	484	60	12,4	124	25,6	32	6,6
Allermöhe	1 322	212	16,0	253	19,1	76	5,7
Billwerder	1 335	197	14,8	263	19,7	167	12,5
Moorfleet	1 249	217	17,4	192	15,4	186	14,9
Tatenberg	537	99	18,4	103	19,2	15	2,8
Spadenland	478	83	17,4	100	20,9	13	2,7
Neuallermöhe	23 762	5 817	24,5	1 611	6,8	3 804	16,0
Bezirk Bergedorf	122 815	22 006	17,9	23 043	18,8	13 123	10,7
Harburg	22 674	3 285	14,5	2 767	12,2	7 549	33,3
Neuland und Gut Moor	1 511	295	19,5	240	15,9	297	19,7
Wilstorf	16 225	2 553	15,7	3 410	21,0	2 967	18,3
Rönneburg	3 203	607	19,0	595	18,6	293	9,1
Langenbek	4 098	634	15,5	861	21,0	329	8,0
Sinstorf	3 553	715	20,1	700	19,7	575	16,2
Marmstorf	8 801	1 332	15,1	2 632	29,9	722	8,2
Eißendorf	23 861	3 906	16,4	5 168	21,7	3 498	14,7
Heimfeld	20 779	3 580	17,2	3 415	16,4	4 082	19,6
Moorburg und Altenwerder	732	143	19,5	102	13,9	40	5,5
Hausbruch	17 034	3 336	19,6	3 282	19,3	2 257	13,2
Neugraben-Fischbek	27 160	4 914	18,1	6 012	22,1	2 905	10,7
Francop	677	120	17,7	121	17,9	40	5,9
Neuenfelde	4 481	954	21,3	702	15,7	992	22,1
Cranz	759	120	15,8	147	19,4	101	13,3
Bezirk Harburg	155 548	26 494	17,0	30 154	19,4	26 647	17,1
Hamburg¹	1 788 994	280 364	15,7	335 185	18,7	256 465	14,3

Anmerkungen: siehe Seite 18

6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 31.12.2013 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Hamburg-Altstadt	664	39,6	101	62,3	13,1	17,9	12,0
HafenCity	582	30,3	113	47,1	1,9	14,1	8,1
Neustadt	4 299	34,9	665	50,0	16,6	9,5	10,2
St. Pauli	8 125	36,3	1 499	52,7	26,8	3,6	6,7
St. Georg	3 790	36,1	533	51,6	13,9	6,9	9,7
Hammerbrook	1 013	46,3	107	76,4	12,4	8,7	8,3
Borgfelde	2 761	39,0	390	63,6	10,0	12,2	9,3
Hamm	12 336	32,9	2 433	60,0	15,1	11,2	15,3
Horn	17 232	45,7	3 900	69,9	22,6	10,0	15,2
Billstedt	36 713	52,7	9 609	71,9	21,4	11,7	17,2
Billbrook	1 002	71,3	349	94,6	2,2	1,5	11,5
Rothenburgsort	4 628	51,4	1 149	76,8	19,9	8,4	15,5
Veddel	3 323	70,4	918	92,8	33,8	2,6	2,7
Wilhelmsburg	30 209	57,6	8 437	77,2	37,9	4,5	7,8
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	606	48,0	75	86,2	12,5	6,1	20,8
Waltershof und Finkenwerder	2 971	25,5	789	40,6	45,7	4,8	8,2
Bezirk Hamburg-Mitte²	130 254	46,0	31 067	68,8	24,9	8,5	12,5
Altona-Altstadt	10 475	37,1	2 225	53,6	34,8	4,4	6,2
Sternschanze	2 756	35,4	547	49,4	24,9	2,8	5,8
Altona-Nord	7 617	34,9	1 713	51,4	31,5	5,0	4,8
Ottensen	8 884	25,7	1 806	34,2	26,2	3,8	6,1
Bahrenfeld	7 596	27,9	1 689	41,3	21,2	8,8	8,7
Groß Flottbek	2 250	20,8	602	27,3	4,6	9,3	5,0
Othmarschen	2 520	19,6	643	26,7	4,9	8,8	8,8
Lurup	15 104	43,1	4 198	62,3	24,8	19,9	10,4
Osdorf	9 182	35,6	2 610	52,2	16,7	24,5	9,9
Nienstedten	1 312	18,1	360	23,9	1,3	8,5	7,9
Blankenese	2 123	16,2	556	23,7	2,9	8,2	8,3
Iserbrook	2 171	19,5	579	29,8	9,6	20,3	13,1
Sülldorf	1 827	20,0	439	25,0	8,4	13,8	12,0
Rissen	2 267	15,1	592	22,7	7,2	10,6	15,7
Bezirk Altona	76 084	29,3	18 559	41,7	22,1	11,6	8,3
Eimsbüttel	12 213	21,8	2 170	32,1	14,9	5,8	7,5
Rotherbaum	4 510	28,0	756	34,6	4,8	9,2	5,5
Harvestehude	3 767	22,3	747	29,4	5,0	7,1	6,6
Hoheluft-West	2 437	18,7	400	25,2	8,3	5,8	9,4
Lokstedt	7 629	27,8	1 849	43,0	11,4	10,0	8,8
Niendorf	7 014	17,5	1 678	28,0	7,2	10,7	15,1
Schnelsen	7 378	26,5	2 108	41,1	12,2	10,9	12,7
Eidelstedt	9 671	31,2	2 482	50,6	21,5	12,0	12,3
Stellingen	7 031	29,5	1 444	46,6	17,1	9,4	9,7
Bezirk Eimsbüttel	61 650	24,4	13 634	37,4	13,0	9,2	10,0
Hoheluft-Ost	1 898	20,4	317	27,0	12,6	6,6	6,1
Eppendorf	4 408	18,5	847	27,1	5,0	7,9	9,4
Groß Borstel	1 708	21,1	374	29,3	13,7	8,8	10,2
Alsterdorf	3 218	23,4	815	35,8	7,6	10,3	10,3
Winterhude	11 017	21,4	1 874	31,5	6,8	10,1	8,8
Uhlenhorst	3 603	21,8	632	34,6	5,5	8,4	9,6
Hohenfelde	2 901	31,8	515	53,7	9,7	13,3	10,4
Barmbek-Süd	7 902	24,1	1 368	44,3	12,5	9,4	10,3
Dulsberg	6 943	40,3	1 578	71,4	26,7	7,6	9,0
Barmbek-Nord	9 335	23,4	1 605	43,8	14,5	7,8	11,0
Ohlsdorf	2 826	18,7	591	26,0	9,7	8,8	12,8
Fuhlsbüttel	2 293	18,9	489	27,2	7,5	9,5	12,2
Langenhorn	10 659	25,4	2 816	39,8	11,4	13,9	13,3
Bezirk Hamburg-Nord	68 711	23,6	13 821	37,7	11,7	9,8	10,4

¹ Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland

² ohne Stadtteil Neuwerk und Schiffsbevölkerung

Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 6 Bevölkerung mit Migrationshintergrund am 31.12.2013 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung mit Migrationshintergrund		Darunter unter 18 Jahre		Anteil der wichtigsten Bezugsländer an der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in %		
	Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung unter 18 Jahren	Türkei	Russland und weitere Staaten der ehem. Sowjetunion ¹	Polen
Eilbek	5 665	27,1	1 139	52,2	13,8	11,2	9,6
Wandsbek	9 731	29,1	2 055	52,4	14,8	13,4	11,2
Marienthal	2 687	21,8	621	35,3	11,6	10,8	11,7
Jenfeld	12 414	50,2	3 246	70,4	13,4	17,2	15,3
Tonndorf	4 346	32,2	1 141	53,1	13,6	10,9	14,7
Farmsen-Berne	9 225	27,1	2 448	42,0	8,9	14,8	17,5
Bramfeld	12 696	25,1	2 927	41,1	10,5	16,1	16,1
Steilshoop	9 003	46,3	2 459	65,9	17,3	8,5	10,5
Wellingsbüttel	1 538	14,9	391	21,8	3,4	7,3	10,6
Sasel	3 145	13,6	879	20,3	4,7	8,0	13,6
Poppenbüttel	3 710	16,6	918	27,6	5,0	11,1	13,5
Hummelsbüttel	5 198	30,5	1 354	46,9	7,1	17,3	13,5
Lemsahl-Mellingstedt	822	12,6	250	20,3	3,3	6,8	12,8
Duvenstedt	897	14,4	339	23,4	1,6	11,4	10,1
Wohldorf-Ohlstedt	527	11,9	184	19,6	4,2	5,3	11,4
Bergstedt	1 169	11,4	379	18,0	2,9	13,8	15,3
Volksdorf	2 756	13,7	852	20,6	3,5	13,5	14,3
Rahlstedt	24 039	27,4	6 303	42,4	7,9	19,4	20,4
Bezirk Wandsbek	109 568	26,3	27 885	40,8	10,4	14,7	15,2
Lohbrügge	14 089	36,1	3 273	53,8	13,0	32,1	22,1
Bergedorf	8 992	27,1	2 028	37,8	11,8	27,4	22,2
Curslack	955	24,2	270	34,3	5,1	11,3	13,3
Altengamme	149	6,8	48	11,5	14,8	8,1	30,2
Neuengamme	245	6,8	50	8,3	3,3	11,8	43,7
Kirchwerder	726	7,8	179	11,1	1,9	16,0	33,6
Ochsenwerder	298	12,2	80	19,3	7,0	6,4	36,9
Reitbrook	55	11,4	9	15,0	1,8	12,7	47,3
Allermöhe	220	16,6	52	24,6	10,0	21,4	25,9
Billwerder	266	20,0	39	19,8	9,0	10,9	38,0
Moorfleet	305	24,6	71	33,0	4,3	6,9	34,1
Tatenberg	42	7,8	12	11,9	35,7	4,8	35,7
Spadenland	21	4,4	6	7,2	.	.	.
Neuallermöhe	14 705	61,9	4 283	73,9	.	.	.
Bezirk Bergedorf	41 068	33,5	10 400	47,4	9,6	32,9	23,1
Harburg	11 973	52,8	2 496	76,5	21,3	8,4	10,5
Neuland und Gut Moor	477	31,6	154	52,9	13,4	13,4	13,0
Wilstorf	5 874	36,2	1 493	59,0	18,5	13,7	14,6
Rönneburg	843	26,3	227	37,6	10,7	24,3	22,2
Langenbek	1 137	27,7	257	40,3	10,9	24,3	25,4
Sinstorf	1 130	31,9	376	52,9	16,5	17,7	16,5
Marmstorf	1 940	22,0	476	35,8	20,8	20,1	18,3
Eißendorf	8 002	33,5	1 997	51,1	23,0	15,9	14,4
Heimfeld	8 161	39,3	2 037	57,2	21,4	15,5	14,4
Moorburg und Altenwerder	87	11,9	18	12,6	–	1,1	27,6
Hausbruch	8 682	50,9	2 251	67,5	15,6	41,7	16,0
Neugraben-Fischbek	10 614	39,0	2 785	56,7	14,7	41,3	17,2
Francop	71	10,5	8	6,7	8,5	15,5	38,0
Neuenfelde	1 751	39,1	521	55,1	58,1	4,8	15,4
Cranz	202	26,6	52	43,0	44,1	5,0	10,4
Bezirk Harburg	60 944	39,2	15 148	57,4	19,9	22,3	14,9
Hamburg²	548 279	30,8	130 514	46,7	16,9	13,7	13,0

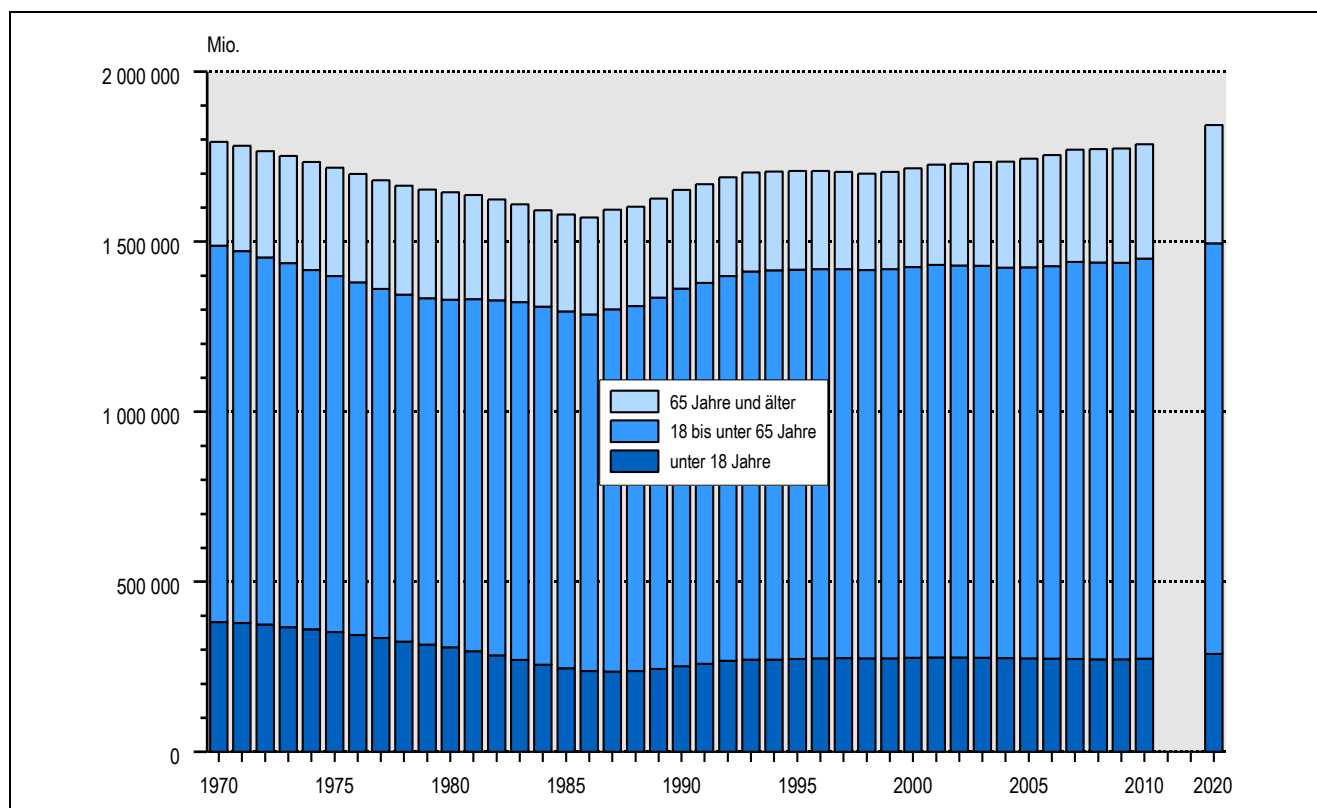
Anmerkungen: siehe Seite 20

7 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2013 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007 ^a	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011 ^b	1 718 187	94 218	58 707	117 624	275 439	400 289	446 422	325 488
2012 ^b	1 734 272	95 673	59 201	118 797	277 425	400 599	455 521	327 056
2013 ^b	1 746 342	97 246	59 885	119 695	277 999	398 860	463 974	328 683

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen



8 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2013 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007 ^a	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011 ^b	218 729	6 031	4 517	14 972	39 251	76 382	57 448	20 128
2012 ^b	226 360	6 594	4 504	14 076	42 358	78 260	59 185	21 383
2013 ^b	233 989	7 279	4 563	13 223	45 351	79 599	61 084	22 890

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

9 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2013 nach dem Familienstand

Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	1 793 823	301 432	458 529	158 636	47 565	317 100	461 381	25 201	23 979
1975	1 717 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007 ^a	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052
2008	1 772 100	402 410	324 927	90 761	88 081	455 446	326 775	18 641	65 059
2009	1 774 224	407 141	323 927	89 042	87 491	459 107	323 270	18 839	65 407
2010	1 786 448	414 076	324 058	87 738	86 864	467 053	321 943	18 936	65 780
2011 ^b	1 718 187	...	...	...	...	...	...	...	...
2012 ^b	1 734 272	...	...	...	...	...	...	...	...
2013 ^b	1 746 342	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ 31. Dezember^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

10 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2013

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	–	–
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	–	–
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	–	–
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	–	–
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	–	–
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	–	–
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840
2013	18 137	11 304	6 833	37,7	7 220	2 607	766	711

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

11 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	378 542	45,2
2012	17 706	13 522	4 184	375 040	47,1
2013	18 137	13 935	4 202	...	...

¹ Jahresdurchschnitt; Bevölkerungszahlen auf Basis der Volkszählung 1970 bzw. 1987

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

12 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2013

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196
2013	6 746	5 384	647	534	181

13 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2013 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2
2013	32,1	46,7	57,3	35,2	34,6	50,3	65,6	38,3

14 Eheschließungen in Hamburg 2013 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 703	24	641	5 368
Verwitwet	11	15	40	66
Geschieden	541	58	713	1 312
Insgesamt	5 255	97	1 394	6 746

15 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2013 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403
2013	3 199	–	467	903	664	451	318	396

16 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2010/2012
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,71	48,33	73,83	78,68	80,82	82,36
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,02	57,20	74,32	78,23	80,14	81,60
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,09	57,27	70,56	74,35	76,21	77,66
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,12	53,35	65,70	69,40	71,25	72,69
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,16	49,00	60,79	64,46	66,29	67,73
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,28	44,84	55,97	59,55	61,38	62,79
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,45	40,84	51,14	54,66	56,47	57,86
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,62	36,94	46,30	49,77	51,56	52,93
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,80	33,04	41,50	44,91	46,67	48,02
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,00	29,16	36,77	40,11	41,84	43,15
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,27	25,25	32,14	35,40	37,09	38,35
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,71	21,35	27,65	30,78	32,45	33,67
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,42	17,64	23,32	26,28	27,92	29,15
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,37	14,17	19,12	21,95	23,50	24,79
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,53	11,09	15,18	17,82	19,25	20,55
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,96	8,45	11,63	13,96	15,25	16,50
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,64	6,30	8,59	10,48	11,61	12,58
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,81	4,65	6,16	7,57	8,47	9,10
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,55	3,40	4,37	5,34	5,93	6,26
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,81	2,59	3,16	3,74	4,13	4,19

Quelle: Statistisches Bundesamt

17 Gestorbene in Hamburg 2013 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	37	37	–	–	–	31	31	–	–	–
1 - 4	7	7	–	–	–	9	9	–	–	–
5 - 9	6	6	–	–	–	3	3	–	–	–
10 - 14	3	3	–	–	–	2	2	–	–	–
15 - 19	11	11	–	–	–	11	11	–	–	–
20 - 24	16	15	1	–	–	10	10	–	–	–
25 - 29	28	25	3	–	–	9	8	1	–	–
30 - 34	39	32	6	–	1	21	14	7	–	–
35 - 39	54	29	15	–	10	26	11	11	–	4
40 - 44	113	75	21	–	17	62	31	22	1	8
45 - 49	216	103	64	1	48	108	35	40	6	27
50 - 54	294	114	100	5	75	174	38	68	12	56
55 - 59	380	112	143	8	117	224	40	106	19	59
60 - 64	574	140	257	25	152	342	42	156	47	97
65 - 69	752	150	370	59	173	428	41	201	84	102
70 - 74	1 221	177	683	151	210	747	69	302	205	171
75 - 79	1 359	129	790	247	193	1 101	92	357	496	156
80 - 84	1 249	77	785	295	92	1 386	105	270	844	167
85 - 89	1 107	43	636	386	42	1 946	174	204	1 380	188
90 und mehr	742	21	330	366	25	2 410	209	77	1 941	183
Insgesamt	8 208	1 306	4 204	1 543	1 155	9 050	975	1 822	5 035	1 218

18 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2012 und 2013

Kreis/Landkreis	2012			2013		
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Dithmarschen	550	401	+ 149	480	459	+ 21
Herzogtum Lauenburg	2 150	2 833	– 683	2 185	2 976	– 791
Lübeck	961	853	+ 108	977	862	+ 115
Neumünster	214	186	+ 28	270	214	+ 56
Ostholstein	657	700	– 43	607	724	– 117
Pinneberg	4 166	5 707	– 1 541	4 373	6 069	– 1 696
Segeberg	2 802	3 683	– 881	2 838	4 070	– 1 232
Steinburg	676	716	– 40	613	651	– 38
Stormann	3 471	5 420	– 1 949	3 630	5 438	– 1 808
nördliche Kreise zusammen	15 647	20 499	– 4 852	15 973	21 463	– 5 490
Cuxhaven	349	255	+ 94	358	275	+ 83
Harburg	3 164	4 544	– 1 380	3 331	4 907	– 1 576
Heidekreis	351	295	+ 56	369	303	+ 66
Lüchow-Dannenberg	153	195	– 42	142	164	– 22
Lüneburg	996	1 217	– 221	1 137	1 280	– 143
Rothenburg (Wümme)	460	373	+ 87	446	388	+ 58
Stade	1 360	1 587	– 227	1 409	1 531	– 122
Uelzen	235	237	– 2	274	236	+ 38
südliche Kreise zusammen	7 068	8 703	– 1 635	7 466	9 084	– 1 618
Ludwigslust (Altkreis)	1 086	319	+ 767	1 153	351	+ 802
Nordwestmecklenburg	316	203	+ 113	328	222	+ 106
östliche Kreise zusammen	1 402	522	+ 880	1 481	573	+ 908
Insgesamt	24 117	29 724	– 5 607	24 920	31 120	– 6 200
darunter Umland ¹	17 113	23 774	– 6 661	17 766	24 991	– 7 225

¹ Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg, Stormann, Harburg und Stade

19 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2013 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	3 251	1 679	1 572	4 282	2 239	2 043	– 1 031	– 560	– 471
5-10	2 290	1 178	1 112	2 424	1 212	1 212	– 134	– 34	– 100
10-15	1 935	1 000	935	1 711	900	811	+ 224	+ 100	+ 124
15 - 19	6 208	2 874	3 334	3 412	1 590	1 822	+ 2 796	+ 1 284	+ 1 512
20 - 24	20 322	9 369	10 953	12 079	5 588	6 491	+ 8 243	+ 3 781	+ 4 462
25 - 29	21 837	11 325	10 512	15 662	7 946	7 716	+ 6 175	+ 3 379	+ 2 796
30 - 34	13 290	7 759	5 531	13 011	7 340	5 671	+ 279	+ 419	– 140
35 - 39	8 031	5 161	2 870	8 793	5 526	3 267	– 762	– 365	– 397
40 - 44	5 750	3 750	2 000	6 294	4 092	2 202	– 544	– 342	– 202
45 - 49	4 815	3 054	1 761	4 988	3 195	1 793	– 173	– 141	– 32
50 - 54	3 353	2 071	1 282	3 676	2 264	1 412	– 323	– 193	– 130
55 - 59	1 872	1 096	776	2 330	1 388	942	– 458	– 292	– 166
60 - 64	1 155	639	516	1 687	935	752	– 532	– 296	– 236
65 - 69	753	376	377	1 255	710	545	– 502	– 334	– 168
70 - 74	682	327	355	936	504	432	– 254	– 177	– 77
75 und mehr	1 238	413	825	2 283	770	1 513	– 1 045	– 357	– 688
Insgesamt	96 782	52 071	44 711	84 823	46 199	38 624	+ 11 959	+ 5 872	+ 6 087

20 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	179 529	70,0	92 585	86 944
Länder der EU	95 813	37,4	50 632	45 181
davon				
Belgien	576	0,2	307	269
Bulgarien	5 999	2,3	3 257	2 742
Dänemark	1 703	0,7	792	911
Estland	356	0,1	103	253
Finnland	846	0,3	218	628
Frankreich	5 103	2,0	2 653	2 450
Griechenland	6 534	2,5	3 639	2 895
Irland	436	0,2	260	176
Italien	6 891	2,7	4 199	2 692
Lettland	1 000	0,4	430	570
Litauen	1 148	0,4	475	673
Luxemburg	150	0,1	74	76
Malta	14	0,0	7	7
Niederlande	2 482	1,0	1 431	1 051
Österreich	4 284	1,7	2 214	2 070
Polen	26 053	10,2	13 278	12 775
Portugal	9 329	3,6	4 988	4 341
Rumänien	4 814	1,9	2 755	2 059
Schweden	1 155	0,5	505	650
Slowakei	448	0,2	171	277
Slowenien	305	0,1	196	109
Spanien	5 582	2,2	2 831	2 751
Tschechien	612	0,2	246	366
ehem. Tschecho- slowakei	97	0,0	46	51
Ungarn	1 150	0,4	580	570
Vereinigtes Königreich	4 085	1,6	2 492	1 593
Zypern	52	0,0	22	30
übriges Europa	30 750	12,0	14 400	16 350
darunter				
Albanien	458	0,2	254	204
Norwegen	414	0,2	182	232
ehem. Serbien und Montenegro	7 700	3,0	3 744	3 956
Schweiz	1 340	0,5	608	732
ehem. Sowjetunion	110	0,0	38	72
Türkei	47 553	18,5	25 190	22 363

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	16 624	6,5	9 633	6 991
darunter				
Ägypten	1 556	0,6	1 087	469
Algerien	576	0,2	434	142
Angola	47	0,0	32	15
Ghana	5 430	2,1	2 613	2 817
Kongo dem. Republik	78	0,0	44	34
Liberia	74	0,0	52	22
Marokko	713	0,3	441	272
Nigeria	1 187	0,5	765	422
Togo	1 275	0,5	666	609
Tunesien	1 151	0,4	730	421
Amerika	10 940	4,3	4 903	6 037
darunter				
Brasilien	1 667	0,6	599	1 068
Kanada	632	0,2	286	346
Vereinigte Staaten	3 296	1,3	1 683	1 613
Asien	47 149	18,4	26 002	21 147
darunter				
Afghanistan	11 665	4,5	6 203	5 462
China	4 025	1,6	1 897	2 128
Indien	3 372	1,3	2 113	1 259
Indonesien	1 170	0,5	577	593
Irak	813	0,3	493	320
Iran	5 692	2,2	3 138	2 554
Japan	1 358	0,5	542	816
Korea, Republik	1 097	0,4	438	659
Libanon	608	0,2	361	247
Pakistan	1 106	0,4	584	522
Philippinen	5 188	2,0	4 624	564
Sri Lanka	293	0,1	177	116
Syrien	928	0,4	557	371
Thailand	1 550	0,6	307	1 243
Vietnam	1 835	0,7	773	1 062
Australien und Ozeanien	1 079	0,4	754	325
darunter				
Australien	565	0,2	302	263
staatenlos	293	0,1	207	86
ungeklärt	811	0,3	547	264
ohne Angaben	1 144	0,4	784	360
Insgesamt	256 465	100	134 661	121 804

Quelle: Melderegister

21 Einbürgerungen in Hamburg 2013 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	3 550	1 371	606	98	495	725	150	68	37
davon EU-Staaten	1 216	310	133	33	260	380	73	21	6
darunter Polen	441	75	53	9	109	158	30	6	1
Kroatien	62	20	14	1	12	11	3	1	–
übriges Europa	2 334	1 061	473	65	235	345	77	47	31
darunter Türkei	1 344	756	285	37	106	149	7	3	1
Russische Föderation	280	72	47	6	33	60	18	33	11
Serbien ¹	83	57	8	1	6	9	2	–	–
Montenegro ¹	14	6	4	1	3	–	–	–	–
Ukraine	266	54	38	9	42	60	36	9	18
Bosnien und Herzegowina	98	38	26	2	10	18	4	–	–
Mazedonien	94	36	33	3	8	10	3	1	–
Afrika	894	232	94	19	130	364	52	3	–
Amerika	329	31	43	14	59	157	22	2	1
Asien	2 506	688	458	87	361	642	185	77	8
Australien und Ozeanien	3	3	–	–	–	–	–	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	47	15	9	1	10	11	1	–	–
Insgesamt	7 329	2 340	1 210	219	1 055	1 899	410	150	46

¹ ab 01.08.2006

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	+ 2 419	– 13 451	+ 15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007 ^a	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433
2013 ^b	96 782	61 943	34 839	84 823	59 698	25 125	+ 11 959	+ 2 245	+ 9 714

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben^a siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand^b aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2013 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge ¹		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	61 943	8 978	59 698	7 479	+ 2 245	+ 1 499
Baden-Württemberg	3 261	552	2 536	480	+ 725	+ 72
Bayern	3 334	544	3 091	590	+ 243	– 46
Berlin	2 868	516	3 551	543	– 683	– 27
Brandenburg	829	71	672	53	+ 157	+ 18
Bremen	1 469	295	1 111	214	+ 358	+ 81
Hessen	2 569	370	1 920	343	+ 649	+ 27
Mecklenburg-Vorpommern	3 722	1 134	2 146	124	+ 1 576	+ 1 010
Niedersachsen	13 485	1 486	13 287	1 363	+ 198	+ 123
Nordrhein-Westfalen	7 376	1 121	4 685	808	+ 2 691	+ 313
Rheinland-Pfalz	1 008	130	678	95	+ 330	+ 35
Saarland	177	26	123	25	+ 54	+ 1
Sachsen	993	188	858	90	+ 135	+ 98
Sachsen-Anhalt	750	150	540	59	+ 210	+ 91
Schleswig-Holstein	19 538	2 287	24 157	2 655	– 4 619	– 368
Thüringen	564	108	343	37	+ 221	+ 71
Ausland	34 839	31 166	25 125	20 695	+ 9 714	+ 10 471
Europa	24 498	22 355	16 910	14 334	+ 7 588	+ 8 021
Länder der Europäischen Union						
Union	20 265	18 719	12 803	11 034	+ 7 462	+ 7 685
Belgien	144	104	109	75	+ 35	+ 29
Bulgarien	2 143	2 136	1 682	1 673	+ 461	+ 463
Dänemark	327	260	228	153	+ 99	+ 107
Estland	67	64	57	54	+ 10	+ 10
Finnland	107	93	72	57	+ 35	+ 36
Frankreich	1 226	1 067	702	458	+ 524	+ 609
Kroatien	421	416	165	160	+ 256	+ 256
Griechenland	100	99	287	273	+ 365	+ 340
Irland	652	613	83	35	+ 9	+ 27
Italien	92	62	477	429	+ 810	+ 778
Lettland	1 287	1 207	145	144	+ 120	+ 119
Litauen	265	263	201	200	+ 114	+ 115
Luxemburg	315	315	42	18	– 11	+ 9
Malta	31	27	11	3	+ 4	+ 5
Niederlande	15	8	301	187	+ 92	+ 122
Österreich	393	309	477	242	+ 57	+ 152
Polen	534	394	3 454	3 361	+ 1 641	+ 1 626
Portugal	5 095	4 987	518	496	+ 482	+ 472
Rumänien	1 000	968	1 403	1 394	+ 662	+ 658
Schweden	2 065	2 052	206	110	– 28	+ 17
Slowakei	87	83	59	56	+ 28	+ 27
Slowenien	178	127	69	69	+ 31	+ 30
Spanien	2 123	1 835	937	718	+ 1 186	+ 1 117
Tschechische Republik	158	147	98	87	+ 60	+ 60
Ungarn	398	385	172	163	+ 226	+ 222
Vereinigtes Königreich	1 009	674	840	416	+ 169	+ 258
Zypern	33	24	8	3	+ 25	+ 21
sonstiges Europa	4 233	3 636	4 107	3 300	+ 126	+ 336
darunter aus						
Russische Föderation	765	702	389	330	+ 376	+ 372
Kosovo	118	117	86	80	+ 32	+ 37
Serbien	476	470	414	409	+ 62	+ 61
Montenegro	72	72	282	282	– 210	– 210
Türkei	1 189	1 066	1 456	1 257	– 267	– 191
Afrika	1 538	1 342	1 130	952	+ 408	+ 390
Amerika	2 193	1 613	1 990	1 245	+ 203	+ 368
Asien	4 587	4 033	3 253	2 588	+ 1 314	+ 1 429
Australien und Ozeanien	308	173	355	133	– 47	+ 40
Übrige ²	1 715	1 650	1 481	1 439	+ 234	+ 211
Insgesamt	96 782	40 144	84 823	28 174	+ 11 959	+ 11 970

¹ Aufgrund nachträglich verarbeiteter Datensätze aus dem Jahr 2012 sind die Fortzüge ins Ausland überhöht.² von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

24 Privathaushalte in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						
1970	796	285	240	137	92	43	2,25
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	952	486	286	92	65	24	1,80
2012	950	475	290	95	70	21	1,82
2013	965	494	283	98	67	23	1,81

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

25 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
				1 000			
1970	285	86	198	36	24	21	101
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	486	229	257	73	67	43	99
2012	475	225	250	71	61	40	96
2013	494	233	261	80	73	37	93

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

26 Familien in Hamburg 1980 - 2013

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
	1 000							
1980	439	195	191	162	·	·	53	35
1985	405	179	171	130	·	·	55	35
1990	412	185	164	114	·	·	62	36
1991	423	191	169	119	·	·	63	37
1992	422	190	172	125	·	·	60	36
1993	422	190	168	126	·	·	64	40
1994	424	183	168	128	·	·	73	45
1995	419	181	167	127	·	·	71	45
1996	417	186	160	122	·	·	71	47
1997	418	189	157	122	·	·	71	47
1998	416	183	157	120	·	·	72	48
1999	424	188	155	123	·	·	68	48
2000	422	191	159	124	·	·	66	45
2001	426	190	155	118	·	·	67	47
2002	420	196	149	115	·	·	70	52
2003	413	190	150	116	·	·	76	58
2004	415	187	149	117	·	·	79	60
2005	228 ^a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	221	167	134	104	16	15	70	46
2012	225	167	137	105	17	16	72	49
2013	227	171	138	108	20	18	69	46

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.
Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 229	1,4	888	72,3	107	8,7	40	37,4
HafenCity	1 073	1,9	499	46,5	166	15,5	27	16,3
Neustadt	8 584	1,5	5 996	69,9	945	11,0	307	32,5
St. Pauli	15 133	1,5	10 490	69,3	1 881	12,4	616	32,7
St. Georg	6 851	1,5	4 702	68,6	695	10,1	169	24,3
Hammerbrook	1 492	1,4	1 094	73,3	92	6,2	31	33,7
Borgfelde	4 283	1,5	3 013	70,3	370	8,6	113	30,5
Hamm	25 783	1,5	17 631	68,4	2 760	10,7	936	33,9
Horn	22 398	1,7	13 107	58,5	3 478	15,5	1 195	34,4
Billstedt	34 448	2,0	15 626	45,4	7 767	22,5	2 423	31,2
Billbrook	610	2,0	360	59,0	129	21,1	35	27,1
Rothenburgsort	5 145	1,8	3 001	58,3	874	17,0	287	32,8
Veddel	2 529	1,9	1 484	58,7	526	20,8	141	26,8
Wilhelmsburg	25 573	2,1	12 415	48,5	5 999	23,5	1 596	26,6
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	1 004	1,3	788	78,5	53	5,3	27	50,9
Waltershof/Finkenwerder	6 148	1,9	3 031	49,3	1 187	19,3	317	26,7
Bezirk Hamburg-Mitte¹	162 283	1,8	94 125	58,0	27 029	16,7	8 260	30,6
Altona-Altstadt	17 530	1,6	11 126	63,5	2 722	15,5	920	33,8
Sternschanze	5 027	1,6	3 359	66,8	735	14,6	262	35,6
Altona-Nord	13 563	1,6	8 615	63,5	2 178	16,1	650	29,8
Ottensen	21 315	1,7	13 027	61,1	3 582	16,8	1 100	30,7
Bahrenfeld	16 220	1,7	9 636	59,4	2 608	16,1	731	28,0
Groß Flottbek	5 187	2,1	2 231	43,0	1 297	25,0	191	14,7
Othmarschen	6 373	2,0	2 860	44,9	1 424	22,3	215	15,1
Lurup	17 045	2,0	7 453	43,7	3 921	23,0	1 144	29,2
Osdorf	12 897	2,0	5 842	45,3	2 928	22,7	875	29,9
Nienstedten	3 529	2,1	1 550	43,9	859	24,3	128	14,9
Blankenese	6 876	2,0	3 155	45,9	1 358	19,7	245	18,0
Iserbrook	5 857	1,9	2 701	46,1	1 205	20,6	302	25,1
Sülldorf	4 519	2,0	2 047	45,3	1 051	23,3	254	24,2
Rissen	7 669	2,0	3 463	45,2	1 567	20,4	274	17,5
Bezirk Altona	143 607	1,8	77 065	53,7	27 435	19,1	7 291	26,6
Eimsbüttel	38 195	1,5	25 988	68,0	4 722	12,4	1 361	28,8
Rotherbaum	10 492	1,6	6 818	65,0	1 429	13,6	346	24,2
Harvestehude	10 391	1,7	6 188	59,6	1 592	15,3	341	21,4
Hoheluft-West	8 713	1,5	5 740	65,9	1 133	13,0	308	27,2
Lokstedt	14 840	1,8	7 964	53,7	2 665	18,0	622	23,3
Niendorf	21 516	1,9	10 085	46,9	3 847	17,9	853	22,2
Schnelsen	13 586	2,0	5 793	42,6	3 215	23,7	882	27,4
Eidelstedt	16 639	1,9	8 161	49,0	3 057	18,4	864	28,3
Stellingen	13 873	1,7	7 999	57,7	2 041	14,7	548	26,8
Bezirk Eimsbüttel	148 245	1,7	84 736	57,2	23 701	16,0	6 125	25,8
Hoheluft-Ost	6 135	1,6	3 896	63,5	815	13,3	224	27,5
Eppendorf	15 054	1,6	9 464	62,9	2 095	13,9	499	23,8
Groß Borstel	4 599	1,8	2 578	56,1	794	17,3	189	23,8
Alsterdorf	7 383	1,8	4 019	54,4	1 354	18,3	358	26,4
Winterhude	33 963	1,5	22 656	66,7	4 056	11,9	1 076	26,5
Uhlenhorst	10 803	1,6	6 931	64,2	1 267	11,7	283	22,3
Hohenfelde	6 033	1,5	4 082	67,7	617	10,2	168	27,2
Barmbek-Süd	22 991	1,5	16 015	69,7	2 239	9,7	775	34,6
Dulsberg	11 902	1,5	8 366	70,3	1 408	11,8	651	46,2
Barmbek-Nord	28 528	1,4	20 267	71,0	2 605	9,1	849	32,6
Ohlsdorf	8 878	1,7	5 133	57,8	1 434	16,2	359	25,0
Fuhlsbüttel	7 026	1,7	3 832	54,5	1 166	16,6	320	27,4
Langenhorn	21 831	1,9	10 557	48,4	4 315	19,8	1 202	27,9
Bezirk Hamburg-Nord	185 126	1,6	117 796	63,6	24 165	13,1	6 953	28,8

¹ ohne Stadtteil Neuwerk

Durch Optimierung des Programms HHGen zum 31.12.2012 sind Vorjahresvergleiche von Alleinerziehenden nur eingeschränkt möglich.

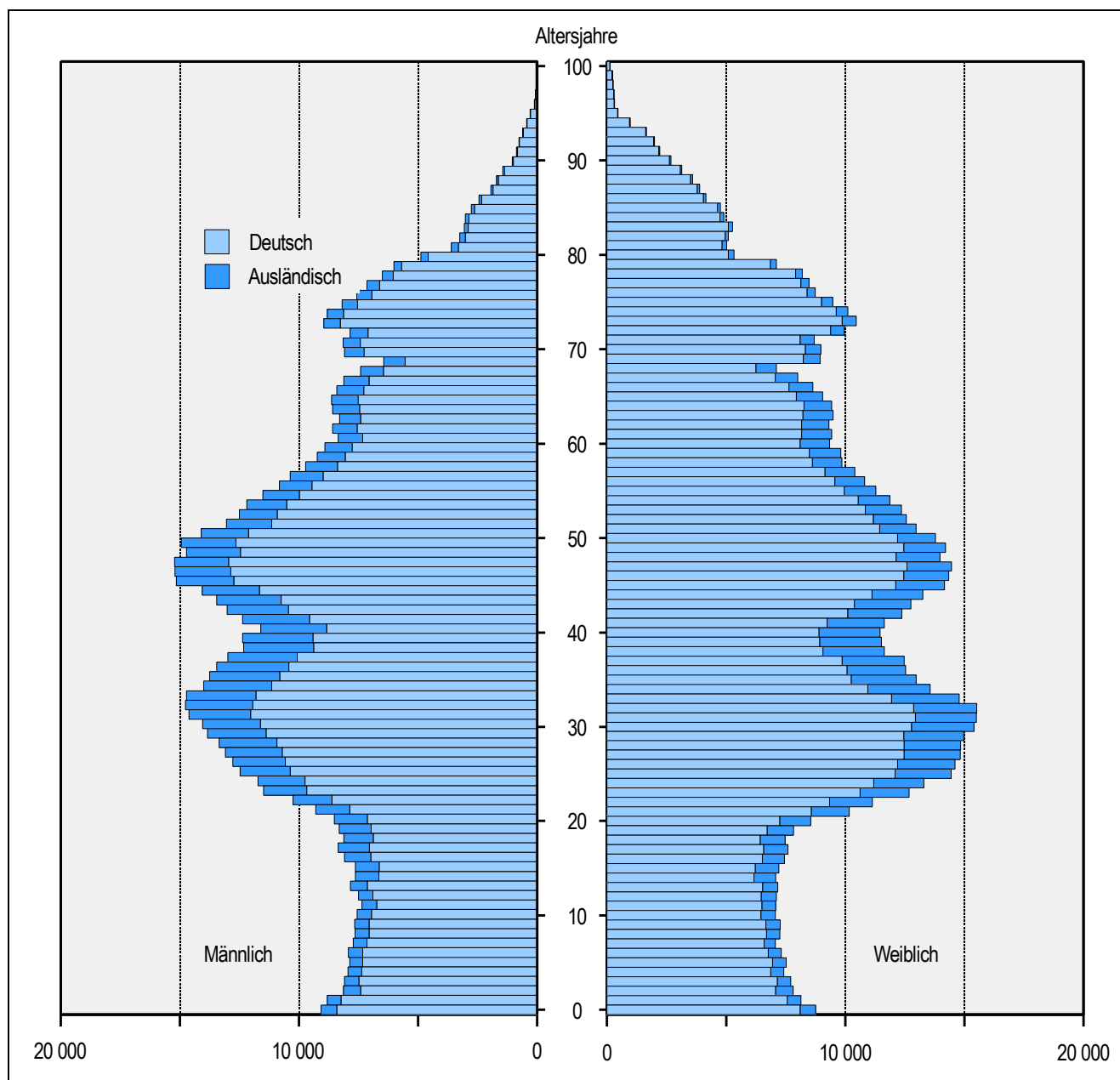
Quelle: Melderegister ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Noch 27 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013 (Haushaltgenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durch- schnittliche Haushalts- größe	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 178	1,5	9 510	67,1	1 486	10,5	436	29,3
Wandsbek	21 008	1,6	12 903	61,4	2 626	12,5	762	29,0
Marienthal	6 945	1,8	3 672	52,9	1 154	16,6	232	20,1
Jenfeld	12 416	2,0	5 869	47,3	2 673	21,5	842	31,5
Tonndorf	7 595	1,8	4 022	53,0	1 334	17,6	356	26,7
Farmsen-Berne	17 536	1,9	8 085	46,1	3 757	21,4	1 000	26,6
Bramfeld	29 140	1,8	15 409	52,9	4 741	16,3	1 453	30,6
Steilshoop	9 686	2,0	4 398	45,4	2 175	22,5	702	32,3
Wellingsbüttel	5 061	2,0	2 079	41,1	1 059	20,9	179	16,9
Sasel	10 938	2,2	3 994	36,5	2 607	23,8	360	13,8
Poppenbüttel	10 787	2,0	4 377	40,6	2 085	19,3	374	17,9
Hummelsbüttel	8 448	2,0	3 489	41,3	1 747	20,7	481	27,5
Lemsahl-Mellingstedt	2 805	2,4	784	28,0	760	27,1	111	14,6
Duvenstedt	2 544	2,5	719	28,3	834	32,8	143	17,1
Wohldorf-Ohlstedt	1 960	2,3	603	30,8	545	27,8	86	15,8
Bergstedt	4 658	2,2	1 657	35,6	1 271	27,3	248	19,5
Volksdorf	9 180	2,2	3 363	36,6	2 377	25,9	490	20,6
Rahlstedt	45 358	1,9	20 500	45,2	9 414	20,8	2 728	29,0
Bezirk Wandsbek	220 243	1,9	105 433	47,9	42 645	19,4	10 983	25,8
Lohbrügge	20 460	1,9	9 640	47,1	3 845	18,8	1 105	28,7
Bergedorf	17 684	1,9	8 777	49,6	3 284	18,6	940	28,6
Curslack	1 535	2,2	520	33,9	386	25,1	83	21,5
Altengamme	987	2,3	311	31,5	260	26,3	58	22,3
Neuengamme	1 629	2,2	554	34,0	379	23,3	74	19,5
Kirchwerder	4 255	2,2	1 399	32,9	1 012	23,8	211	20,8
Ochsenwerder	1 152	2,2	401	34,8	256	22,2	45	17,6
Reitbrook	238	2,1	93	39,1	38	16,0	5	13,2
Allermöhe	631	2,1	234	37,1	129	20,4	26	20,2
Billwerder	671	2,0	307	45,8	116	17,3	29	25,0
Moorfleet	595	2,0	263	44,2	124	20,8	16	12,9
Tatenberg	232	2,3	68	29,3	65	28,0	7	10,8
Spadenland	222	2,2	77	34,7	48	21,6	6	12,5
Neuallermöhe	9 391	2,5	2 629	28,0	3 381	36,0	897	26,5
Bezirk Bergedorf	59 682	2,0	25 273	42,3	13 323	22,3	3 502	26,3
Harburg	13 515	1,7	8 565	63,4	2 002	14,8	652	32,6
Neuland und Gut Moor	719	2,1	295	41,0	156	21,7	36	23,1
Wilstorf	8 977	1,8	4 733	52,7	1 604	17,9	497	31,0
Rönneburg	1 515	2,2	581	38,3	367	24,2	78	21,3
Langenbek	2 014	2,1	778	38,6	417	20,7	118	28,3
Sinstorf	1 586	2,1	629	39,7	367	23,1	79	21,5
Marmstorf	4 572	2,0	1 889	41,3	863	18,9	228	26,4
Eißendorf	12 737	1,9	6 208	48,7	2 450	19,2	674	27,5
Heimfeld	11 587	1,8	6 430	55,5	2 185	18,9	609	27,9
Moorburg und Altenwerder	377	2,0	177	46,9	87	23,1	21	24,1
Hausbruch	7 489	2,3	2 613	34,9	1 972	26,3	493	25,0
Neugraben-Fischbek	13 045	2,1	4 980	38,2	2 894	22,2	747	25,8
Francop	329	2,1	131	39,8	70	21,3	17	24,3
Neuenfelde	2 002	2,3	749	37,4	506	25,3	105	20,8
Cranz	417	1,9	210	50,4	71	17,0	18	25,4
Bezirk Harburg	80 881	1,9	38 968	48,2	16 011	19,8	4 372	27,3
Hamburg¹	1 000 067	1,8	543 396	54,3	174 309	17,4	47 486	27,2

Anmerkungen: siehe Seite 34

Grafik: Alterspyramide 2013 für Hamburg



2

Bildung und Kultur

Grundschule

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Stadtteilschule angegliedert sein. Die Unterrichtszeit beträgt fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Zu einer Grundschule sollen Vorschulklassen gehören. Unterricht und Betreuung in der Vorschulklasse sollen im Rahmen eines einheitlichen didaktischen Konzepts der Grundschule erfolgen und können jahrgangsübergreifend organisiert werden.

Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Sorgeberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind.

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern je nach ihren individuellen Lernfortschritten in einem vierjährigen Bildungsgang die Kompetenzen, die den Übergang in die Sekundarstufe I ermöglichen.

Stadtteilschule

Die Stadtteilschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 13. Die Jahrgangsstufe 11 bildet die Vorstufe, die Jahrgangsstufen 12 und 13 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Die Stadtteilschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende und vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Die Stadtteilschule schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Stu-

dienststufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Gymnasium

Das Gymnasium umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 12. Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als pädagogische Einheit die Beobachtungsstufe. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und schafft eine Grundlage für die Entscheidung über die weiterführende Schulform. Die Jahrgangsstufen 7 bis 10 bilden die Mittelstufe. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in der Jahrgangsstufe 10. Die Jahrgangsstufen 11 und 12 bilden die Studienstufe der Oberstufe.

Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Die Schulen ermöglichen individuelles Lernen durch innere und äußere Differenzierung.

In der Studienstufe können die Schülerinnen und Schüler durch die Wahl eines Profilbereichs nach ihren Interessen und Neigungen Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktesystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden. Am Ende der Jahrgangsstufe 9 oder der Jahrgangsstufe 10 wird der erste allgemeinbildende Schulabschluss, am Ende der Jahrgangsstufe 10 der mittlere Schulabschluss erworben, wenn die Schülerinnen und Schüler die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen haben.

Aufbaugymnasium

Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung,

die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechststufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Nichteinrichtung von Eingangsklassen des sechststufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule

Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden.

Den Sonderschulen kann eine Vorschulklasse angegliedert sein.

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein

im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weiter gehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen eines Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien

Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende

und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule

Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule

Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nach-

weisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium

Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg

Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2013/2014

	Einrichtungen		Klassen ¹		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	224	18	451	34	8 264	725	3 598
Grundschulen	220	30	2 605	215	53 341	5 203	26 061
Schulartunabhängige Orientierungsstufe ²	5	1	18	2	308	–	145
Gymnasien	78	11	1 331	122	53 197	4 270	27 364
Stadtteilschulen	82	21	2 236	235	60 940	5 704	29 420
Freie Waldorfschulen ³	6	6	60	60	3 037	3 037	1 636
Sonderschulen	31	5	545	57	5 230	584	1 850
Abendhauptschulen	2	–	7	–	150	–	76
Abendrealschulen	2	–	22	–	359	–	168
Abendgymnasien	3	1	–	–	1 068	235	484
Kolleg ⁴	1	–	–	–	178	–	81
Insgesamt	654	93	7 275	725	186 072	19 758	90 883

¹ Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.

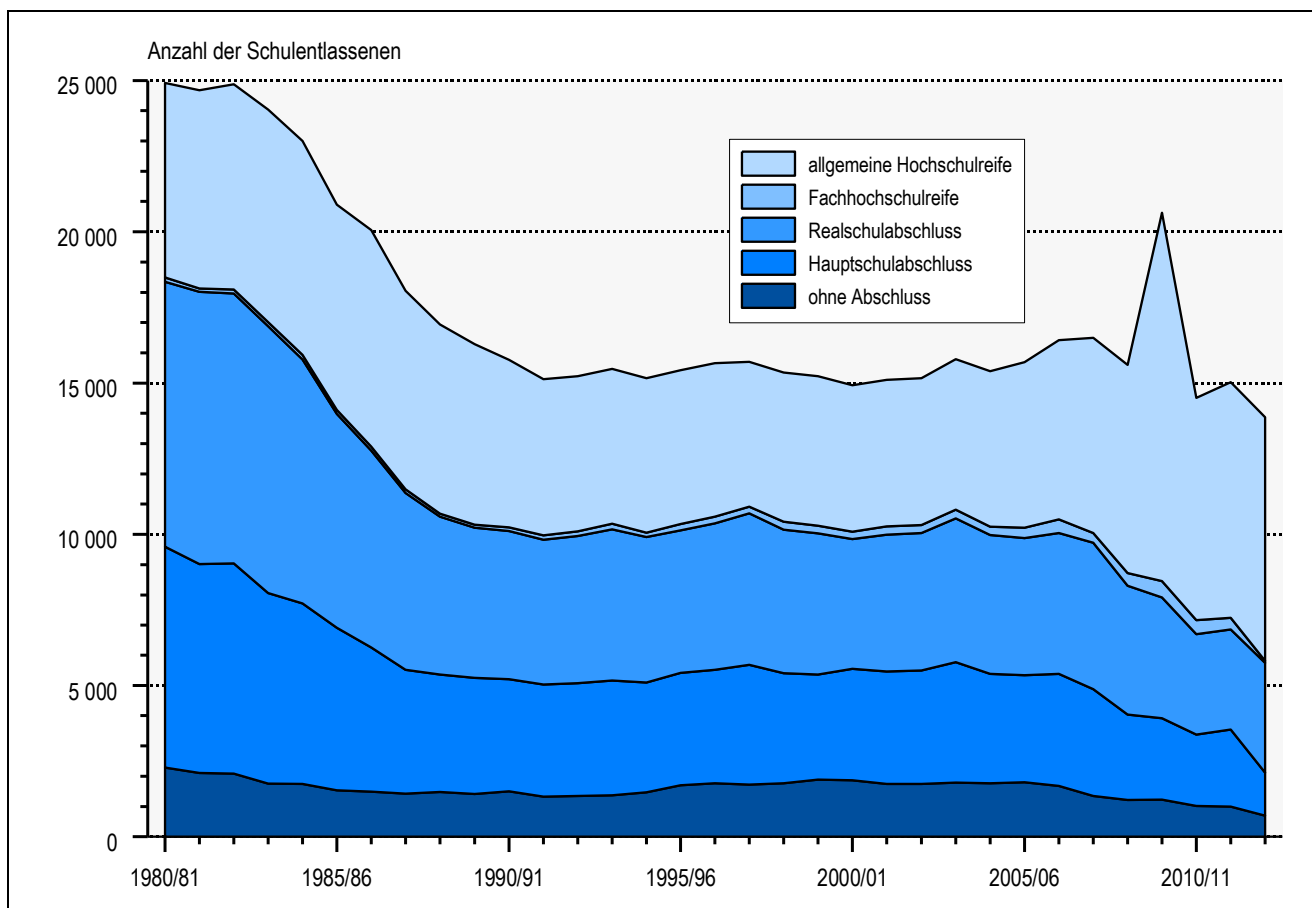
² 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule

³ Rudolf-Steiner-Schulen

⁴ Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Schuljahreserhebung 2013, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2012/2013 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2013/2014

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart ²					
		Grundschule ³	Hauptschule ⁴	Realschule ⁵	Gymnasium	Stadtteilschule ^{6, 7}	Sonderschule ⁸
		Insgesamt					
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	.	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6 152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
2013/2014	176 053	58 755	–	–	53 197	58 871	5 230
		darunter weiblich					
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	.	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968
2013/2014	86 458	28 790	–	–	27 364	28 454	1 850

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen

² Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen

³ ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁴ einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule

⁵ ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule

⁶ bis 2010 Gesamtschule; bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁷ ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)

⁸ einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
		Insgesamt				
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
2012/2013	13 874	1 425	3 625	61	8 066	697
		darunter weiblich				
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413
2012/2013	6 899	582	1 698	27	4 290	302

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2013 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule ²	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁷
	1 000									
Männer										
15 - 19	36	10	/	/	/	36	/	–	–	35
20 - 24	50	43	6	9	28	50	13	/	/	35
25 - 29	65	62	9	15	38	65	27	/	13	22
30 - 34	76	69	11	17	42	75	30	/	24	17
35 - 39	62	58	10	13	35	61	27	/	19	12
40 - 44	70	64	10	18	37	70	29	/	21	17
45 - 49	72	65	15	16	34	71	33	/	19	15
50 - 54	61	54	15	16	23	60	31	/	13	12
55 - 59	48	44	15	11	19	47	25	/	11	8
60 - 64	43	39	15	9	15	42	22	/	11	7
Zusammen	583	509	108	127	274	576	239	25	132	180
Frauen										
15 - 19	29	8	/	/	/	28	/	–	–	28
20 - 24	59	54	5	16	33	58	17	/	/	35
25 - 29	68	64	6	17	42	67	27	/	19	18
30 - 34	79	76	8	18	49	78	32	/	28	13
35 - 39	63	59	7	16	35	63	26	/	19	13
40 - 44	66	61	9	21	31	65	30	/	19	13
45 - 49	73	67	10	23	33	71	34	/	19	15
50 - 54	56	52	14	19	19	55	30	/	10	13
55 - 59	51	48	15	14	19	51	29	/	11	9
60 - 64	50	45	16	13	16	49	24	/	11	12
Zusammen	595	532	92	160	281	584	250	27	139	168
Insgesamt										
15 - 19	65	18	/	6	8	64	/	–	–	63
20 - 24	108	97	11	25	60	107	30	/	5	70
25 - 29	133	126	15	31	80	132	53	7	32	40
30 - 34	155	145	19	35	91	153	63	7	53	30
35 - 39	125	117	18	30	70	124	53	7	38	26
40 - 44	137	125	18	38	68	135	60	6	40	29
45 - 49	144	132	25	40	67	142	67	8	38	29
50 - 54	117	106	29	34	42	115	62	5	23	25
55 - 59	99	92	29	25	37	98	54	5	22	17
60 - 64	94	84	31	22	31	91	46	/	21	20
Insgesamt	1 178	1 040	200	286	554	1 159	489	51	271	349

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁶ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2013/2014

Einrichtungen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	36 976	16 232	702	519
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in				
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3 384	2 306	–	–
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	1 902	1 039	–	–
Berufe in Recht und Verwaltung	1 031	850	–	–
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	2 326	1 156	–	–
Verkaufsberufe	3 661	2 034	–	–
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	727	39	–	–
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	2 584	179	–	–
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 246	84	–	–
Hoch- und Tiefbau	464	3	–	–
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 150	16	–	–
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	581	77	–	–
(Innen-)Ausbauberufe	554	55	–	–
Textiltechnik und Bekleidung	96	78	–	–
Mathematik, Chemie, Physik und Biologie	407	132	–	–
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1 044	74	–	–
Verkehrs- und Logistikberufe	3 555	1 061	–	–
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	333	30	–	–
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	371	200	–	–
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	256	51	–	–
Reinigungsberufe	163	39	–	–
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	101	80	–	–
Medizinische Gesundheitsberufe	2 214	2 077	19	14
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2 343	1 761	683	505
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	827	224	–	–
Agrarwirtschaft	415	135	–	–
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	46	31	–	–
Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	185	94	–	–
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	54	11	–	–
Darstellende und unterhaltende Berufe	370	58	–	–
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	876	588	–	–
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	241	188	–	–
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	2 469	1 482	–	–
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	3 641	1 344	–	–
davon				
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	3 226	1 181	–	–
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	415	163	–	–
Berufsschulen zusammen	40 617	17 576	702	519
Berufsfachschule	5 578	3 214	693	466
Berufsoberschule	227	116	–	–
Fachoberschule	915	349	–	–
Fachgymnasien	2 029	860	–	–
Fachschulen	5 246	2 878	882	460
Schulen des Gesundheitswesens	3 995	2 874	3 248	2 353
Insgesamt	58 607	27 867	5 525	3 798

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2013/2014

Schulen	Berufs- schule	Berufs- fach- schule	Fach- ober- schule	Berufs- ober- schule	Beruf- liches Gymnasium	Fach- schule	Schulen des Gesund- heits- wesens	Anzahl der Schulen nach Träger- schaft
Öffentliche	40	15	15	5	11	14	10	110
Private	7	8	–	–	–	5	30	50
Öffentliche und private zusammen	47	23	15	5	11	19	40	160

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2013/2014

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Davon in der Schulart							
		Berufsschule ²	Berufs- fachschule	Fach- oberschule	Fach- gymnasium	Fachschule	Berufs- oberschule	Schule des Gesundheits- wesens	
	Insgesamt								
	1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	–	2 036
	1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
	1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
	1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
	1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
	1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
	2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
	2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
	2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	–	2 236
	2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	–	2 443
	2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	–	3 210
	2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	–	3 116
	2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
	2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
	2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
	2013/2014	54 966	36 976	5 578	915	2 029	5 246	227	3 995
	darunter weiblich								
	1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	–	1 806
	1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
	1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
	1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
	1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
	1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
	2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
	2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
	2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	–	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	–	1 964	
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	–	2 557	
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	–	2 423	
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646	
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781	
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922	
2013/2014	26 523	16 232	3 214	349	860	2 878	116	2 874	

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² mit/ohne Auszubildendenverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2012/2013

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Davon					ohne Abschluss ²
		Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
	Insgesamt						
1975/1976	22 058	.	1 711	1 914	362	18 071	.
1980/1981	29 795	.	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
2012/2013	21 366	515	2 398	1 600	633	13 595	2 625
	darunter weiblich						
1975/1976	10 590	.	904	684	140	8 862	.
1980/1981	.	.	1 155	1 286	166	.	1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128
2012/2013	9 832	248	1 012	689	248	6 620	1 015

¹ aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG

² bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt ⁴	Hauswirtschaft ⁵
		Insgesamt						
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	–
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007 ^a	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	...	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	·	56
2013	12 856	9 114	2 307	1 055	252	112	·	16
		männlich						
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1 841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1 813	60	29	121	21	·
2003	6 196	4 076	1 811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1 832	66	78	136	67	·
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007 ^a	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	...	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	·	12
2013	7 123	5 197	1 673	90	72	89	·	2
		weiblich						
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	·
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007 ^a	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	...	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	·	44
2013	5 733	3 917	634	965	180	23	·	14

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

⁵ Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

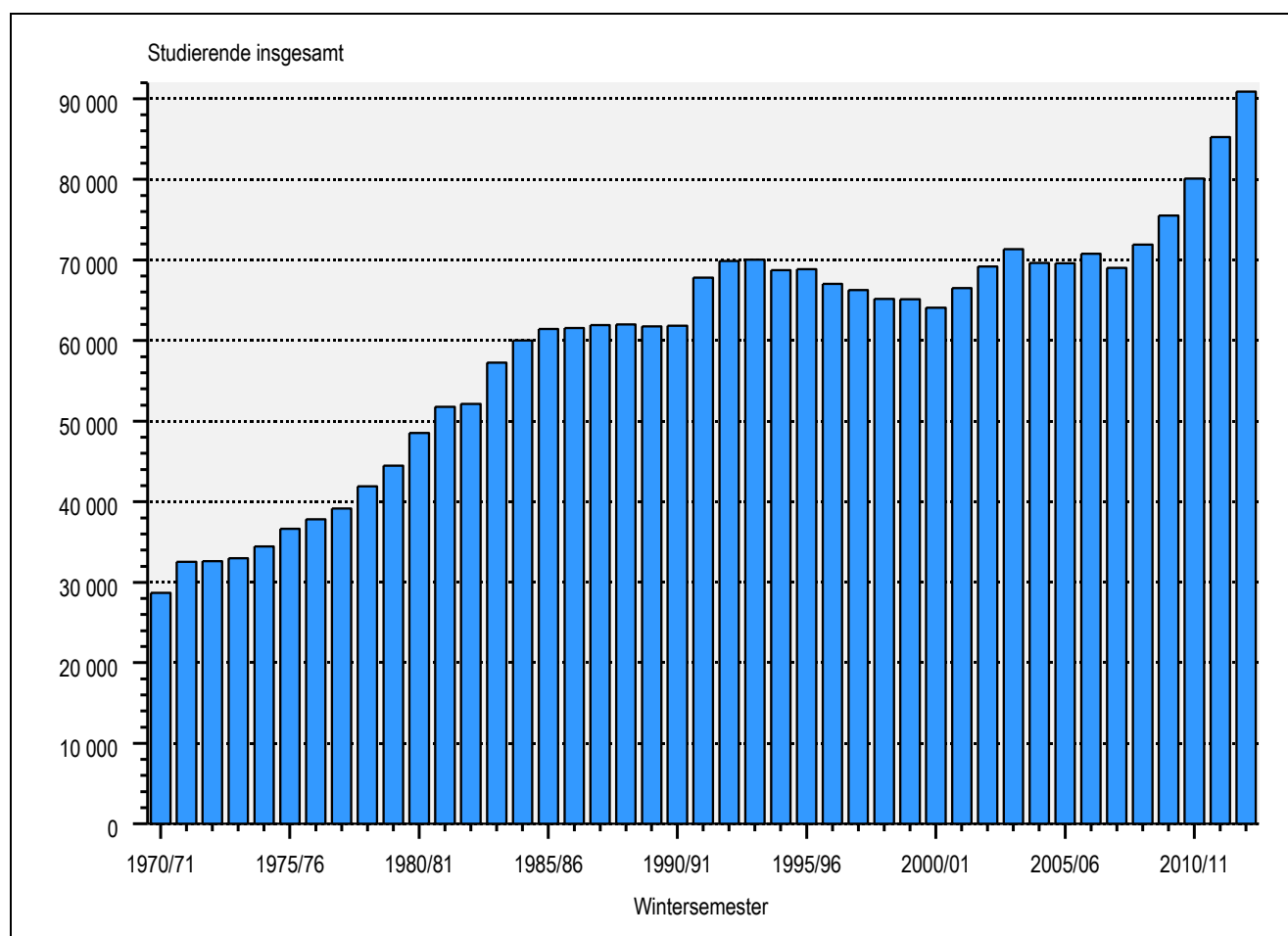
^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2012/2013

Wintersemester	Studierende ¹ insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule	Fachhochschule ³	Verwaltungsfach- hochschule
		Insgesamt			
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	.
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
2012/2013	90 903	52 860	2 136	35 305	602
		darunter weiblich			
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	.	.	.	.	.
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272
2012/2013	44 176	26 005	1 307	16 536	328

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2012/2013



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2012/2013

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	40 475	35 642	19 506	5 574	4 514	2 470	121
Technische Universität Hamburg-Harburg	6 376	5 246	1 259	1 413	1 063	270	13
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 638	2 512	369	432	396	45	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 304	1 921	898	425	276	142	2
Bucerius Law School, Hamburg	958	876	315	112	107	46	–
Kühne Logistics University - The KLU	109	51	18	40	2	–	–
Hochschule für Bildende Künste	884	694	386	168	110	60	4
Hochschule für Musik und Theater	1 252	944	595	146	84	43	16
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	14 928	12 879	5 009	1 940	1 582	661	4
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 383	8 581	4 267	1 020	917	551	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	454	439	305	95	91	70	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	5 627	5 612	2 512	430	430	212	–
Hochschule Fresenius	1 372	1 332	802	362	354	221	–
Hamburg School of Business Administration	731	686	330	276	256	124	–
AMD Akademie Mode und Design	1 051	966	858	202	176	155	–
EBC Euro Business College Hamburg	873	829	558	414	389	269	–
ISS International Business School of Service Management Hamburg	74	64	21	23	19	7	–
Brand Academy Hamburg	90	83	39	31	27	13	–
MSH Medical School Hamburg	722	712	563	273	267	207	–
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	359	357	216	110	110	78	–
Hochschule der Polizei	243	239	109	34	34	12	–
Insgesamt	90 903	80 665	38 935	13 520	11 204	5 656	160

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2012/2013 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	90 903	44 176	13 520	6 850	80 665	38 935	11 204	5 656
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	17 006	11 551	2 371	1 687	15 342	10 304	2 041	1 438
Sport	297	95	39	13	275	91	36	12
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	34 168	15 656	4 933	2 526	30 716	13 791	4 153	2 074
Mathematik, Naturwissenschaften	10 284	3 610	1 673	635	9 119	3 117	1 431	521
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	8 907	6 002	1 296	908	8 303	5 640	1 185	838
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	839	556	89	53	763	505	82	48
Ingenieurwissenschaften	14 604	3 429	2 421	597	12 202	2 759	1 847	430
Kunst, Kunstwissenschaft	4 673	3 244	588	400	3 936	2 728	426	295
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	125	33	110	31	9	–	3	–

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2012/2013 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs- fachhochschulen
Baden-Württemberg	3 975	1 576	148	2 249	2
Bayern	3 970	1 172	127	2 666	5
Berlin	1 620	883	81	647	9
Brandenburg	1 376	644	17	703	12
Bremen	984	575	28	343	38
Hamburg	28 797	19 002	411	9 087	297
Hessen	2 357	1 109	78	1 166	4
Mecklenburg-Vorpommern	2 128	1 223	36	807	62
Niedersachsen	11 569	6 886	211	4 391	81
Nordrhein-Westfalen	7 947	3 754	206	3 971	16
Rheinland-Pfalz	1 132	442	31	657	2
Saarland	273	99	9	165	–
Sachsen	1 119	394	32	689	4
Sachsen-Anhalt	894	409	19	460	6
Schleswig-Holstein	10 713	7 236	155	3 266	56
Thüringen	733	315	23	395	–
Ausland	1 053	505	26	520	2
Ohne Angabe	25	24	–	1	–
Insgesamt	80 665	46 248	1 638	32 183	596

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren¹ 2011 und 2012

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2011		Prüfungsjahr 2012	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	479	327	390	274
Kirchliche Prüfung	14	8	11	9
Staatsexamen/1.Staatsprüfung ²	913	521	951	577
Diplom an Universitäten	1 562	651	1 298	529
Promotionen	1 147	559	1 043	500
Lehramtsprüfungen ³	1 164	867	1 382	1 024
Künstlerischer Abschluss	115	63	88	47
Diplom an Fachhochschulen	1 402	538	1 368	538
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	104	47	130	70
Bachelor an Universitäten	2 944	1 189	2 986	1 380
Bachelor an Kunsthochschulen	31	21	63	39
Bachelor an Fachhochschulen	2 071	1 086	2 729	1 407
Master an Universitäten	1 303	495	1 851	739
Master an Kunsthochschulen	92	49	69	42
Master an Fachhochschulen	421	166	573	212
Sonstiger Abschluss	18	8	29	16
Insgesamt	13 780	6 595	14 961	7 403
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	53	15	63	18

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2011

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	10 432	6 266	962	76	5 151	77	4 166	19	872	3 275
Kunsthochschulen	381	135	88	2	35	10	246	108	–	138
Fachhochschulen	3 407	688	431	3	247	7	2 719	228	1 677	814
Verwaltungsfachhochschulen	83	20	8	6	1	5	63	–	56	7
Insgesamt	14 303	7 109	1 489	87	5 434	99	7 194	355	2 605	4 234

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2012

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel ¹
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
	1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro			
Insgesamt	1 544 905	100	1 469 306	855 027	75 599	8 342	887 804	100	626 783	237 826	680 296
davon											
Universitäten ²	651 862	42,2	609 609	402 536	42 253	1 145	231 059	26,0	61 037	167 860	422 966
darunter											
Universität Hamburg ³	420 204	27,2	388 503	249 819	31 701	295	147 358	16,6	39 749	106 404	274 051
Technische Universität Hamburg-Harburg	124 093	8,0	119 921	86 247	4 172	221	58 452	6,6	10 913	46 735	66 445
Hafen City Universität	26 044	1,7	25 199	17 262	845	309	6 751	0,8	3 474	3 125	19 446
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	718 914	46,5	693 976	345 149	24 938	7 128	575 451	64,8	496 639	60 806	161 468
Fachhochschulen	143 587	9,3	135 974	86 892	7 613	69	77 866	8,8	67 071	8 293	68 223
Andere Hochschulen	30 542	2,0	29 747	20 449	795	–	3 428	0,4	2 036	1 867	27 638

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel

² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten

³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2011 und 2012

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2011	2012	2011	%	2012	%	2011	%	2012	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	392	410	5 276	2,9	5 751	3,1	5 815	6,6	6 373	7,1
Kultur, Gestalten	1 730	1 589	33 463	18,7	31 154	16,6	20 208	22,9	19 062	21,1
Gesundheit	1208	1263	17 430	9,7	17 745	9,5	14 300	16,2	15 026	16,6
Sprachen	2 707	2 811	99 527	55,6	106 590	56,9	39 178	44,4	40 678	45,0
Arbeit, Beruf	666	788	11 118	6,2	11 918	6,4	6 288	7,1	7 003	7,8
Grundbildung, Schulabschlüsse	307	355	12 248	6,8	14 285	7,6	2 374	2,7	2 211	2,4
Insgesamt	7 010	7 216	179 062	100	187 443	100	88 163	100	90 353	100

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

18 Öffentliche Theater¹ in Hamburg 2008 - 2013

	Spielzeit				
	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Theater-Spielstätten	11	11	11	10	11
Theaterplätze	5 014	5 041	5 041	4 457	5 108
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 958	1 778	1 788		1 629
Spiele des eigenen Ensembles	1 644	1 498	1 651		1 448
Opern, Tanz	279	262	246	246	240
Operetten, Musicals	–	3	14		·
Schauspiele	893	879	791	869	808
Kinder- und Jugendstücke	331	235	374	298	248
Konzerte	30	24	47	24	26
Figurentheater	20	13	–		7
Sonstige Veranstaltungen	91	82	179	87	112
Gastspiele fremder Ensembles	314	280	137	268	181
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	123	115	113	87	89
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen					
am Ort des Theaters insgesamt	921	861	879	868	798
davon					
Opern, Tanz	372	359	351	342	342
Operetten, Musicals	–	2	13	26	·
Schauspiele	336	325	360	363	324
Kinder- und Jugendstücke	103	85	65	43	26
Konzerte	17	22	26	29	42
Figurentheater	17	11	1	3	6
Sonstige Veranstaltungen	76	57	62	62	48
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	39	32	30	85	74

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2013

Jahr	Bücherhallen ¹	Buchausgabestellen ²	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	.	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	.	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	.	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	.	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	.	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	.	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	.	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416
2013	36	66	4 793 781	1 734 862	13 996 067

¹ hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

² nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

20 Kinos in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012 ^a	77	18 432	4 526 125	2,6
2013	78	18 286	4 157 105	2,4

^a Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

3

Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis				
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt	Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	488	...	...	1 445

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2013 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	11 980	4 692	3 548	1 144	5 789	450	1 049
darunter							
Innere Medizin	1 504	740	568	172	629	32	103
Allgemeinmedizin	943	802	674	128	43	27	71
Anästhesiologie	767	120	96	24	532	36	79
Chirurgie	597	118	87	31	402	20	57
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	572	360	270	90	175	2	35
Kinder- und Jugendmedizin	459	191	146	45	201	16	51
Orthopädie	469	234	193	41	205	10	20
Psychiatrie und Psychotherapie	346	166	149	17	127	20	33
Augenheilkunde	236	181	152	29	40	2	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	247	153	137	16	64	10	20
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	222	190	181	9	23	1	8
Haut-/Geschlechtskrankheiten	243	178	123	55	34	8	23
Neurologie	159	46	36	10	100	5	8
Urologie	195	95	86	9	89	5	6
Arbeitsmedizin	156	29	24	5	6	15	106
Praktische Ärztinnen und Ärzte	92	77	67	10	4	4	7
Radiologie	278	134	70	64	116	6	22
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 733	494	225	269	2 701	194	344

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2012

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	49	12 128	471 009	7,9	84,2

¹ jeweils 31.12.

² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

³ einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2012

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	205	12 128	471 009	7,9	84,2
darunter					
Augenheilkunde	7	174	14 759	3,2	75,3
Chirurgie	31	2 705	99 603	7,0	79,4
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	17	640	42 544	3,8	72,3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	14	282	21 686	3,6	77,1
Innere Medizin	24	2 989	135 486	5,2	84,0
Kinderheilkunde	7	477	23 811	4,8	72,5
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	66	3 098	4,6	70,8
Neurochirurgie	8	292	6 975	9,1	78,9
Neurologie	13	639	23 951	7,3	82,9
Orthopädie	6	156	10 775	4,0	77,9
Urologie	15	364	19 200	5,0	74,2
psychiatrische Fachabteilungen	15	1 611	24 817	23,5	98,6

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2012

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 112	2 746	2 366	1 041	4 629
Nichtärztliches Personal ²	22 947	4 640	18 307	9 591	17 720
davon					
Pflegedienst	11 245	1 925	9 320	4 914	8 466
medizinisch-technischer Dienst ³	4 819	783	4 036	2 119	3 766
Funktionsdienst ⁴	3 720	783	2 937	1 553	2 974
klinisches Hauspersonal	177	3	174	155	111
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	408	160	248	144	329
Technischer Dienst	257	231	26	19	244
Verwaltungsdienst	1 817	578	1 239	523	1 535
Sonderdienste	160	50	110	57	131
sonstiges nichtärztliches Personal ⁶	344	127	217	107	166
Krankenhauspersonal insgesamt	28 059	7 386	20 673	10 632	22 349

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

⁶ z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2012 nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	327 059	68,6
KREISFREIE STÄDTE		
FLensburg	383	0,1
KIEL	543	0,1
LÜBECK	743	0,2
NEUMÜNSTER	516	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 488	0,3
Herzogtum Lauenburg	8 361	1,8
Nordfriesland	1 475	0,3
Ostholstein	1 085	0,2
Pinneberg	25 833	5,4
Plön	382	0,1
Rendsburg-Eckernförde	966	0,2
Schleswig-Flensburg	803	0,2
Segeberg	20 504	4,3
Steinburg	2 842	0,6
Stormarn	21 980	4,6
Mecklenburg-Vorpommern	3 493	0,7
Niedersachsen	43 323	9,1
andere Bundesländer	10 889	2,3
Im Ausland	3 776	0,8
Unbekannt	–	–
Insgesamt	476 444	100,0

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2012 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	476 444	46 930	111 359	118 112	200 043	9 296	8,2
		männlich	224 726	25 427	43 847	63 385	92 067	4 731	8,3
		weiblich	251 718	21 503	67 512	54 727	107 976	4 565	8,1
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	46 483	982	5 318	16 048	24 135	2 036	9,0
		männlich	23 703	516	1 983	7 788	13 416	1 117	9,4
		weiblich	22 780	466	3 335	8 260	10 719	919	8,5
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	36 561	615	2 903	12 183	20 860	1 976	10,0
		männlich	20 271	353	1 407	6 613	11 898	1 079	10,0
		weiblich	16 290	262	1 496	5 570	8 962	897	10,0
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	28 443	1 154	13 775	9 318	4 196	79	23,0
		männlich	14 372	562	7 203	5 017	1 590	45	20,0
		weiblich	14 071	592	6 572	4 301	2 606	34	26,1
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	20 824	1 122	4 731	6 481	8 490	203	7,4
		männlich	11 358	629	2 515	3 943	4 271	107	7,3
		weiblich	9 466	493	2 216	2 538	4 219	96	7,6
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	68 750	309	4 419	17 354	46 668	2 558	8,7
		männlich	36 899	184	2 369	10 957	23 389	1 278	8,6
		weiblich	31 851	125	2 050	6 397	23 279	1 280	8,7
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	31 106	5 723	7 739	5 609	12 035	1 286	7,0
		männlich	16 838	3 233	4 015	3 155	6 435	696	7,1
		weiblich	14 268	2 490	3 724	2 454	5 600	590	6,9
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	42 494	2 048	9 622	12 885	17 939	844	6,3
		männlich	22 115	1 220	4 980	7 374	8 541	392	6,0
		weiblich	20 379	828	4 642	5 511	9 398	452	6,6
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	46 178	1 092	8 227	16 032	20 827	128	8,4
		männlich	19 937	553	4 437	7 579	7 368	54	8,5
		weiblich	26 241	539	3 790	8 453	13 459	74	8,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	23 829	1 010	5 824	6 223	10 772	370	5,6
		männlich	11 556	573	2 157	3 066	5 760	187	5,9
		weiblich	12 273	437	3 667	3 157	5 012	183	5,3
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	25 790	1	25 709	80	–	–	3,9
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	48 154	5 055	10 643	10 943	21 513	684	9,4
		männlich	22 996	2 945	7 024	5 946	7 081	310	8,9
		weiblich	25 158	2 110	3 619	4 997	14 432	374	9,9

¹ ohne Stundenfälle² ohne Neugeborene^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2013 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	180	1	3 457	3 638	1 997	1 520	121
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	9	–	119	128	128	–	–
18 bis 19 Jahre	15	–	217	232	224	7	1
20 bis 24 Jahre	34	1	832	867	732	131	4
25 bis 29 Jahre	34	–	770	804	486	305	13
30 bis 34 Jahre	35	–	731	766	286	459	21
35 bis 39 Jahre	34	–	506	540	107	380	53
40 Jahre und mehr	19	–	282	301	34	238	29
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	–	87	87	45	40	2
5 bis 8 Wochen	72	1	2 486	2 559	1 425	1 054	80
9 bis 11 Wochen	51	–	884	935	503	393	39
12 und mehr Wochen	57	–	–	57	24	33	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2013 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 059	11	23	42	65	131	80	36	67	604
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	25 203	98	152	328	667	1 746	1 405	702	1 484	18 621
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	16 084	6	31	88	285	1 102	1 029	527	1 126	11 890
Blindheit und Sehbehinderung	8 470	142	222	319	464	844	464	220	386	5 409
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit										
Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 569	146	164	280	419	674	409	193	347	2 937
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	2 057	4	8	9	34	153	144	65	120	1 520
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 718	473	434	816	1 693	4 982	3 591	1 747	3 035	18 947
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	27 329	1 231	1 379	1 988	2 983	5 658	3 075	1 210	1 810	7 995
Querschnittslähmung	363	4	20	43	58	81	32	21	18	86
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 301	186	256	489	829	1 645	791	337	493	3 275
Insgesamt	130 153	2 301	2 689	4 402	7 497	17 016	11 020	5 058	8 886	71 284

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2013 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
		Frauen					
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
		Männer					
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513

¹ Grundlegend gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2013^a

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	193	342
Beschäftigte	12 650	10 206
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 012	2 889
Pflegebedürftige	17 155	15 648
darunter		
Pflegestufe 1	6 545	9 008
Pflegestufe 2	6 351	4 224
Pflegestufe 3	3 197	1 248
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	461	1 168

^a Stichtag 15.12.

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2013

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr	
	Insgesamt									
	Insgesamt	52 126	1 887	6 181	2 150	2 868	4 947	7 232	8 116	18 745
	Männer	18 507	1 207	3 213	998	1 401	2 277	2 912	2 590	3 909
	Frauen	33 619	680	2 968	1 152	1 467	2 670	4 320	5 526	14 836
	vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
	Insgesamt	16 005	5	757	382	592	1 217	1 956	2 646	8 450
	Männer	4 318	2	484	225	318	538	719	688	1 344
	Frauen	11 687	3	273	157	274	679	1 237	1 958	7 106
	betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
	Insgesamt	15 648	48	1 401	664	911	1 557	2 333	2 743	5 991
	Männer	5 040	25	671	269	402	664	852	872	1 285
	Frauen	10 608	23	730	395	509	893	1 481	1 871	4 706
	Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld ³									
	Insgesamt	20 473	1 834	4 023	1 104	1 365	2 173	2 943	2 727	4 304
	Männer	9 149	1 180	2 058	504	681	1 075	1 341	1 030	1 280
	Frauen	11 324	654	1 965	600	684	1 098	1 602	1 697	3 024
	in Pflegestufe 3									
	Insgesamt	5 799	291	1 045	176	267	459	677	771	2 113
Männer	2 000	168	554	74	138	226	270	231	339	
Frauen	3 799	123	491	102	129	233	407	540	1 774	

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt.
Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruhesändler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können

dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztätig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2012 und 2013

Merkmal		2012	2013
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		5 293	4 946
je 1 000 Einwohner		3	3
und zwar			
Männer		2 563	2 359
Frauen		2 730	2 587
Ausländer/-innen		1 084	985
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		864	883
18 bis 64 Jahren		4 364	3 975
65 und mehr Jahren		65	88
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		7 638	9 304
Ausgaben für Sozialhilfe ²		1 000 Euro	860 748
je Einwohner		Euro	477
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen ³		1 000 Euro	415 361
in Einrichtungen ³		1 000 Euro	408 482
Hilfe zum Lebensunterhalt		1 000 Euro	61 723
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴		1 000 Euro	559 866
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²		1 000 Euro	46 714
je Einwohner		Euro	26
			31

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2013 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	1 004	883	241	1 180	1	1 167	3	12
18 - 39	2 419	884	323	6 749	19	6 233	108	144
40 - 64	6 107	3 091	767	11 929	18	8 963	1 239	1 394
65 und älter	2 517	88	164	12 466	11	1 738	6 030	4 650
Insgesamt	12 047	4 946	1 495	32 324	49	18 101	7 380	6 200

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2013

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
		1 000 Euro	
Hilfe zum Lebensunterhalt	55 856	43 695	12 161
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	220 518	189 775	30 743
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung ³	43 673	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 456	165	1 292
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	380 426	106 067	274 360
Hilfe zur Pflege	177 744	77 647	100 097
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	17 901	12 560	5 341
Ausgaben zusammen ^{2, 3}	897 574	429 743	422 702
Einnahmen zusammen	44 546	17 709 ^a	26 837 ^a
reine Ausgaben insgesamt	853 028	412 034^a	395 865^a

¹ ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung

² In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.

³ Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.

^a ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)¹ in Hamburg 2010 - 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012	Dezember 2013
Insgesamt	191 628	182 110	179 630	178 824
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren und zwar	132	126	122	121
Ausländerinnen und Ausländer	52 671	50 939	50 556	51 308
bis 14 Jahre	50 918	48 696	47 735	47 847
15 bis 64 Jahre	140 710	133 414	131 895	130 977
erwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	138 461	130 802	129 267	128 722
Frauen	69 864	66 210	90 215	65 844
15 bis 24 Jahre	22 828	21 392	21 177	20 878
25 bis 49 Jahre	80 121	74 798	73 361	73 055
50 bis 64 Jahre	35 512	34 612	34 729	34 789
Ausländerinnen und Ausländer	42 250	41 005	40 888	41 854
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige und zwar	53 167	51 308	50 363	50 102
bis 14 Jahre	50 918	48 696	47 735	47 847
15 bis 64 Jahre	2 249	2 612	2 628	2 255
Ausländerinnen und Ausländer	10 421	9 934	9 668	9 454

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2014

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	181	10,8	133	102	1,8
HafenCity	3	0,2	3	3	1,0
Neustadt	1 216	9,9	995	859	1,4
St. Pauli	3 499	15,6	2 757	2 298	1,5
St. Georg	937	9,0	778	646	1,5
Hammerbrook	401	18,5	344	318	1,3
Borgfelde	650	9,2	520	454	1,4
Hamm	4 115	11,0	3 079	2 510	1,6
Horn	6 525	17,3	4 702	3 639	1,8
Billstedt	15 827	22,7	10 863	7 623	2,1
Billbrook	380	27,2	273	213	1,8
Rothenburgsort	1 961	21,8	1 362	1 019	1,9
Veddel	1 250	26,5	852	583	2,1
Wilhelmsburg	12 344	23,6	8 197	5 634	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	246	19,5	201	174	1,4
Waltershof und Finkenwerder	1 072	9,2	776	602	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	50 607	17,5	35 835	26 677	1,9
Altona-Altstadt	4 010	14,2	3 057	2 487	1,6
Sternschanze	940	12,0	702	556	1,7
Altona-Nord	2 767	12,7	2 102	1 697	1,6
Ottensen	2 536	7,3	1 985	1 638	1,5
Bahrenfeld	2 445	9,0	1 928	1 639	1,5
Groß Flottbek	91	0,8	77	66	1,4
Othmarschen	139	1,1	124	112	1,2
Lurup	5 765	16,4	3 946	2 827	2,0
Osdorf	3 633	14,1	2 453	1 791	2,0
Nienstedten	34	0,5	31	30	1,1
Blankenese	148	1,1	125	109	1,4
Iserbrook	607	5,5	447	358	1,7
Sülldorf	519	5,7	416	359	1,4
Rissen	458	3,1	352	293	1,6
Bezirk Altona	24 092	9,3	17 745	13 962	1,7
Eimsbüttel	3 048	5,4	2 505	2 169	1,4
Rotherbaum	493	3,1	408	373	1,3
Harvestehude	571	3,4	497	438	1,3
Hoheluft-West	464	3,6	400	354	1,3
Lokstedt	1 993	7,2	1 441	1 075	1,9
Niendorf	1 428	3,6	1 130	912	1,6
Schnelsen	2 541	9,1	1 772	1 308	1,9
Eidelstedt	3 460	11,2	2 472	1 861	1,9
Stellingen	1 935	8,1	1 506	1 253	1,5
Bezirk Eimsbüttel	15 933	6,3	12 131	9 743	1,6
Hoheluft-Ost	339	3,6	300	274	1,2
Eppendorf	600	2,5	516	473	1,3
Groß Borstel	499	6,2	407	357	1,4
Alsterdorf	748	5,4	539	443	1,7
Winterhude	2 310	4,5	1 895	1 666	1,4
Uhlenhorst	456	2,8	394	351	1,3
Hohenfelde	624	6,8	496	406	1,5
Barmbek-Süd	2 444	7,5	1 953	1 692	1,4
Dulsberg	3 337	19,4	2 414	1 991	1,7
Barmbek-Nord	3 544	8,9	2 866	2 517	1,4
Ohlsdorf	926	6,1	734	620	1,5
Fuhlsbüttel	749	6,2	567	465	1,6
Langenhorn	3 899	9,3	2 741	2 073	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	20 475	7,0	15 822	13 328	1,5

¹ Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2013

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2014

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 620	7,8	1 245	1 031	1,6
Wandsbek	3 015	9,0	2 317	1 873	1,6
Marienthal	572	4,7	453	362	1,6
Jenfeld	5 249	21,2	3 564	2 484	2,1
Tonndorf	1 464	10,8	1 033	820	1,8
Farmsen-Berne	3 586	10,5	2 502	1 828	2,0
Bramfeld	5 241	10,3	3 891	3 089	1,7
Steilshoop	4 378	22,5	3 000	2 042	2,1
Wellingsbüttel	129	1,3	108	98	1,3
Sasel	327	1,4	267	225	1,5
Poppenbüttel	522	2,3	394	312	1,7
Hummelsbüttel	1 780	10,4	1 230	848	2,1
Lemsahl-Mellingstedt	69	1,1	47	38	1,8
Duvenstedt	187	3,0	122	75	2,5
Wohldorf-Ohlstedt	57	1,3	37	27	2,1
Bergstedt	223	2,2	163	137	1,6
Volksdorf	598	3,0	403	301	2,0
Rahlstedt	9 184	10,5	6 348	4 739	1,9
Bezirk Wandsbek	38 201	9,2	27 124	20 329	1,9
Lohbrügge	4 415	11,3	3 235	2 430	1,8
Bergedorf	3 051	9,2	2 283	1 800	1,7
Curslack	228	5,8	158	122	1,9
Altengamme	80	3,6	48	31	2,6
Neuengamme	78	2,2	63	50	1,6
Kirchwerder	197	2,1	154	125	1,6
Ochsenwerder	64	2,6	48	37	1,7
Reitbrook	10	2,1	8	8	1,3
Allermöhe	21	1,6	15	11	1,9
Billwerder	61	4,6	43	34	1,8
Moorfleet	86	6,9	69	59	1,5
Tatenberg	3	0,6	3	3	1,0
Spadenland	7	1,5	7	6	1,2
Neuallermöhe	4 585	19,3	2 985	1 952	2,3
Bezirk Bergedorf	12 886	10,5	9 119	6 668	1,9
Harburg	4 208	18,6	2 924	2 272	1,9
Neuland und Gut Moor	89	5,9	61	42	2,1
Wilstorf	2 094	12,9	1 398	1 068	2,0
Rönneburg	169	5,3	124	86	2,0
Langenbek	265	6,5	185	139	1,9
Sinstorf	325	9,1	219	141	2,3
Marmstorf	462	5,2	327	247	1,9
Eißendorf	2 468	10,3	1 647	1 255	2,0
Heimfeld	2 413	11,6	1 711	1 356	1,8
Moorburg und Altenwerder	59	8,1	38	28	2,1
Hausbruch	2 705	15,9	1 833	1 226	2,2
Neugraben-Fischbek	3 773	13,9	2 606	1 814	2,1
Francop	28	4,1	19	16	1,8
Neuenfelde	504	11,2	320	209	2,4
Cranz	66	8,7	51	39	1,7
Bezirk Harburg	19 628	12,6	13 463	9 938	2,0
Hamburg¹	182 282	10,2	131 590	100 960	1,8

Anmerkungen: siehe Seite 72

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2013 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		männlich	weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	9 304	5 391	3 913	563	3 099	5 642	7 170	2 134
und zwar								
bis 6 Jahre	1 162	632	530	105	386	671	1 092	70
7 bis 17 Jahre	1 970	1 073	897	105	677	1 188	1 477	493
18 bis 24 Jahre	1 218	811	407	92	373	753	1 063	155
25 bis 59 Jahre	4 400	2 641	1 759	253	1 463	2 684	3 299	1 101
60 Jahre und älter	554	234	320	8	200	346	239	315
Europa ²	3 302	1 761	1 541	314	943	2 045	2 684	618
Asien ³	4 198	2 421	1 777	218	1 513	2 467	2 980	1 218
Afrika	1 306	883	423	16	498	792	1 087	219

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt

² einschließlich Rußland und Türkei

³ ohne Rußland und Türkei

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Hamburg¹ 2012 und 2013 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
		am Jahresende 2012					
18 - 24	547	318	229	482	65	384	163
25 - 59	9 915	5 495	4 420	8 694	1 221	7 581	2 334
60 - 64	2 502	1 163	1 339	2 042	460	2 140	362
65 - 74	13 642	6 433	7 209	10 042	3 600	13 002	640
75 und mehr	7 283	2 514	4 769	5 333	1 950	6 443	840
Insgesamt	33 889	15 923	17 966	26 593	7 296	29 550	4 339
		am Jahresende 2013					
18 - 24	546	317	229	483	63	375	171
25 - 59	10 604	5 883	4 721	9 274	1 330	8 205	2 399
60 - 64	2 902	1 376	1 526	2 354	548	2 514	388
65 - 74	14 284	6 771	7 513	10 538	3 746	13 600	684
75 und mehr	8 026	2 780	5 246	5 926	2 100	7 143	883
Insgesamt	36 362	17 127	19 235	28 575	7 787	31 837	4 525

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Hamburg 2006 - 2012

Jahr	Empfänger- haushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Miet- zuschuss	Lasten- zuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009 ^a	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt;
ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Hamburg – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2012 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge ¹	22 063	5 645	16 418
Höhe des Elterngeldanspruchs in Euro			
unter 300	4 662	692	3 970
300 - bis unter 500	2 847	287	2 560
500 - bis unter 1 000	5 811	1 017	4 794
1 000 - bis unter 1 500	4 468	1 487	2 981
1 500 - bis unter 1 800	1 516	654	862
1 800 und mehr	2 759	1 508	1 251
Grundlage der Berechnung ² darunter			
Ersatz v. Erwerbseinkommen	12 480	4 587	7 893
Geringverdienstzuschlag	4 090	520	3 570
Mindestbetrag	6 621	843	5 778
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	4 225	4 088	137
3 bis 9 Monate	2 154	1 058	1 096
10 bis 12 Monate	15 327	498	14 829
13 bis 14 Monate	375	1	356

¹ ohne Mehrfachnennungen

² Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Hamburg am 01.03.2013 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichal- trigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreu- ungstag	
Kinder insgesamt	85 093	39,3	80 800	4 293	33 476	30,9	6,2	80 539
Alter von ... Jahren								
unter 1	697	4,0	587	110	415	36,7	7,5	652
1	7 124	43,3	6 209	915	4 381	37,2	7,5	6 807
2	11 562	69,7	10 470	1 092	6 040	35,3	7,1	11 204
zusammen	19 383	38,5	17 266	2 117	10 836			18 663
3	14 342	90,6	13 883	459	6 667	34,2	6,9	13 711
4	15 030	94,4	14 755	275	6 923	34,0	6,8	14 272
5	13 102	82,4	12 870	232	6 199	33,8	6,8	12 346
zusammen	42 474	89,1	41 508	966	19 789			40 329
6	7 325	48,1	7 125	200	2 540	28,5	5,7	6 861
7	4 517	29,8	4 298	219	122	18,0	3,6	4 126
8 - 10	10 145	23,0	9 598	547	128	17,3	3,5	9 491
zusammen	21 987	39,5	21 021	966	2 790			20 478
11 - 13	1 249	2,9	1 005	244	61	18,6	3,8	1 069
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	30 596		30 365	231	10 846	30,2	6,1	29 656
vorrangig in der Familie gespro- chene Sprache ist nicht deutsch	20 278		19 608	670	6 816	29,9	6,0	19 613

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“.

11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2013 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal					
			zu- sam- men	erster Arbeitsbereich				
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal- tung
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ... Jahren								
0 - 2	31	609	159	71	52	23	–	13
2 - 7 (ohne Schulkinder)	193	6 307	1 047	471	290	119	39	128
5 - 13 (nur Schulkinder)	79	4 005	449	157	143	91	5	53
mit Kindern aller Altersgruppen	790	69 879	1 129	5 747	2 300	1 574	332	1 176
davon								
mit alterseinheitlichen Gruppen	288	23 022	3 609	1 763	936	453	62	395
mit altersgemischten Gruppen	176	10 773	1 632	620	302	488	27	195
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	326	36 084	5 888	3 364	1 062	633	243	586
Insgesamt	1 093	80 800	12 784	6 446	2 785	1 807	376	1 370
und zwar								
Integrative Tageseinrichtungen	220	23 957	4 082	2 169	661	530	353	369
Einrichtungen für behinderte Kinder	3	49	32	3	3	1	23	2
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	19	1 193	223	121	39	39	1	23
von Elterninitiativen	100	3 541	629	279	206	74	8	62

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2013

Jahr	Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaßnahmen ¹	Sozialpädagogische Familienhilfe ²
			Zugänge	Abgänge			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012 ^a	3 297	1 817	2 766	2 172	81	1 632	1 645
2013	...	...	...	...	85	1 866	...

¹ beendete Hilfen im Jahr

² Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Aufgrund technischer Umstellungen bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstellen ist eine Untererfassung nicht auszuschließen.

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Hamburg 2012 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	8 849	5 204	3 645	946	2 267	4 102	1 534	3 790	2 666	3 893	16
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Erziehungsberatung (§ 28)	2 226	1 197	1 029	468	874	784	100	538	216	417	8
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	327	246	81	–	65	208	54	166	123	11	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 763	1 174	589	19	184	885	675	638	897	813	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	135	107	28	–	110	25	–	57	58	78	13
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	1 247	591	656	307	435	425	80	732	311	837	37
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 544	1 476	1 068	151	513	1 509	371	1 398	757	1 465	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	390	262	128	–	–	160	230	115	235	141	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	216	150	66	1	86	105	24	145	68	31	9
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	7 873	4 640	3 233	939	1 744	3 218	1 972	3 162	1 872	3 088	10
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	28	19	9	3	18	5	2	10	4	18	5
Erziehungsberatung (§ 28)	3 297	1 818	1 479	703	1 151	1 234	209	998	396	705	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	401	320	81	–	67	219	115	192	130	163	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 817	1 181	636	7	115	764	931	801	681	924	8
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	63	50	13	–	45	18	–	29	29	42	15
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	498	238	260	129	144	133	92	251	109	345	31
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 368	745	623	97	140	717	414	681	391	745	14
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	243	147	96	–	–	55	188	99	108	110	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	158	122	36	–	64	73	21	101	24	36	12

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

⁴ in einer anderen Familie

Hinweis: Aufgrund technischer Umstellung, bei der Datenzulieferung durch die Berichtsstelle, ist für das Berichtsjahr 2012 eine Untererfassung nicht auszuschließen.

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatisik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2013

Am Jahres- ende	Wohngebäude	Wohnungen ¹	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami- lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in ¹
								m²	
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010 ^a	240 650	904 901	143 024	288 011	259 718	214 148	161 670	76,9	–
2011 ^a	241 749	907 863	143 345	288 506	260 490	215 522	143 198	77,0	40,7
2012 ^a	242 934	911 164	143 961	289 278	261 145	216 780	163 546	77,2	40,6
2013 ^a	244 763	917 234	144 905	290 787	262 584	218 958	164 967	77,3	40,6

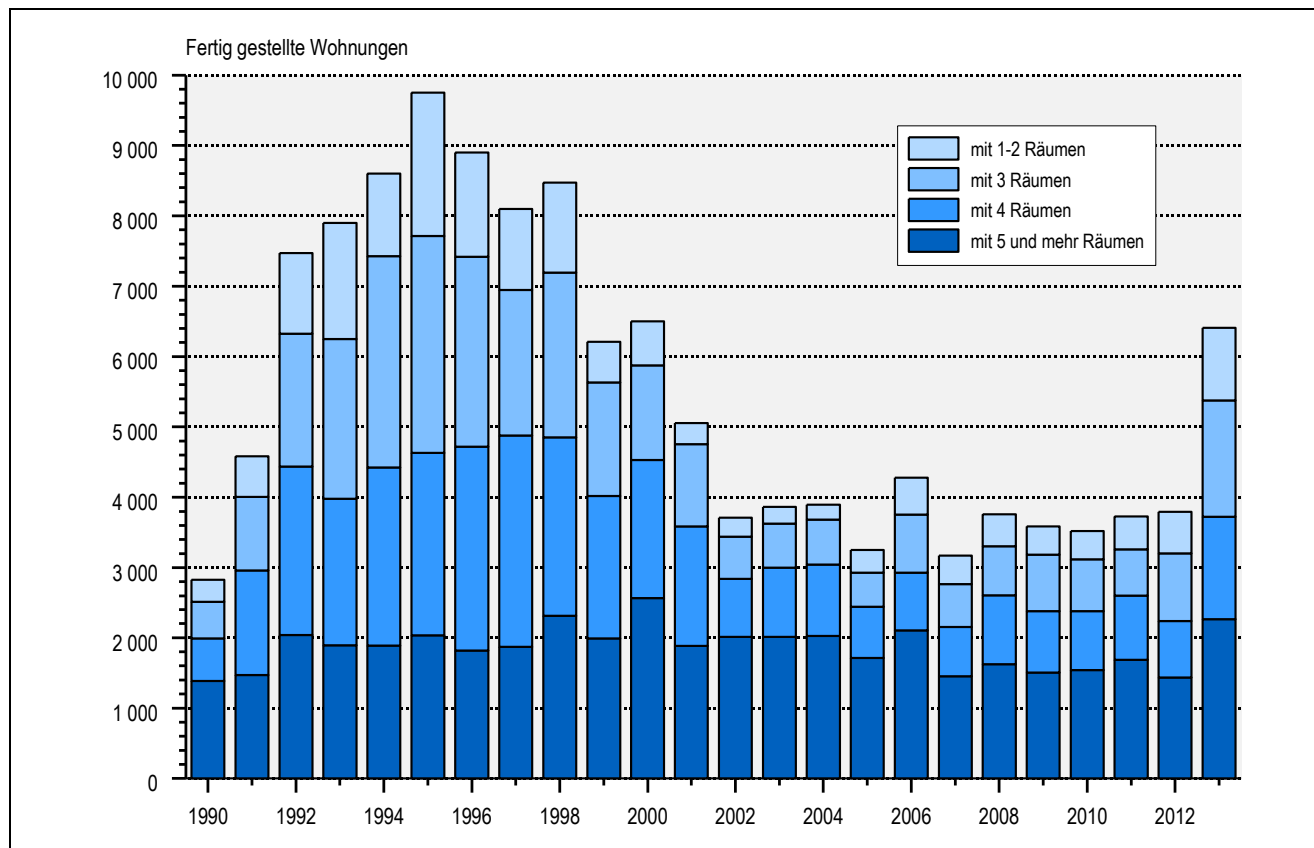
¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, von 1986 bis 2009 ohne Wohnheime^a Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Fertig gestellte neue Wohn- gebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnitt- liche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
			m²					
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1
2013	1 906	6 407	1 031	1 651	1 461	2 264	653 850	102,1

¹ Errichtung neuer Gebäude² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2013 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Hamburg-Altstadt	90	1 129	1,5	70,2	47,3
HafenCity	61	1 069	0,6	95,2	53,2
Neustadt	633	7 272	0,9	62,4	36,9
St. Pauli	1 258	12 292	1,3	63,8	35,0
St. Georg	518	5 669	1,0	70,0	37,9
Hammerbrook	68	1 038	0,5	63,8	30,5
Borgfelde	373	3 986	0,9	57,0	32,1
Hamm	2 288	22 835	1,1	58,5	35,6
Horn	2 749	19 351	5,1	60,9	31,3
Billstedt	7 726	31 220	19,3	71,9	32,3
Billbrook	82	283	25,1	65,5	13,3
Rothenburgsort	516	4 521	3,0	60,6	30,5
Veddel	210	2 040	0,7	61,0	26,4
Wilhelmsburg	4 578	22 096	14,2	69,5	29,3
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	735	0,3	50,6	29,5
Waltershof und Finkenwerder	2 287	5 755	33,1	75,3	37,2
Bezirk Hamburg-Mitte²	23 514	141 303	9,1	65,8	32,8
Altona-Altstadt	1 582	15 570	1,2	63,1	34,8
Sternschanze	494	4 165	1,9	68,2	36,4
Altona-Nord	1 138	11 636	1,0	63,9	34,1
Ottensen	2 360	18 932	2,1	70,2	38,4
Bahrenfeld	3 473	14 028	16,3	69,1	35,6
Groß Flottbek	2 414	5 175	42,2	103,4	49,6
Othmarschen	2 676	6 203	37,7	115,9	55,9
Lurup	5 325	15 584	32,7	77,0	34,2
Osdorf	3 986	12 367	26,7	84,1	40,3
Nienstedten	1 786	3 168	53,0	123,4	53,8
Blankenese	3 337	6 645	46,1	116,1	58,8
Iserbrook	2 428	5 567	40,6	83,1	41,6
Sülldorf	2 341	4 299	51,5	90,5	42,6
Rissen	3 666	7 367	46,2	98,7	48,4
Bezirk Altona	37 006	130 706	21,9	80,7	40,6
Eimsbüttel	3 224	33 790	0,9	63,7	38,4
Rotherbaum	1 174	9 763	3,3	82,4	50,0
Harvestehude	1 341	9 937	5,3	96,8	57,0
Hoheluft-West	793	7 866	1,4	66,4	40,0
Lokstedt	3 134	14 576	14,5	73,8	39,1
Niendorf	8 306	20 427	35,0	85,2	43,3
Schnelsen	5 584	12 811	39,8	88,4	40,7
Eidelstedt	4 956	15 343	27,8	75,0	37,2
Stellingen	2 718	13 182	12,6	69,4	38,4
Bezirk Eimsbüttel	31 230	137 695	15,7	75,9	41,4
Hoheluft-Ost	624	5 837	1,6	72,2	45,1
Eppendorf	1 619	13 987	2,6	79,8	47,0
Groß Borstel	1 735	4 396	35,6	74,4	40,4
Alsterdorf	1 933	7 174	17,9	78,0	40,7
Winterhude	3 510	31 371	2,2	69,0	42,0
Uhlenhorst	1 130	10 117	1,9	77,6	47,6
Hohenfelde	660	5 537	2,4	67,3	40,7
Barmbek-Süd	2 042	21 156	0,5	58,1	37,5
Dulsberg	1 064	10 594	0,4	53,2	32,7
Barmbek-Nord	2 650	26 315	1,0	56,2	37,1
Ohlsdorf	2 380	8 252	20,8	72,9	39,9
Fuhlsbüttel	2 038	6 650	22,4	76,2	41,8
Langenhorn	9 023	20 189	40,7	75,4	36,2
Bezirk Hamburg-Nord	30 408	171 575	9,4	67,9	40,0

¹ nach dem Melderegister² einschließlich Insel Neuwerk

Quelle: Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2013

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familien- häusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Wohnfläche je Einwohner/-in ¹ in m ²
Eilbek	1 526	12 918	1,4	62,2	38,5
Wandsbek	3 864	19 569	11,4	64,7	37,9
Marienthal	2 122	6 489	24,2	89,8	47,4
Jenfeld	2 615	10 751	19,2	72,7	31,6
Tonndorf	2 272	6 944	25,4	76,6	39,3
Farmsen-Berne	6 346	16 512	34,1	75,8	36,8
Bramfeld	8 870	27 318	27,0	70,8	38,1
Steilshoop	953	8 719	3,8	74,3	33,3
Wellingsbüttel	2 779	4 975	52,2	118,7	57,4
Sasel	7 184	10 502	69,2	111,8	50,7
Poppenbüttel	6 016	10 345	57,1	103,2	47,8
Hummelsbüttel	2 709	7 931	27,7	88,2	41,0
Lemsahl-Mellingstedt	2 284	2 654	90,5	132,2	53,7
Duvenstedt	1 732	2 453	72,4	117,2	46,1
Wohldorf-Ohlstedt	1 442	1 850	80,6	143,1	59,7
Bergstedt	2 763	4 455	60,8	102,8	44,9
Volksdorf	5 389	8 760	59,1	111,9	48,5
Rahlstedt	14 949	43 077	28,5	80,9	39,7
Bezirk Wandsbek	75 815	206 222	31,5	83,2	41,1
Lohbrügge	5 642	19 749	22,2	74,6	37,7
Bergedorf	5 064	16 275	24,5	79,5	39,1
Curslack	924	1 428	66,5	104,3	37,9
Altengamme	632	886	77,4	107,4	43,3
Neuengamme	1 029	1 496	74,5	107,9	45,0
Kirchwerder	2 692	3 938	75,3	106,9	45,3
Ochsenwerder	675	1 022	70,3	119,6	49,9
Reitbrook	143	224	66,1	118,9	55,0
Allermöhe	448	579	85,7	114,7	50,2
Billwerder	377	554	72,2	93,4	38,8
Moorfleet	328	439	80,6	101,0	35,5
Tatenberg	158	216	83,3	115,0	46,3
Spadenland	112	200	60,0	109,5	45,8
Neuallermöhe	3 115	8 975	27,0	80,4	30,4
Bezirk Bergedorf	21 339	55 981	33,8	83,5	38,1
Harburg	1 483	11 774	1,9	59,9	31,1
Neuland und Gut Moor	423	558	82,3	102,3	37,8
Wilstorf	2 026	8 333	17,4	68,8	35,4
Rönneburg	771	1 383	54,4	96,1	41,5
Langenbek	1 194	1 863	60,6	86,7	39,4
Sinstorf	830	1 447	60,1	90,9	37,0
Marmstorf	2 213	4 231	50,0	89,1	42,8
Eißendorf	4 197	11 810	30,3	78,0	38,6
Heimfeld	2 451	10 279	14,8	71,0	35,1
Moorburg und Altenwerder	225	325	74,5	99,6	44,2
Hausbruch	2 874	7 088	36,9	83,9	34,9
Neugraben-Fischbek	5 386	12 034	41,0	84,6	37,5
Francop	191	322	71,4	98,5	46,8
Neuenfelde	1 022	1 917	60,8	95,3	40,8
Cranz	165	388	37,4	87,4	44,7
Bezirk Harburg	25 451	73 752	29,1	77,1	36,5
Hamburg²	244 763	917 234	20,1	75,7	39,0

Anmerkungen: siehe Seite 84

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2012 und 2013

Merkmal		2012	2013
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		1 859	2 013
darunter			
Bauherr privat		1 006	985
Wohnungsunternehmen		611	772
sonstige Unternehmen		132	123
öffentliche Bauherren		67	66
Rauminhalt	1 000 m ³	3 623	4 028
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 050 160	1 184 389
	Euro je m ³	290	294
Wohnungen ²		8 082	9 679
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		7 327	8 708
darunter			
Bauherr privat		1 749	1 642
Wohnungsunternehmen		4 134	4 891
sonstige Unternehmen		1 000	780
öffentliche Bauherren		140	530
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		755	1 304
Nichtwohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		176	160
Rauminhalt	1 000 m ³	2 281	2 247
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	422 676	377 328
	Euro je m ³	185	168
Wohnungen ²		80	333
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		49	60
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		31	273
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		8 162	10 012

¹ Neubau² einschließlich Baumaßnahmen³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem ent-

lohten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2013 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsaus- bildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
	1 000									
		Erwerbstätige								
Männlich	446	415	76	107	232	441	202	22	121	96
Weiblich	420	400	53	124	223	415	198	23	118	77
Zusammen	867	815	129	231	455	856	399	45	239	173
		Erwerbslose								
Männlich	26	24	9	7	7	26	10	/	/	13
Weiblich	18	17	6	/	6	17	9	/	/	6
Zusammen	44	40	15	12	13	43	18	/	6	19
		Nichterwerbspersonen								
Männlich	111	70	23	13	34	109	27	/	8	72
Weiblich	157	115	33	31	52	151	44	/	19	85
Zusammen	267	186	56	44	86	260	71	5	26	158
		Insgesamt								
Männlich	583	509	108	127	274	576	239	25	132	180
Weiblich	595	532	92	160	281	584	250	27	139	168
Zusammen	1 178	1 040	200	286	554	1 159	489	51	271	349

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

⁷ auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2012 und 2013 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2012			2013		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	799	425	374	825	433	391
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	98	49	49	97	49	48
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	423	189	235	412	185	227
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	405	173	232	410	179	230
Insgesamt	1 726	836	890	1 743	847	896

Die Mikrozensus-Ergebnisse beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse des Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1970 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	110	155	180	447
	weiblich	/	36	114	259	409
	zusammen	/	146	269	438	856
2012	männlich	/	103	158	187	450
	weiblich	/	33	119	261	414
	zusammen	/	136	277	448	864
2013	männlich	/	101	173	182	458
	weiblich	/	35	125	266	428
	zusammen	/	136	298	449	886

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1995 - 2013 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamten- Beamte	Auszubildende ²
1 000								
	Insgesamt							
1995	876	59,3	786	90	450	193	52	·
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	·
2001	892	59,6	813	102	493	173	45	·
2002	884	58,9	795	108	493	153	41	·
2003	886	58,9	784	107	485	149	44	·
2004	884	58,7	777	109	459	164	45	·
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	·
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	·
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	·
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	·
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	·
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	·
2011	905	60,9	856	126	586	102	39	·
2012	912	60,9	864	125	615	55	40	29
2013	930	61,4	866	122	645	56	39	25
	Frauen							
1995	387	49,6	349	29	245	57	17	·
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	·
2001	398	51,3	366	34	261	52	18	·
2002	401	51,3	364	36	263	48	17	·
2003	402	51,4	362	37	258	48	19	·
2004	399	51,2	354	38	252	45	19	·
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	·
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	·
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	·
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	·
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	·
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	·
2011	431	55,7	409	46	313	28	20	·
2012	434	55,7	414	44	320	16	21	13
2013	446	56,7	428	47	330	18	22	12
	Männer							
1995	489	70,0	437	61	205	136	35	·
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	·
2001	494	68,6	447	68	232	120	27	·
2002	484	67,2	431	71	230	106	24	·
2003	484	67,1	423	70	227	100	25	·
2004	484	66,8	423	72	207	118	26	·
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	·
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	·
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	·
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	·
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	·
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	·
2011	474	66,6	447	80	273	75	18	·
2012	478	66,5	450	82	295	39	19	15
2013	484	66,4	458	76	315	38	17	13

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Hamburg 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Anzahl in 1 000							
2000	1 041,3	2,8	124,9	51,6	352,0	230,2	279,8
2001	1 053,7	2,8	125,6	48,4	357,7	238,8	280,3
2002	1 046,4	2,8	122,9	46,2	354,9	238,8	280,9
2003	1 035,9	2,7	118,6	44,4	351,3	236,3	282,6
2004	1 039,1	2,8	115,6	42,6	351,9	242,1	284,1
2005	1 046,9	2,9	113,0	40,3	351,1	250,2	289,4
2006	1 056,4	2,8	112,5	39,5	354,1	258,8	288,7
2007	1 081,0	3,0	113,8	39,6	363,5	267,7	293,3
2008	1 102,7	3,0	114,6	39,3	370,6	274,2	300,9
2009	1 119,0	3,2	112,5	38,4	373,1	278,5	313,4
2010	1 128,9	2,9	109,5	37,5	371,7	285,5	321,8
2011	1 145,6	2,6	107,8	38,7	378,4	291,4	326,7
2012	1 167,3	2,4	108,8	39,6	387,6	295,6	333,3
2013	1 178,7	2,4	109,8	38,8	388,3	304,0	335,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,2	- 1,0	+ 0,6	- 6,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 0,2
2002	- 0,7	- 0,4	- 2,2	- 4,7	- 0,8	+ 0,0	+ 0,2
2003	- 1,0	- 1,6	- 3,5	- 3,7	- 1,0	- 1,1	+ 0,6
2004	+ 0,3	+ 3,1	- 2,6	- 4,2	+ 0,2	+ 2,5	+ 0,5
2005	+ 0,8	+ 3,2	- 2,2	- 5,3	- 0,2	+ 3,3	+ 1,8
2006	+ 0,9	- 2,3	- 0,5	- 2,1	+ 0,8	+ 3,4	- 0,2
2007	+ 2,3	+ 5,5	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,6
2008	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,7	- 0,7	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,6
2009	+ 1,5	+ 3,9	- 1,9	- 2,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 4,2
2010	+ 0,9	- 7,9	- 2,7	- 2,3	- 0,4	+ 2,5	+ 2,7
2011	+ 1,5	- 8,9	- 1,6	+ 3,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,5
2012	+ 1,9	- 7,5	+ 0,9	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,4	+ 2,0
2013	+ 1,0	- 1,9	+ 1,0	- 2,2	+ 0,2	+ 2,9	+ 0,6
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	0,3	12,0	5,0	33,8	22,1	26,9
2001	100	0,3	11,9	4,6	34,0	22,7	26,6
2002	100	0,3	11,7	4,4	33,9	22,8	26,8
2003	100	0,3	11,4	4,3	33,9	22,8	27,3
2004	100	0,3	11,1	4,1	33,9	23,3	27,3
2005	100	0,3	10,8	3,9	33,5	23,9	27,6
2006	100	0,3	10,6	3,7	33,5	24,5	27,3
2007	100	0,3	10,5	3,7	33,6	24,8	27,1
2008	100	0,3	10,4	3,6	33,6	24,9	27,3
2009	100	0,3	10,1	3,4	33,3	24,9	28,0
2010	100	0,3	9,7	3,3	32,9	25,3	28,5
2011	100	0,2	9,4	3,4	33,0	25,4	28,5
2012	100	0,2	9,3	3,4	33,2	25,3	28,5
2013	100	0,2	9,3	3,3	32,9	25,8	28,5

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)³ einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand Februar 2014

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2013

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970 ^a	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	856	447	409	839	436	403	73,4	77,4	69,5
2012	864	450	414	849	441	408	73,2	76,9	69,6
2013	886	458	428	867	446	420	73,6	76,5	70,7

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1970 ^a	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 144	563	580	66,8	68,0	65,7	22,4	8,8	13,6
2012	1 159	573	586	67,2	68,5	65,9	22,6	9,1	13,6
2013	1 178	583	595	67,6	68,8	66,3	22,7	9,4	13,3

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

^a Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹								
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Gast- gewerbe	Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä. ⁴	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283
2008 ^a	797 514	3 019	116 730	26 644	131 510	26 691	83 710	228 906	33 909	145 022

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 eingeschränkte Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

⁴ öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung

^a nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Bau- gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gast- gewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienst- leistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 514	827	111 351	28 494	131 047	75 567	26 818	256 149	166 296
2009	809 315	776	108 958	28 612	132 202	76 008	28 272	261 243	173 156
2010	820 220	756	108 350	28 193	133 639	74 098	28 982	264 440	181 687
2011	835 148	810	109 858	28 970	136 693	75 167	30 005	268 408	185 221
2012	854 629	861	112 073	29 423	139 247	77 309	31 624	275 545	188 501
2013	870 336	895	112 314	28 338	136 248	78 867	32 281	287 978	193 388

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2014

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2013

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Hamburg-Altstadt	726	54,9	393	56,1	333	53,5
HafenCity	788	53,4	431	53,3	357	53,6
Neustadt	5 094	53,9	2 689	53,9	2 405	53,9
St. Pauli	8 242	46,3	4 447	46,3	3 795	46,3
St. Georg	4 091	49,7	2 417	50,6	1 674	48,5
Hammerbrook	937	48,0	573	48,7	364	46,8
Borgfelde	2 863	51,5	1 546	53,8	1 317	49,0
Hamm	16 836	59,5	8 720	60,1	8 116	58,8
Horn	13 755	51,5	7 366	52,1	6 389	50,8
Billstedt	22 496	48,6	12 260	52,8	10 236	44,5
Billbrook	318	32,4	205	32,1	113	33,1
Rothenburgsort	3 134	48,9	1 779	51,2	1 355	46,2
Veddel	1 500	43,1	946	49,8	554	34,9
Wilhelmsburg	16 260	45,2	9 496	50,0	6 764	39,8
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	416	37,0	250	36,8	166	37,3
Waltershof und Finkenwerder	4 467	56,7	2 644	63,9	1 823	48,7
Bezirk Hamburg-Mitte⁴	102 778	49,0	57 000	50,3	45 778	47,5
Altona-Altstadt	10 419	49,6	5 267	49,6	5 152	49,6
Sternschanze	3 012	50,0	1 522	49,6	1 490	50,3
Altona-Nord	8 939	52,9	4 427	53,0	4 512	52,9
Ottensen	13 689	53,4	6 604	53,9	7 085	53,1
Bahrenfeld	11 313	57,3	5 783	58,6	5 530	56,0
Groß Flottbek	2 920	44,2	1 471	47,3	1 449	41,5
Othmarschen	3 471	44,6	1 724	46,0	1 747	43,3
Lurup	11 756	51,4	6 237	55,0	5 519	47,8
Osdorf	7 694	49,5	3 973	52,5	3 721	46,7
Nienstedten	1 629	38,8	802	39,6	827	38,1
Blankenese	3 178	42,3	1 563	44,0	1 615	40,8
Iserbrook	3 630	54,2	1 805	56,2	1 825	52,4
Sülldorf	2 737	48,3	1 366	48,5	1 371	48,2
Rissen	4 039	49,2	2 020	51,7	2 019	46,9
Bezirk Altona	88 426	50,7	44 564	52,1	43 862	49,3
Eimsbüttel	24 798	57,4	11 445	56,8	13 353	57,9
Rotherbaum	5 452	46,4	2 680	46,7	2 772	46,1
Harvestehude	5 076	45,3	2 462	45,9	2 614	44,8
Hoheluft-West	5 838	58,9	2 642	58,2	3 196	59,5
Lokstedt	10 121	55,8	4 924	57,1	5 197	54,5
Niendorf	14 183	57,9	7 032	60,0	7 151	56,1
Schnelsen	10 036	55,4	5 033	57,4	5 003	53,5
Eidelstedt	10 901	55,1	5 628	56,9	5 273	53,2
Stellingen	9 300	57,2	4 831	58,6	4 469	55,8
Bezirk Eimsbüttel	95 705	55,4	46 677	56,2	49 028	54,6
Hoheluft-Ost	3 859	56,3	1 749	55,7	2 110	56,7
Eppendorf	9 581	56,8	4 406	56,9	5 175	56,8
Groß Borstel	2 818	53,3	1 407	53,0	1 411	53,5
Alsterdorf	4 658	51,1	2 185	50,3	2 473	52,0
Winterhude	22 515	58,4	10 444	57,6	12 071	59,1
Uhlenhorst	6 534	56,9	3 073	56,1	3 461	57,6
Hohenfelde	3 760	55,5	1 873	55,9	1 887	55,2
Barmbek-Süd	15 437	61,8	7 454	61,6	7 983	61,9
Dulsberg	7 490	56,4	3 832	57,5	3 658	55,3
Barmbek-Nord	19 505	62,8	9 737	62,8	9 768	62,7
Ohlsdorf	5 971	56,7	2 931	55,4	3 040	58,1
Fuhlsbüttel	4 719	58,1	2 346	58,5	2 373	57,7
Langenhorn	15 158	55,1	7 802	56,8	7 356	53,5
Bezirk Hamburg-Nord	122 005	58,0	59 239	58,0	62 766	58,0

¹ der 15- bis 64-Jährigen insgesamt

² der 15- bis 64-jährigen Männer

³ der 15- bis 64-jährigen Frauen

⁴ einschließlich Stadtteil Neuwerk

⁵ einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2013

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	% ¹	Anzahl	% ²	Anzahl	% ³
Eilbek	9 458	61,1	4 595	60,4	4 863	61,8
Wandsbek	14 082	60,0	6 959	60,4	7 123	59,6
Marienthal	4 568	57,0	2 225	56,1	2 343	57,8
Jenfeld	7 565	46,4	4 084	48,5	3 481	44,2
Tonndorf	5 216	57,4	2 689	58,0	2 527	56,7
Farmsen-Berne	12 718	57,0	6 460	59,2	6 258	54,9
Bramfeld	19 341	57,6	9 734	58,8	9 607	56,4
Steilshoop	6 247	49,1	3 336	52,8	2 911	45,4
Wellingsbüttel	2 834	48,7	1 376	48,7	1 458	48,6
Sasel	7 032	50,9	3 514	53,0	3 518	48,9
Poppenbüttel	6 505	53,2	3 188	54,7	3 317	51,8
Hummelsbüttel	5 413	52,0	2 708	54,1	2 705	50,1
Lemsahl-Mellingstedt	2 010	46,9	1 034	49,7	976	44,3
Duvenstedt	1 891	47,8	943	49,0	948	46,6
Wohldorf-Ohlstedt	1 173	43,9	610	46,6	563	41,3
Bergstedt	3 168	50,9	1 588	53,3	1 580	48,7
Volksdorf	5 465	46,8	2 703	49,3	2 762	44,6
Rahlstedt	30 602	55,4	15 390	56,8	15 212	54,1
Bezirk Wandsbek	145 288	54,4	73 136	55,8	72 152	53,0
Lohbrügge	13 906	56,2	7 188	58,9	6 718	53,6
Bergedorf	11 978	54,7	6 125	56,6	5 853	52,9
Curslack	1 340	49,7	685	48,8	655	50,7
Altengamme	829	57,9	415	59,5	414	56,4
Neuengamme	1 320	56,4	674	56,9	646	55,9
Kirchwerder	3 712	60,3	1 949	62,7	1 763	57,9
Ochsenwerder	890	55,6	453	54,7	437	56,5
Reitbrook	166	52,9	90	51,7	76	54,3
Allermöhe	488	54,2	260	55,3	228	52,9
Billwerder	434	47,9	236	46,9	198	49,1
Moorfleet	413	46,5	224	47,5	189	45,4
Tatenberg	211	60,6	108	59,7	103	61,7
Spadenland	179	57,6	100	60,2	79	54,5
Neuallermöhe	9 280	53,1	4 898	56,9	4 382	49,3
Bezirk Bergedorf	45 146	55,1	23 405	57,3	21 741	52,8
Harburg	7 978	46,7	4 646	49,5	3 332	43,3
Neuland und Gut Moor	525	51,3	307	55,6	218	46,3
Wilstorf	5 855	54,8	3 224	59,3	2 631	50,2
Rönneburg	1 210	57,0	665	61,3	545	52,6
Langenbek	1 532	55,5	805	59,8	727	51,4
Sinstorf	1 220	53,4	672	57,0	548	49,6
Marmstorf	2 792	54,5	1 464	57,7	1 328	51,4
Eißendorf	8 282	53,6	4 418	57,1	3 864	50,1
Heimfeld	7 613	53,0	4 181	56,4	3 432	49,5
Moorburg und Altenwerder	256	49,8	135	50,6	121	49,0
Hausbruch	5 797	52,3	3 172	57,9	2 625	46,9
Neugraben-Fischbek	9 065	52,9	5 002	58,9	4 063	47,0
Francop	264	56,1	148	57,6	116	54,2
Neuenfelde	1 495	50,0	902	57,5	593	41,7
Cranz	287	56,4	179	65,3	108	46,0
Bezirk Harburg	54 171	52,3	29 920	56,4	24 251	48,0
Hamburg⁵	656 459	53,8	335 504	55,1	320 955	52,5

Anmerkungen: siehe Seite 96

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1980 - 2013

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter ²	Angestellte ²	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ³	Teilzeitbeschäftigte
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751
2008	797 514	434 690	362 824	64 838	–	–	78 294	101 086	652 533	144 061
2009	809 315	436 034	373 281	66 635	–	–	78 583	104 937	659 237	149 283
2010	820 220	440 402	379 818	68 195	–	–	77 928	108 519	664 956	154 370
2011	835 148	448 345	386 803	71 430	–	–	77 877	112 249	672 796	161 285
2012	854 629	458 341	396 288	76 171	–	–	78 875	118 201	...	...
2013	870 336	465 210	405 126	80 678	–	–	77 375	125 245	...	...

¹ Stichtag 30.06.² Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.³ bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2014

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2012 und 2013

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2012	7,5	7,9	7,0	14,9	5,6
2013	7,4	7,9	6,9	14,8	5,8

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in Hamburg 2012 und 2013

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit ² /arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos ³
2012	70 435	39 017	31 418	17 524	5 213	10 199	11 019	21 551
2013	71 557	39 539	32 018	18 167	5 468	10 589	12 052	22 281

¹ Jahresdurchschnitt

² Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten.

Daher werden die bei den zKT gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitsuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ (Oberkategorie: Vollzeit) zugeordnet.

³ Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Mai 2014

13 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2012 und 2013 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Baden-Württemberg	4 124	4 145	3 403	3 515	+ 721	+ 630
Bayern	7 092	6 970	5 751	5 771	+ 1 341	+ 1 199
Berlin	7 714	8 175	4 046	3 853	+ 3 668	+ 4 322
Brandenburg	3 944	4 010	716	728	+ 3 228	+ 3 282
Bremen	3 960	4 105	2 131	2 179	+ 1 829	+ 1 926
Hessen	5 053	5 023	5 532	5 463	+ 479	– 440
Mecklenburg-Vorpommern	13 430	13 127	1 489	1 426	+ 11 941	+ 11 701
Niedersachsen	92 773	94 025	16 294	17 035	+ 76 479	+ 76 990
Nordrhein-Westfalen	12 898	13 414	9 526	9 714	+ 3 372	+ 3 700
Rheinland-Pfalz	1 581	1 424	603	610	+ 978	+ 814
Saarland	254	270	204	151	+ 50	+ 119
Sachsen	2 265	2 172	449	531	+ 1 816	+ 1 641
Sachsen-Anhalt	2 024	1 959	504	552	+ 1 520	+ 1 407
Schleswig-Holstein	159 866	162 907	51 520	52 563	+ 108 346	+ 110 344
Thüringen	954	921	181	217	+ 773	+ 704
Ausland inkl. ohne Angabe	3 270	2 880	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Datenstand Januar 2014

14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2014

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	98	7,4	10	5,6	9	5,7
HafenCity	13	0,9	0	0,0	3	1,6
Neustadt	643	6,8	26	2,7	86	6,5
St. Pauli	1 554	8,7	70	3,5	178	9,5
St. Georg	475	5,8	34	3,2	72	6,9
Hammerbrook	194	9,9	17	2,9	12	9,8
Borgfelde	329	5,9	27	2,3	49	8,0
Hamm	1 770	6,3	113	2,6	224	6,6
Horn	2 293	8,6	184	3,5	333	8,7
Billstedt	4 476	9,7	385	4,5	662	7,7
Billbrook	123	12,6	9	4,5	24	19,0
Rothenburgsort	615	9,6	44	3,9	63	6,7
Veddel	416	11,9	33	4,4	43	12,3
Wilhelmsburg	3 927	10,9	307	4,2	428	9,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	123	10,9	7	1,9	15	14,2
Waltershof und Finkenwerder	435	5,5	23	1,6	76	5,3
Bezirk Hamburg-Mitte¹	17 484	8,3	1 289	3,6	2 277	7,7
Altona-Altstadt	1 632	7,8	110	4,3	240	8,9
Sternschanze	409	6,8	25	3,5	44	8,3
Altona-Nord	1 269	7,5	82	4,0	153	7,5
Ottensen	1 340	5,2	57	2,0	191	5,3
Bahrenfeld	1 232	6,2	98	3,7	182	7,2
Groß Flottbek	132	2,0	3	0,3	29	2,7
Othmarschen	189	2,4	11	1,0	37	2,6
Lurup	1 839	8,0	173	4,1	267	6,7
Osdorf	1 136	7,3	91	3,5	188	6,6
Nienstedten	86	2,1	4	0,6	20	2,6
Blankenese	199	2,6	3	0,3	54	3,4
Iserbrook	301	4,5	20	1,9	62	5,1
Sülldorf	258	4,6	15	1,6	55	5,5
Rissen	283	3,4	11	0,9	66	3,8
Bezirk Altona	10 305	5,9	703	2,8	1 588	5,9
Eimsbüttel	1 965	4,5	90	1,9	309	5,5
Rotherbaum	385	3,3	15	1,0	66	3,9
Harvestehude	408	3,6	13	1,0	79	4,0
Hoheluft-West	364	3,7	25	2,3	46	3,4
Lokstedt	793	4,4	58	2,0	121	4,4
Niendorf	831	3,4	61	1,6	176	3,6
Schnelsen	910	5,0	73	2,2	151	4,8
Eidelstedt	1 275	6,4	123	3,8	171	4,8
Stellingen	959	5,9	63	2,4	143	5,9
Bezirk Eimsbüttel	7 890	4,6	521	2,1	1 262	4,6
Hoheluft-Ost	285	4,2	15	2,3	48	4,5
Eppendorf	513	3,0	16	0,8	105	4,4
Groß Borstel	265	5,0	15	2,0	59	5,8
Alsterdorf	391	4,3	25	1,9	67	4,3
Winterhude	1 484	3,8	100	2,2	243	4,9
Uhlenhorst	409	3,6	14	1,3	63	3,7
Hohenfelde	324	4,8	22	2,3	51	5,7
Barmbek-Süd	1 363	5,5	85	2,7	220	7,3
Dulsberg	1 268	9,6	109	4,9	152	9,8
Barmbek-Nord	1 860	6,0	83	1,9	239	6,8
Ohlsdorf	512	4,9	33	2,3	71	4,5
Fuhlsbüttel	394	4,9	30	2,5	64	4,8
Langenhorn	1 530	5,6	138	2,8	251	5,2
Bezirk Hamburg-Nord	10 598	5,0	685	2,4	1 633	5,5

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk² einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister

Noch **14 Arbeitslose** in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2014

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	821	5,3	49	2,3	122	6,1
Wandsbek	1 404	6,0	102	2,7	226	6,6
Marienthal	309	3,9	17	1,5	61	4,5
Jenfeld	1 636	10,0	102	3,0	276	9,0
Tonndorf	599	6,6	34	2,4	102	7,0
Farmsen-Berne	1 160	5,2	97	2,8	211	5,2
Bramfeld	1 955	5,8	175	3,3	342	5,5
Steilshoop	1 250	9,8	100	4,1	173	7,3
Wellingsbüttel	165	2,8	5	0,6	35	3,0
Sasel	353	2,6	17	0,8	106	3,4
Poppenbüttel	326	2,7	9	0,5	84	3,1
Hummelsbüttel	562	5,4	43	2,5	80	3,5
Lemsahl-Mellingstedt	88	2,1	6	0,8	23	2,4
Duvenstedt	93	2,3	9	1,0	17	2,9
Wohldorf-Ohlstedt	56	2,1	3	0,6	13	2,4
Bergstedt	156	2,5	7	0,7	35	3,0
Volksdorf	298	2,6	15	0,7	71	2,8
Rahlstedt	3 062	5,5	236	2,6	473	4,6
Bezirk Wandsbek	14 293	5,3	1 026	2,3	2 450	5,0
Lohbrügge	1 530	6,2	101	2,3	264	5,9
Bergedorf	1 177	5,4	83	2,2	165	4,4
Curslack	98	3,6	5	1,0	14	3,3
Altengamme	35	2,4	3	1,3	10	3,4
Neuengamme	58	2,5	3	0,8	11	2,5
Kirchwerder	138	2,2	13	1,3	41	3,3
Ochsenwerder	39	2,4	3	1,2	12	4,2
Reitbrook	6	1,9	0	0,0	3	3,9
Allermöhe	21	2,3	3	2,1	6	3,2
Billwerder	38	4,2	3	2,5	5	3,0
Moorfleet	43	4,8	0	0,0	7	4,4
Tatenberg	4	1,1	0	0,0	0	0,0
Spadenland	12	3,9	0	0,0	0	0,0
Neuallermöhe	1 175	6,7	78	2,1	181	6,8
Bezirk Bergedorf	4 374	5,3	295	2,0	719	5,0
Harburg	1 691	9,9	128	3,6	188	10,0
Neuland und Gut Moor	39	3,8	4	2,1	6	3,4
Wilstorf	777	7,3	51	2,7	107	6,4
Rönneburg	72	3,4	5	1,2	16	4,2
Langenbek	131	4,7	9	1,7	32	5,0
Sinstorf	133	5,8	15	3,6	18	5,2
Marmstorf	239	4,7	22	2,5	37	3,7
Eißendorf	992	6,4	70	2,6	137	5,2
Heimfeld	1 019	7,1	66	2,5	145	7,6
Moorburg und Altenwerder	22	4,3	0	0,0	6	6,3
Hausbruch	888	8,0	82	3,6	136	6,5
Neugraben-Fischbek	1 276	7,5	100	3,2	236	7,0
Francop	16	3,4	3	3,6	3	3,8
Neuenfelde	236	7,9	18	3,0	32	6,3
Cranz	38	7,5	3	3,8	5	4,8
Bezirk Harburg	7 569	7,3	576	3,0	1 104	6,5
Hamburg²	73 019	6,0	5 202	2,7	11 079	5,7

Anmerkungen: siehe Seite 100

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

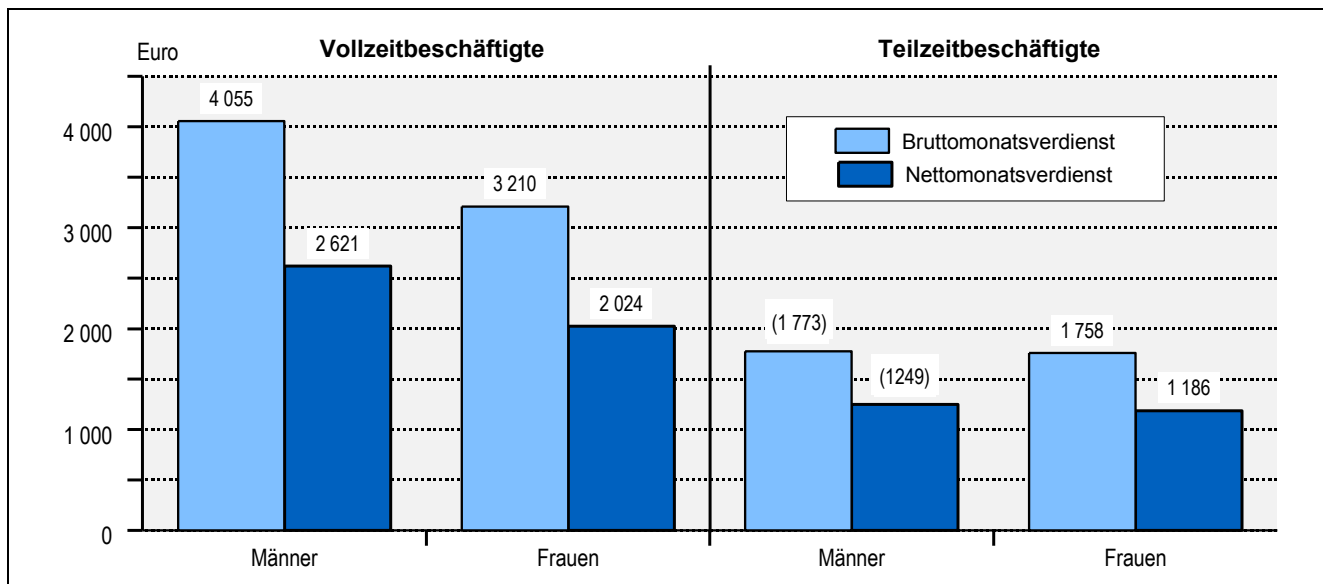
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2010) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst	zusammen	Brutto- monats- verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	309 490	2 794	174 938	3 185	134 551	2 286
mit Berufsausbildung	258 981	3 002	146 583	3 419	112 398	2 458
ohne Berufsausbildung	50 509	1 731	(28 355)	1 977	22 153	1 416
Abitur	77 699	2 991	(38 949)	3 520	38 750	2 459
Fachhochschulabschluss	64 562	3 734	39 026	4 263	25 536	2 926
Universitätsabschluss	81 580	4 786	46 955	5 530	34 625	3 777
Ausbildung unbekannt	162 711	2 151	(87 698)	2 609	(75 013)	1 615
Insgesamt	696 041	2 986	387 566	3 481	308 476	2 365
darunter Vollzeitbeschäftigte						
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	212 477	3 318	141 816	3 518	70 661	2 917
mit Berufsausbildung	189 678	3 397	125 475	3 618	64 203	2 966
ohne Berufsausbildung	(22 800)	2 659	(16 342)	2 749	(6 458)	2 430
Abitur	46 583	4 091	(27 059)	4 532	19 524	3 481
Fachhochschulabschluss	35 344	4 539	24 512	4 937	10 832	3 640
Universitätsabschluss	49 846	5 670	33 941	6 141	(15 905)	4 665
Ausbildung unbekannt	83 084	3 269	55 113	3 525	(27 971)	2 767
Insgesamt	427 334	3 768	282 441	4 055	144 893	3 210

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010



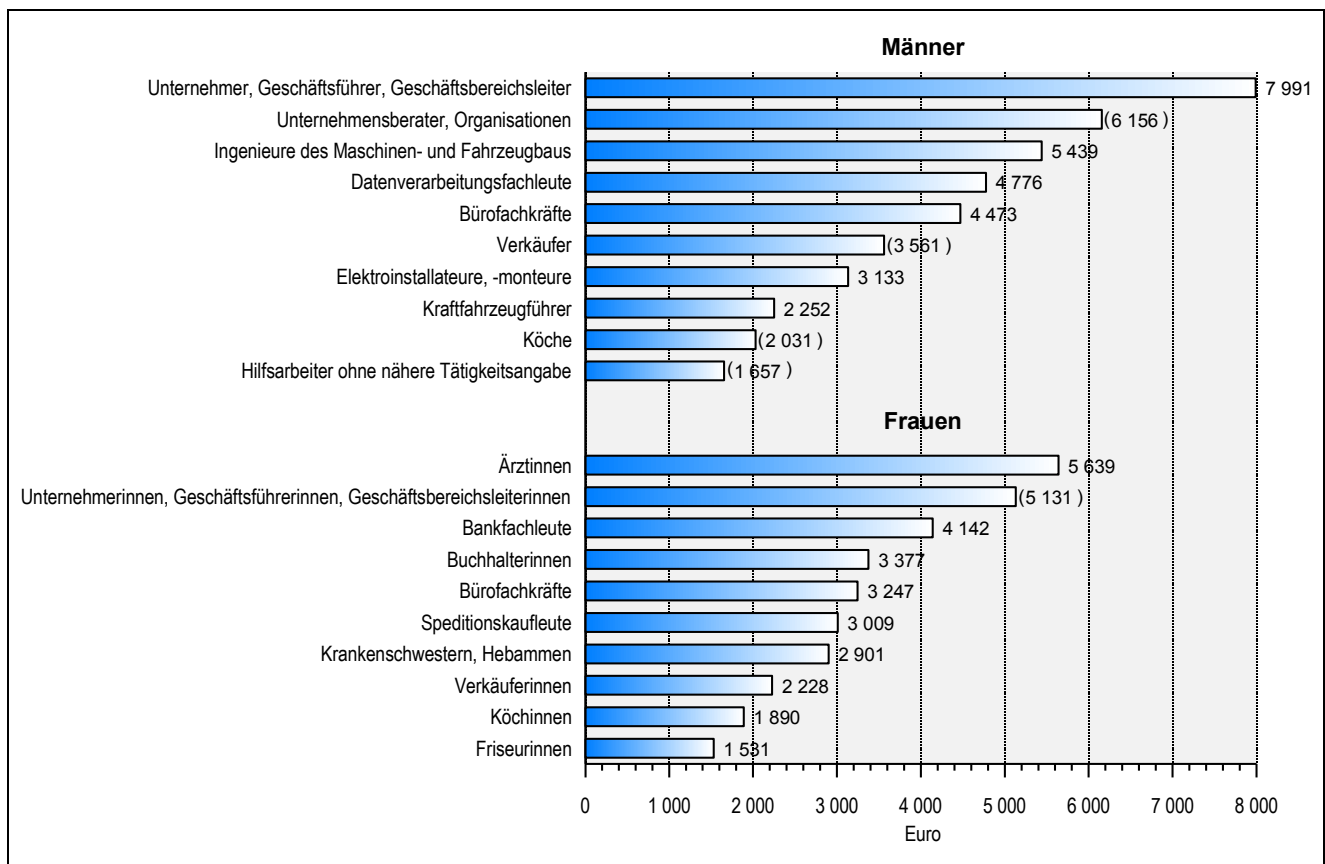
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitnehmer						
unter 1 000	107 378	15,5	46 767	6,8	60 611	8,7
1 000 - 1 500	49 655	7,1	18 771	2,7	30 884	4,4
1 500 - 2 000	68 169	9,8	28 475	4,1	39 694	5,7
2 000 - 2 500	88 203	12,7	42 541	6,1	45 662	6,6
2 500 - 3 000	90 200	13,0	46 260	6,7	43 940	6,3
3 000 - 4 000	134 169	19,3	81 828	11,8	52 341	7,5
4 000 - 5 000	73 843	10,6	52 395	7,5	21 448	3,1
5 000 - 6 000	36 634	5,2	29 409	4,2	7 225	1,0
6 000 - 8 000	30 989	4,4	26 344	3,7	4 645	0,7
8 000 und mehr	16 806	2,4	14 779	2,1	2 027	0,3
Insgesamt	696 046	100	387 569	55,7	308 477	44,3
darunter Vollzeitbeschäftigte						
unter 1 000	2 200	0,5	1 384	0,3	816	0,2
1 000 - 1 500	16 007	3,7	10 581	2,5	5 426	1,2
1 500 - 2 000	36 485	8,5	21 775	5,1	14 710	3,4
2 000 - 2 500	59 761	14,0	34 441	8,1	25 320	5,9
2 500 - 3 000	67 377	15,8	37 178	8,7	30 199	7,1
3 000 - 4 000	105 952	24,8	66 108	15,5	39 844	9,3
4 000 - 5 000	61 017	14,3	44 846	10,5	16 171	3,8
5 000 - 6 000	33 004	7,7	26 788	6,3	6 216	1,4
6 000 - 8 000	29 170	6,8	24 940	5,8	4 230	1,0
8 000 und mehr	16 359	3,9	14 398	3,4	1 961	0,5
Insgesamt	427 332	100	282 439	66,2	144 893	33,8

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitnehmer						
unter 500	69 810	10,0	30 614	4,4	39 196	5,6
500 - 1 000	74 559	10,7	28 587	4,1	45 972	6,6
1 000 - 1 500	113 471	16,3	47 436	6,8	66 035	9,5
1 500 - 2 000	153 946	22,1	77 001	11,1	76 945	11,0
2 000 - 2 500	115 827	16,7	71 147	10,2	44 680	6,5
2 500 - 3 000	67 761	9,7	47 580	6,8	20 181	2,9
3 000 - 4 000	60 242	8,7	48 975	7,0	11 267	1,6
4 000 und mehr	40 426	5,8	36 226	5,3	4 200	0,6
Insgesamt	696 042	100	387 566	55,7	308 476	44,3
darunter Vollzeitbeschäftigte						
unter 1 000	11 886	2,8	7 732	1,8	4 154	1,0
1 000 - 1 500	66 311	15,5	37 725	8,8	28 586	6,7
1 500 - 2 000	118 560	27,7	65 282	15,3	53 278	12,4
2 000 - 2 500	90 531	21,2	57 880	13,6	32 651	7,6
2 500 - 3 000	52 096	12,2	38 140	8,9	13 956	3,3
3 000 - 4 000	50 037	11,7	41 638	9,7	8 399	2,0
4 000 und mehr	37 917	8,9	34 046	8,0	3 871	0,9
Insgesamt	427 338	100	282 443	66,1	144 895	33,9

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg im Oktober 2010^a



^a ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
	Stunden	Euro			
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	22,95	3 886	51 961	5 325
Produzierendes Gewerbe	37,9	25,56	4 213	57 292	6 737
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	27,23	4 501	61 663	7 646
Baugewerbe	37,0	19,52	(3 138)	(41 640)	/
Dienstleistungsbereich	39,2	22,30	3 801	50 571	4 958
Handel, Instandhaltung und Reparatur von					
Kraftfahrzeugen	39,1	22,07	3 748	52 570	(7 594)
Verkehr und Lagerei	40,0	18,93	3 287	43 358	(3 917)
Gastgewerbe	40,1	12,05	2 101	26 358	/
Information und Kommunikation	38,7	29,77	5 002	68 150	(8 121)
Erbringung von Finanz- und					
Versicherungsdienstleistungen	38,5	30,25	5 054	71 623	(10 979)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	(26,00)	(4 402)	(60 740)	(7 919)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen					
und technischen Dienstleistungen	39,2	24,74	4 218	56 530	(5 913)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen					
Dienstleistungen	38,5	(16,46)	(2 752)	(35 357)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung,					
Sozialversicherung	39,9	20,52	3 558	44 039	1 347
Erziehung und Unterricht	39,6	24,14	4 148	50 866	1 087
Gesundheits- und Sozialwesen	39,1	20,72	3 525	44 958	2 659
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	(26,15)	(4 462)	(56 140)	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,4	19,24	3 293	42 414	(2 904)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
	ohne Sonderzahlungen				
	Stunden	Euro			
		Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,1	24,41	4 143	55 824	6 105
Produzierendes Gewerbe	37,9	25,86	4 265	57 996	6 821
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	27,83	4 609	63 180	7 869
Baugewerbe	36,8	19,45	(3 112)	(41 229)	/
Dienstleistungsbereich	39,5	23,91	4 100	55 041	5 846
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,2	24,10	4 108	58 644	(9 352)
Verkehr und Lagerei	40,3	19,13	3 353	44 283	(4 043)
Gastgewerbe	40,2	12,26	2 143	26 965	/
Information und Kommunikation	38,9	31,43	5 312	72 577	(8 830)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,6	33,73	5 651	81 156	(13 346)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,9	(30,27)	(5 120)	(71 760)	(10 316)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	27,65	4 724	64 199	(7 507)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,7	(16,69)	(2 807)	(36 024)	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	21,05	3 680	45 301	1 144
Erziehung und Unterricht	39,6	25,32	4 352	53 403	1 182
Gesundheits- und Sozialwesen	39,9	25,52	4 422	56 425	3 365
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	/	/	/	(3 090)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,6	21,15	3 635	47 062	(3 447)
			Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,8	19,99	3 368	44 170	3 753
Produzierendes Gewerbe	37,9	23,72	3 903	53 063	6 228
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,7	24,04	3 935	53 698	6 475
Baugewerbe	39,4	(20,55)	(3 514)	(47 474)	/
Dienstleistungsbereich	38,9	19,63	3 316	43 301	3 512
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,9	18,85	3 184	43 046	(4 839)
Verkehr und Lagerei	38,7	18,22	3 064	40 260	(3 497)
Gastgewerbe	40,0	(11,72)	(2 036)	25 436	/
Information und Kommunikation	38,0	25,19	4 164	56 166	(6 202)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,3	24,96	4 153	57 252	7 412
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	(20,93)	(3 547)	(47 626)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,1	20,42	3 472	45 227	(3 563)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37,8	15,71	2 579	33 255	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	19,56	3 341	41 797	1 707
Erziehung und Unterricht	39,6	22,86	3 930	48 138	984
Gesundheits- und Sozialwesen	38,8	18,41	3 103	39 569	2 328
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	16,98	2 898	36 671	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,2	17,04	2 901	37 096	(2 283)

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats-verdienst
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonder-zahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,6	17,95	2 000	25 840	(1 841)	316
Produzierendes Gewerbe darunter	24,4	23,01	2 440	(34 284)	/	315
Verarbeitendes Gewerbe	25,5	22,92	2 537	34 181	3 740	299
Baugewerbe	(21,2)	/	/	/	/	(358)
Dienstleistungsbereich	25,7	17,70	1 976	25 389	1 672	316
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26,2	15,85	1 801	23 980	(2 368)	341
Verkehr und Lagerei	25,9	16,13	1 812	23 457	1 711	349
Gastgewerbe	24,6	9,42	1 008	12 357	/	288
Information und Kommunikation	25,8	24,94	(2 798)	(38 032)	/	361
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,1	24,88	2 710	37 577	5 056	(347)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,1	(18,04)	(1 891)	(24 519)	/	(354)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,9	20,66	2 233	28 926	(2 128)	326
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,5	12,72	1 353	16 807	/	(302)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,9	21,05	2 371	29 689	1 232	258
Erziehung und Unterricht	26,0	22,33	2 520	30 987	749	241
Gesundheits- und Sozialwesen	26,8	17,20	2 000	25 441	1 444	328
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,9	17,73	1 767	22 114	(914)	309
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25,1	15,67	1 711	21 659	/	319

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2013 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
		ohne Sonderzahlungen				
Stunden	Euro					
	Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,4	17,95	2 062	26 669	/	312
Produzierendes Gewerbe darunter	(23,0)	(27,20)	/	/	/	320
Verarbeitendes Gewerbe	25,5	25,51	2 831	37 938	(3 965)	304
Baugewerbe	/	/	/	/	/	(355)
Dienstleistungsbereich	26,7	17,42	2 018	25 599	(1 379)	312
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	27,4	14,60	1 735	(22 618)	/	329
Verkehr und Lagerei	27,4	16,09	1 915	24 519	(1 542)	(343)
Gastgewerbe	24,1	8,53	(895)	(10 906)	/	292
Information und Kommunikation	27,8	(25,83)	/	/	/	369
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28,7	27,36	3 414	46 765	(5 802)	(358)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,4	(17,44)	/	/	/	(372)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,0	(21,11)	(2 200)	(28 364)	/	312
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,5	14,43	1 725	21 128	/	(306)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28,6	22,73	2 823	35 085	1 213	264
Erziehung und Unterricht	25,5	22,75	2 521	30 910	658	242
Gesundheits- und Sozialwesen	28,1	(18,95)	2 317	29 372	(1 565)	319
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21,2	(19,52)	1 796	22 218	(669)	294
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	26,2	15,70	(1 787)	(22 689)	/	347
	Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,4	17,96	1 984	25 621	1 817	319
Produzierendes Gewerbe darunter	24,9	21,69	2 345	31 323	(3 188)	310
Verarbeitendes Gewerbe	25,4	22,06	2 440	32 940	3 665	296
Baugewerbe	(23,2)	(19,89)	/	(25 974)	/	364
Dienstleistungsbereich	25,5	17,77	1 965	25 335	1 749	319
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26,0	16,07	1 812	24 213	(2 465)	348
Verkehr und Lagerei	25,0	16,16	1 758	22 893	1 801	359
Gastgewerbe	25,1	10,15	1 105	13 602	/	(282)
Information und Kommunikation	25,2	24,64	2 699	36 689	(4 305)	355
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,6	24,55	2 628	36 507	4 969	(340)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,0	(18,22)	(1 904)	(24 971)	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	20,56	2 241	29 050	(2 162)	335
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23,2	11,85	1 194	14 959	/	(300)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,5	20,77	2 305	28 898	1 235	250
Erziehung und Unterricht	26,1	22,23	2 520	31 007	773	240
Gesundheits- und Sozialwesen	26,5	16,88	1 946	24 778	1 423	332
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,8	16,92	1 752	22 061	(1 039)	320
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,8	(15,65)	(1 689)	(21 356)	/	306

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Arbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Arbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	54 900	42 558	35 915	5 607	23 506	10 737	32,20	29,25
Produzierendes Gewerbe darunter	60 117	46 162	39 005	5 956	26 481	11 848	35,77	32,90
Verarbeitendes Gewerbe	61 971	47 501	40 274	6 029	27 593	11 848	37,09	33,95
Baugewerbe	50 835	39 134	32 386	5 463	21 136	11 688	29,06	23,68
Dienstleistungsbereich	53 738	41 755	35 227	5 529	22 843	10 489	31,41	27,46
darunter								
Handel	52 570	41 661	35 077	5 287	22 218	9 653	30,23	24,27
Verkehr und Lagerei	53 218	40 931	34 158	5 597	23 193	10 527	30,97	24,47
Gastgewerbe	(25 321)	(20 214)	(15 972)	(2 464)	(9 259)	(5 225)	(13,82)	14,72
Information und Kommunikation	69 803	56 509	48 451	7 068	27 847	11 726	40,68	38,52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76 570	60 515	51 505	7 435	35 796	12 643	45,49	43,23
Grundstücks- und Wohnungswesen	(57 018)	(45 531)	(31 786)	(5 984)	(25 232)	(9 874)	(32,97)	30,35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67 491	54 481	39 460	6 796	(28 031)	11 608	39,27	35,49
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32 516	25 897	22 055	3 396	12 053	6 820	19,16	16,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	54 167	37 446	31 502	5 264	25 130	13 722	31,97	30,17
Erziehung und Unterricht	59 848	42 498	35 819	5 929	26 371	15 119	34,52	32,23
Gesundheits- und Sozialwesen	43 798	34 199	28 081	5 402	17 544	8 649	26,68	24,16
Kunst, Unterhaltung und Erholung	46 730	37 246	31 622	5 128	18 322	9 919	27,00	26,52
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 485	35 694	29 777	5 022	18 546	9 067	26,06	24,80
	Struktur der Arbeitskosten in %						Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,5	65,4	10,2	42,8	19,6	110,1	100
Produzierendes Gewerbe	100	76,8	64,9	9,9	44,0	19,7	108,7	100
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	100	76,6	65,0	9,7	44,5	19,1	109,2	100
Baugewerbe	100	77,0	63,7	10,7	41,6	23,0	122,7	100
Dienstleistungsbereich	100	77,7	65,6	10,3	42,5	19,5	114,4	100
darunter								
Handel	100	79,2	66,7	10,1	42,3	18,4	124,6	100
Verkehr und Lagerei	100	76,9	64,2	10,5	43,6	19,8	126,6	100
Gastgewerbe	100	80,1	63,3	9,8	36,7	20,7	93,9	100
Information und Kommunikation	100	81,0	69,4	10,1	39,9	16,8	105,6	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,0	67,3	9,7	46,7	16,5	105,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,9	55,7	10,5	44,3	17,3	108,6	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,7	68,7	10,1	41,5	17,2	110,7	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	79,6	67,8	10,4	37,1	21,0	116,8	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,1	58,2	9,7	46,4	25,3	106,0	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	59,8	9,9	44,1	25,3	107,1	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,1	64,1	12,3	40,1	19,7	110,4	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	67,7	11,0	39,2	21,2	105,1	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Hamburg mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in %		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	60,7	60,5	55,9
Motorrad (auch Mofa und Roller)	4,5	6,2	6,0
Fahrrad	71,8	74,6	79,1
Unterhaltungselektronik			
Fernseher (Röhren- und Flachbildfernseher)	94,3	89,8	92,2
Flachbildfernseher	x	x	65,2
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	11,3
Kabel-TV-Anschluss	x	x	73,8
DVD-Player/-Recorder	x	27,3	71,2
Camcorder (Videokamera)	9,5	17,4	18,0
Fotoapparat	80,1	78,7	86,9
Fotoapparat analog	x	x	37,4
Fotoapparat digital	x	x	75,8
MP3-Player	x	x	50,0
CD-Player/-Recorder	44,8	68,6	87,4
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	25,3	62,2	87,8
PC stationär	x	54,0	48,3
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	17,3	70,9
Internetanschluss (auch mobil)	x	48,5	81,6
Telefon	97,8	98,1	99,8
Festnetztelefon	x	93,1	90,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	69,8	93,5
Navigationsgerät	x	x	36,4
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	66,7	99,1	99,2
Gefrierschrank, Gefriertruhe	30,3	45,4	32,7
Geschirrspülmaschine	28,5	44,0	54,8
Mikrowellengerät	30,0	51,0	59,1
Waschmaschine	75,8	87,4	87,5

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

x = Gebrauchsgut wurde nicht erhoben

8 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2013 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47
2009	896	934,9	413,60	846	785,6	359,40
2010	817	771,0	489,01	797	746,0	437,39
2011	909	967,0	529,66	854	848,0	450,37
2012	953	1 092,0	479,93	888	921,0	470,77
2013	983	969,0	634,22	924	858,0	559,27

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Bodennutzung werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in diesem Bericht mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken ver-

bunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2013

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter 5	2 - 20	20 - 100	100 - 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	1 087	701	195	171	17	3
	LF	ha	13 453	874	2 214	7 436	2 238	690
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	985	602	201	156	23	3
	LF	ha	13 517	779	2 275	6 656	3 152	655
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	875	521	181	147	18	8
	LF	ha	13 843	686	2 056	6 395	2 579	2 128
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	181	149	17	10
	LF	ha	14 334	606	2 038	6 411	2 355	2 924
2013	Betriebe	Anzahl	685	339	163	151	23	9
	LF	ha	14 444	501	1 842	6 257	3 121	2 723

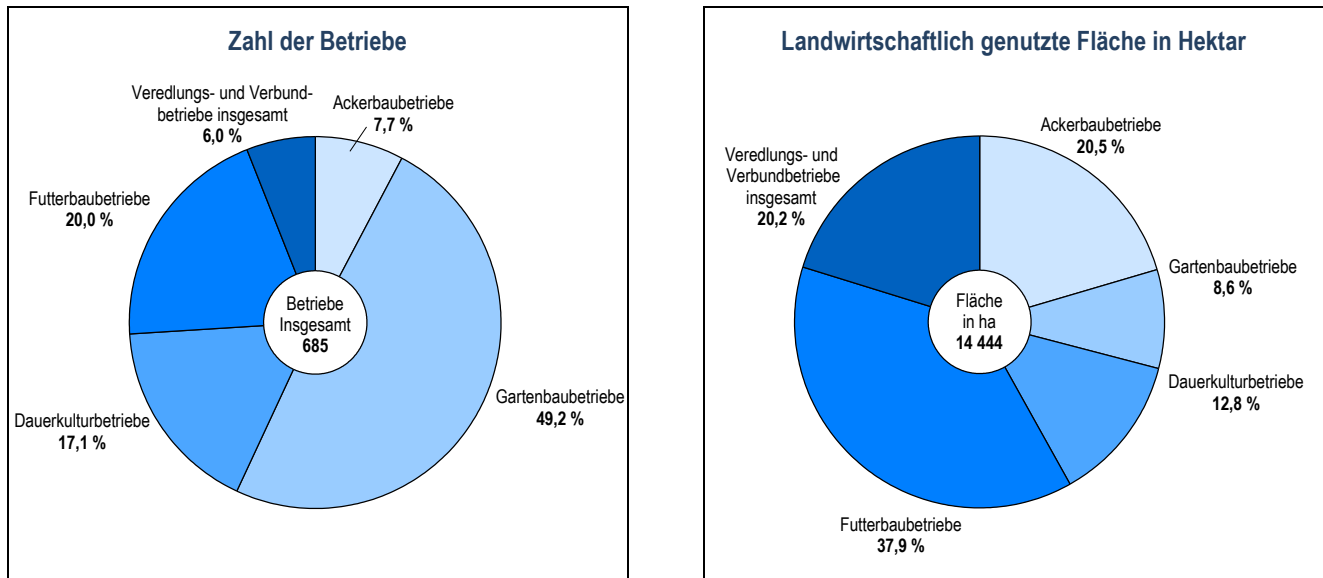
^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt ¹	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau ²	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
2010 ^b	776	14 334	62	400	127	140	–	17	1	29
unter 5	339	501	2	304	30	2	–	1	–	–
5 - 10	72	512	10	18	13	27	–	3	–	1
10 - 20	91	1 330	8	8	40	30	–	4	–	1
20 - 50	107	3 339	18	5	29	42	–	7	–	6
50 - 100	44	2 918	6	1	5	23	–	–	–	9
100 - 200	23	3 121	6	–	–	12	–	–	–	5
200 und mehr	9	2 723	3	1	–	1	–	–	–	4
Insgesamt	685	14 444	53	337	117	137	–	15	–	26

^a 2013 Repräsentative Ergebnisse

^b 2010 Totalergebnisse

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2013 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2013^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
	Anzahl	ha	Personen						AK-E	
unter 5	339	501	1 231	691	540	687	292	252	820	164
5 - 10	72	512	235	153	82	121	29	85	120	23
10 - 20	91	1 330	449	331	118	175	52	222	194	15
20 - 50	107	3 339	861	607	254	197	165	499	376	11
50 - 100	44	2 918	257	187	70	97	51	109	135	5
100 - 200	23	3 121	150	95	55	31	65	54	108	4
200 und mehr	9	2 723	153	135	18	11	115	27	133	5
2013 insgesamt	685	14 444	3 336	2 199	1 137	1 319	769	1 248	1 886	13
dagegen 2010	776	14 334	3 671	2 393	1 278	1 489	911	1 271	2 095	15

^a Ergebnisse sind repräsentativ; 2010 total

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2013 nach Kulturarten

Jahr	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauer- grünland	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutter- pflanzen ²	darunter Silomais	Handels- gewächse	darunter Winterraps
	ha									
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1997	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2001	14 019	6 787	5 535	.	.	.	.	.	.	.
2002	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2005	14 139	6 545	5 707	.	.	.	.	.	.	.
2006	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	.	81	1 145	694	788	704
2013	14 444	6 685	5 674	2 436	1 213	39	1 290	788	870	731

¹ ohne Mais² 2010 und 2013: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktoftbau in Hamburg 2012 und 2013

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2007 - 2012	2012	2013	D 2007 - 2012	2012	2013
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	374,5	306,1	254,4	38 226	33 462	27 811
Birnen	56	34	263,7	267,5	241,6	902	912	824
Steinobst								
Sauerkirschen	22	.	.	.	.	31	20	21
Süßkirschen	57	51	68,0	63,2	78,6	309	324	403
Pflaumen/Zwetschen	46	16	160,6	196,7	121,5	212	313	193

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2012 und 2013

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2012	2013	D 2007 - 2012	2012	2013	2012	2013
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt	424	440	x	x	x	12 921	11 298
darunter							
Kopfkohl	20	19	587	509	401	1 039	778
Blumenkohl	20	14	416	439	217	870	313
Brokkoli	5	3	195	213	185	106	56
Grünkohl	5	2	241	251	169	124	40
Kohlrabi	21	14	504	557	349	1 182	481
Porree	14	8	411	383	281	547	232
Knollensellerie	14	9	513	452	323	612	292
Speisekürbisse	21	23	328	.	231	.	542
Staudensellerie	11	9	466	478	447	513	417
Spinat	18	17	211	166	167	296	289
Lollosalat	91	115	300	246	320	2 251	3 664
Kopfsalat	11	9	390	427	312	472	270
Eichblattsalat	22	21	305	288	275	632	587
Rucolasalat	43	58	134	111	108	482	627
Römischer Salat	17	11	265	351	277	587	308

7 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008 und 2012

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008
	Anzahl		%	ha		%
Insgesamt	15	10	– 33	488	444	– 9
und zwar						
Unterlagen ¹	–	–	–	–	–	–
Veredelungen ¹	3	1	– 67	.	.	.
Ziersträuchern und -gehölzen ¹	13	10	– 23	466	.	.
Forstpflanzen	–	–	–	–	–	–
Nadelgehölze mit Anzucht von Weih- nachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	– 67	.	.	.
sonstige Flächen ²	7	6	– 14	16	26	63

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

8 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Betriebe	Anzahl	229	193	161	139	111
Baumobstfläche	ha	1 438	1 416	1 104	1 102	1 197
Bäume	Anzahl	1 243 995	1 638 537	1 917 512	2 160 062	2 635 237
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	224	188	158	133	109
Baumobstfläche	ha	1 272	1 293	997	1 006	1 093
Bäume	Anzahl	1 168 983	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005
Birnen						
Betriebe	Anzahl	174	122	91	74	56
Baumobstfläche	ha	75	46	42	34	34
Bäume	Anzahl	34 650	26 465	35 786	37 465	54 218
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	75	73	68	66	57
Baumobstfläche	ha	25	35	39	44	51
Bäume	Anzahl	10 893	23 664	27 752	36 140	46 308
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	137	92	53	27	22
Baumobstfläche	ha	45	23	11	4	.
Bäume	Anzahl	21 049	12 315	7 676	3 256	.
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	110	92	66	53	46
Baumobstfläche	ha	20	18	15	13	16
Bäume	Anzahl	8 203	7 526	10 788	10 039	12 736

9 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2012 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
		Jungpflanzen- anzucht	Produktion von			in beheizten Unterglas- anlagen
			Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	
		Anzahl der Betriebe				
Insgesamt	249	41	13	125	174	137
und zwar						
im Freiland	196	9	4	57	154	x
in Unterglasanlagen	241	37	9	116	163	137
		Grundfläche in ha				
Insgesamt	244	7	1	68	167	45
davon						
im Freiland	147	3	0	35	109	x
in Unterglasanlagen	96	4	1	34	58	45

10 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2013

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	.	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	.	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	.	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	.	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	.	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	.	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	.	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	.	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005 ^a	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	.	.	.	.	.	.
2009	131	6 387	24	1 043	.	.	.	.	.	.
2010	128	6 286	24	1 017	12	.	4	.	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	.	.	.	.	.	.
2012	127	6 052	23	1 028	.	.	.	.	.	.
2013	124	6 316	21	1 086	.	.	.	.	.	.

¹ vor 1999 Zuchtsauen^a Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Brutto- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
		Anzahl ³		1 000 Euro	
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986 ^a	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995 ^b	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997 ^c	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998 ^d	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002 ^e	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009 ^f	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292
2013	445	84 853	4 875 294	83 060 160	19 797 360

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)

^a sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

^b Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

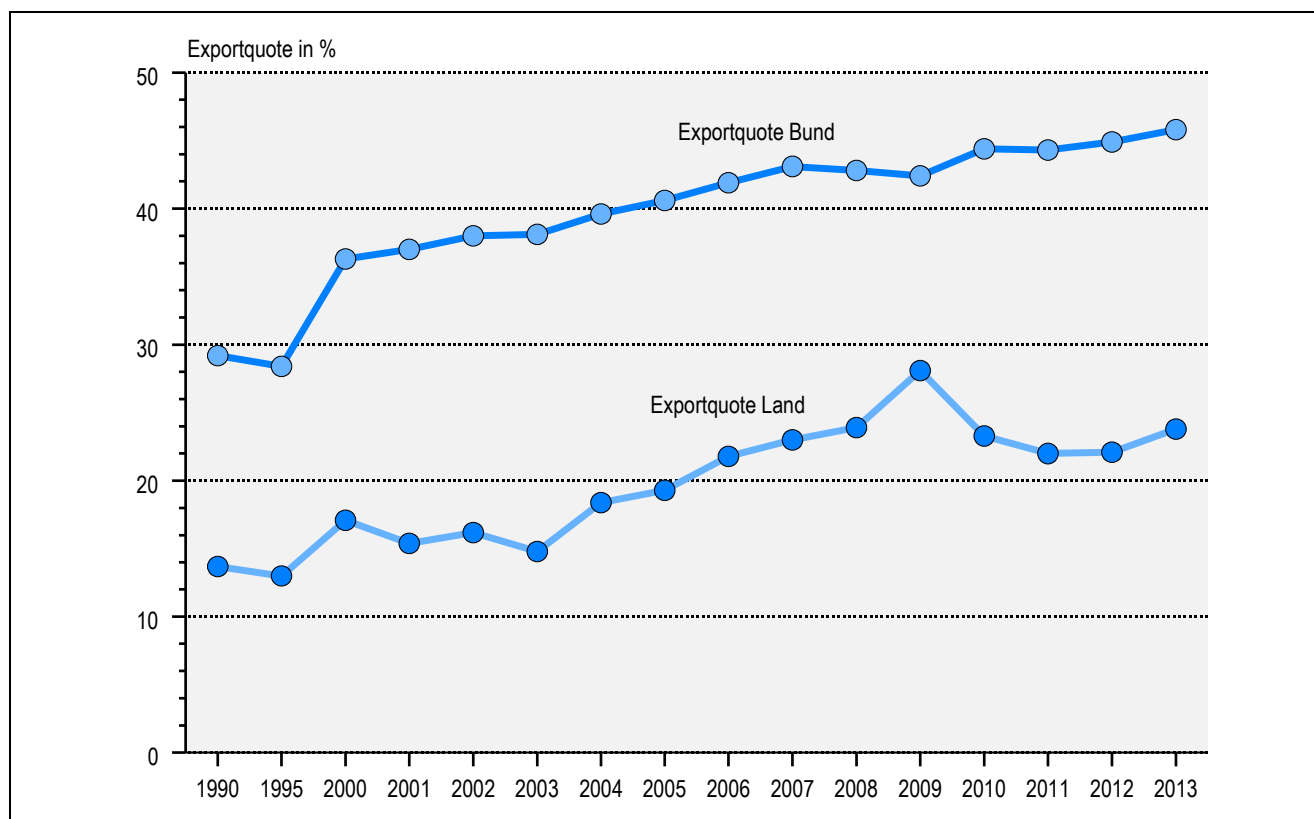
^c ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^d Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

^e ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

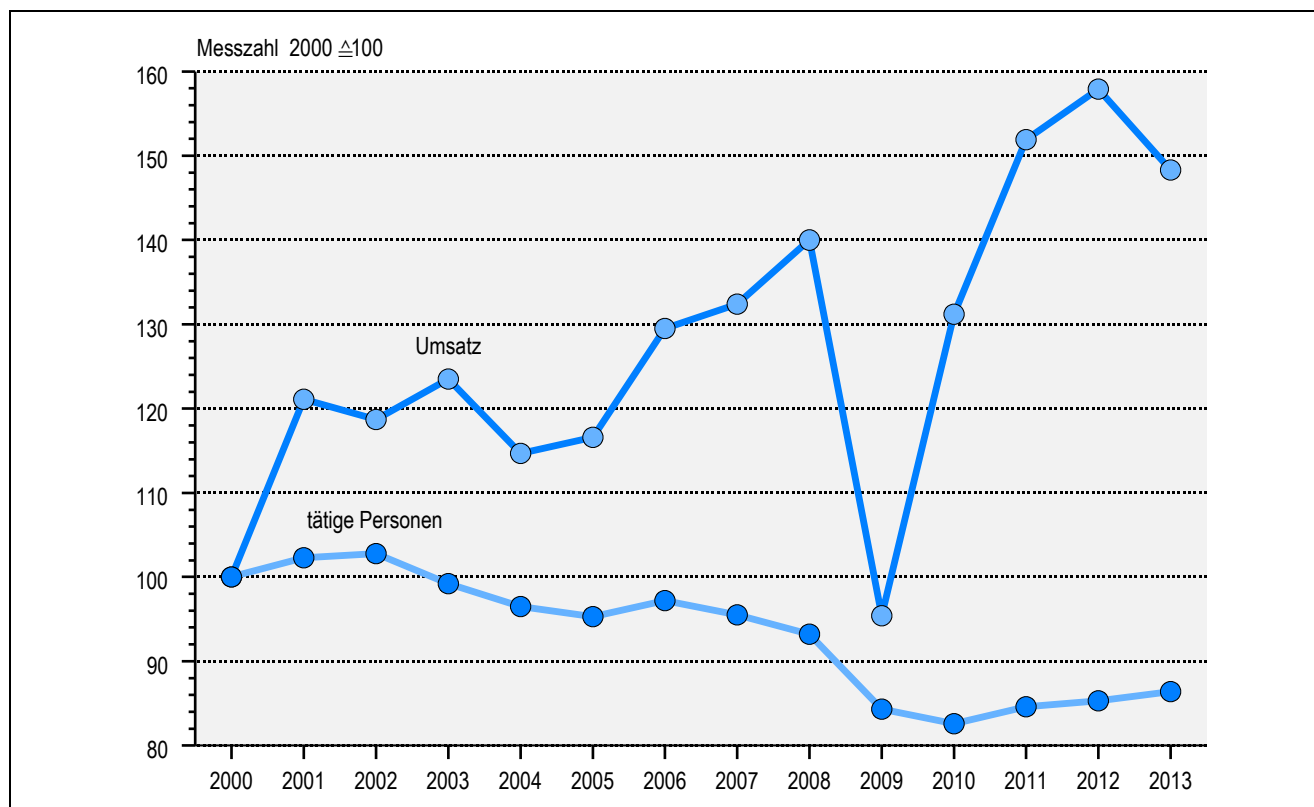
^f ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 1990 - 2013
im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2000 - 2013



¹ Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	941	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	4	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	439	83 912	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	67	6 337	254 766	40 203
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	7	330	8 067	24 445
10.2	Fischverarbeitung	1	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	336	22 850	68 006
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	866	49 031	56 618
10.5	Milchverarbeitung	1	.	.	.
10.6	Mahl- und Schäl­müh­len, Her­stellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	503	29 682	59 010
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	28	1 845	51 141	27 719
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	.	.	.
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	2 085	78 945	37 863
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	316	12 768	40 405
11	Getränkeherstellung	3	315	16 162	51 308
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Lederwaren und Schuhen	2	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	195	6 514	33 405
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	34	1 427	47 681	33 413
18.13	Druck- und Medieneinstufe	19	741	27 386	36 958
19	Mineralölverarbeitung	11	3 948	310 012	78 524
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	3 498	197 281	56 398
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	1 195	84 520	70 728
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	10	710	37 546	52 882
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 192	67 759	56 845
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 379	162 001	47 943
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 445	72 895	50 446
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	13	1 934	89 106	46 073
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	580	24 762	42 693
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	94	3 491	37 138

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 809	270 514	71 020
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	34	1 903	78 572	41 288
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	5	192	6 641	34 589
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	15	923	42 546	46 095
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	9	263	10 681	40 612
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24	4 843	289 961	59 872
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	10	943	48 125	51 034
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14	1 597	87 555	54 825
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	373	19 636	52 643
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	464	24 647	53 119
28	Maschinenbau	52	10 697	603 739	56 440
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	13	2 423	146 366	60 407
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	20	4 797	244 024	50 870
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	18	3 289	201 245	61 187
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10	16 164	1 076 646	66 608
30.1	Schiff- und Bootsbau	4	945	58 202	61 589
31	Herstellung von Möbeln	2	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	30	3 903	167 287	42 861
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	24	2 283	96 961	42 471
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	66	15 625	862 737	55 215
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	41	11 159	617 691	55 354
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	25	4 466	245 046	54 869
	Vorleistungsgüterproduzenten	130	16 688	948 401	56 831
	Investitionsgüterproduzenten	180	50 329	2 942 779	58 471
	Gebrauchsgüterproduzenten	9	1 021	53 635	52 532
	Verbrauchsgüterproduzenten	113	12 029	555 087	46 146
	Energie	13	4 786	375 391	78 435
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	445	84 853	4 875 294	57 456

Anmerkungen: siehe Seite 130

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 490 470	935 725	37,6	393 005	10,2
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	180 534	.	.	547 073	4,5
10.2	Fischverarbeitung	.	.	.	.	.
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	.	.	.	.
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	549 244	389 992	71,0	634 231	8,9
10.5	Milchverarbeitung	—	—	—	—	—
10.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	318 971	.	.	634 137	9,3
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	145 508	.	.	78 866	35,1
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	145 508	.	.	78 909	35,1
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	796 850	291 615	36,6	382 182	9,9
10.9	Herstellung von Futtermitteln	312 511	.	.	988 959	4,1
11	Getränkeherstellung	141 768	.	.	450 057	11,4
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13; 15	Herstellung von Textilien, Leder, Lederwaren und Schuhen	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	49 322	.	.	252 933	13,2
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	156 243	5 163	3,3	109 491	30,5
18.13	Druck - und Medienvorstufe	71 776	3 038	4,2	96 864	38,2
19	Mineralölverarbeitung	46 859 463	3 943 270	8,4	11 869 165	0,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 480 593	514 543	34,7	423 268	13,3
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	650 857	305 950	47,0	544 650	13,0
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	.	.	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	285 764	145 459	50,9	402 485	13,1
21	Herstellung. von pharmazeutischen Erzeugnissen	320 370	55 866	17,4	268 767	21,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	756 997	198 679	26,2	224 030	21,4
22.1	Herstellung von Gummiwaren	389 773	130 227	33,4	269 739	18,7
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	367 224	68 452	18,6	189 878	24,3
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	302 187	.	.	521 012	8,2
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	45 494	.	.	483 979	7,7

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Hamburg 2013

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt		darunter Auslandsumsatz		
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 850 886	2 298 580	33,6	1 798 605	3,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	266 217	15 176	5,7	139 893	29,5
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	37 403	.	.	194 807	17,8
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	106 568	11 827	11,1	115 458	39,9
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	44 790	1 389	3,1	170 304	23,8
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 401 325	771 733	55,1	289 351	20,7
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	139 241	63 645	45,7	147 657	34,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	681 675	156 632	23,0	426 847	12,8
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	81 679	39 177	48,0	218 979	24,0
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	103 672	76 094	73,4	223 431	23,8
28	Maschinenbau	2 953 966	2 239 242	75,8	276 149	20,4
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	383 456	283 503	73,9	158 257	38,2
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 123 237	670 678	59,7	234 154	21,7
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 402 307	1 254 177	89,4	426 363	14,4
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.	.	.
30.1	Schiff- und Bootsbau	67 890	.	.	71 841	.
31	Herstellung von Möbeln	.	.	.	.	.
32	Herstellung von sonstigen Waren	817 783	536 961	65,7	209 527	20,5
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	363 358	.	.	159 158	26,7
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4 876 300	2 372 812	48,7	312 083	17,7
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	3 987 652	2 164 762	54,3	357 349	15,5
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	888 647	208 051	23,4	198 981	27,6
	Vorleistungsgüterproduzenten	10 814 071	3 719 081	34,4	648 015	8,8
	Investitionsgüterproduzenten	14 795 104	10 745 336	72,6	293 968	19,9
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 534 184	1 263 832	13,3	792 600	5,8
	Energie	.	.	.	.	.
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	83 060 160	19 797 360	23,8	978 871	5,9

Anmerkungen: siehe Seite 130

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		ins- gesamt	dar. mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Anzahl²				1 000 Euro					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	4	865	·	3 678	·	·	4 252
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	2	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	2	·	·	·	·	·	·
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	69	62	6 426	2 508 699	109 350	9 482	99 868	17 017
11	Getränkeherstellung	3	3	349	131 403	·	·	·	·
12	Tabakverarbeitung	2	2	·	·	·	–	·	·
13	Herstellung von Textilien	1	1	·	·	·	–	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	–	·	·	–	–	–	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	5	200	55 417	164	–	164	820
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3	2	·	·	·	·	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	39	31	1 489	159 189	4 114	·	·	2 763
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	11	3 843	51 213 245	224 403	13 346	211 057	58 393
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	30	30	3 428	1 429 485	54 836	7 575	47 261	15 997
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	6	865	296 104	9 501	·	·	10 984
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	19	3 343	789 861	30 360	·	·	9 082
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	17	15	569	261 005	5 254	423	4 830	9 233
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	5	3 613	8 425 789	95 655	5 376	90 279	26 475
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	33	24	1 783	252 584	7 455	362	7 093	4 181
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	21	20	4 608	1 566 018	21 123	213	20 910	4 584
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14	14	1 733	682 518	5 447	·	·	3 143
28	Maschinenbau	52	50	10 085	2 684 420	45 661	3 532	42 129	4 528
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10	9	15 819	·	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	2	2	·	·	·	·	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	29	29	4 037	849 880	28 863	·	·	7 150
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	69	61	15 636	4 237 729	44 521	3 718	40 803	2 847
1	Vorleistungsgüterproduzenten	130	117	16 480	12 353 003	222 393	17 432	204 961	13 495
2	Investitionsgüterproduzenten	182	168	49 449	13 549 420	458 595	53 484	405 111	9 274
3	Gebrauchsgüterproduzenten	8	8	917	751 444	3 860	·	·	4 209
4	Verbrauchsgüterproduzenten	117	101	11 595	9 676 537	131 341	10 994	120 347	11 327
5	Energieproduzenten	13	13	4 648	51 732 622	227 449	·	·	48 935
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	450	407	83 089	88 063 027	1 043 637	95 334	948 303	12 560

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Stand: 30.09.³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2013

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe ¹	Produktionsmenge	Produktionswert ² in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	5	x	142 444
1013	Verarbeitetes Fleisch	7	x	33 333
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	1	.	.
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	5	.	388 348
106	Mahl- und Schälmlöhnerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	4	x	214 230
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	x	117 930
1072	Dauerbackwaren	3	.	.
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	117 590 t	289 182
1091	Futtermittel für Nutztiere	4 ^b	x	287 984
1101	Spirituosen	—	—	—
1105	Bier	1	x	.
172	Papier-, Karton- und Pappwaren	5	x	.
1812	Andere Druckereileistungen	15	x	81 401
192	Mineralölerzeugnisse	9	x	3 738 789
20	Chemische Erzeugnisse	38	x	1 392 687
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	7	x	93 069
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	45 470 t	118 079
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	17 381 t	95 231
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	18	x	282 000
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	x	286 288
221	Gummiwaren	7	x	351 718
222	Kunststoffwaren	13	x	311 020
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	7 ^b	553 485 m³	35 218
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	5	x	141 768
24	Metalle	6	x	6 246 644
25	Metallerzeugnisse	39	x	240 944
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	6	x	40 850
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	18	x	104 130
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	x	.
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	15	x	139 353
267	Optische und fotografische Geräte	1	x	.
27	Elektrische Ausrüstungen	14	x	168 729
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	5	x	34 986
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	x	91 508
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	1	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	3	x	.
2814	Armaturen	6	x	53 965
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	26	x	883 232
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	x	654 842
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	4	x	93 460
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	15	x	106 304
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	4	x	81 461
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	x	380 927
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	x	303 726
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	x	.
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	5	x	.
303	Luft- und Raumfahrzeuge	5	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	22	x	285 654
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	82	x	3 469 032
3312	Reparatur von Maschinen	41	x	405 925
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	12	x	140 122
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	43	x	769 744

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

^b Betriebe mit zehn und mehr tätigen Personen

6 Entwicklung der Werften¹ in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto- entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto- zugänge an Sach- anlagen	je tätige Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr- zeuge ²
	Anzahl ³		1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	
2000	7	2 922	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991
2001	6	3 078	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339
2002	6	2 881	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246
2003	7	2 870	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640
2004	8	2 745	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246
2005	8	2 553	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658
2006	8	2 663	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·
2007	9	2 898	133 771	607 515	243 033	153	·	63	26 626	9 264	·
2008	11	2 827	133 344	1 189 215	581 200	257	·	113	26 190	9 586	·
2009	9	2 727	132 267	679 076	·	·	·	·	9 642	3 536	4 856
2010	10	2 368	120 494	1 016 387	725 726	·	·	·	5 029	2 461	4 348
2011	9	2 070	101 749	325 822	122 619	·	·	·	2 529	1 222	2 401
2012	9	1 911	101 005	305 813	144 919	·	·	·	2 258	1 182	2 225
2013	9	1 551	97 852	515 192	388 867	·	·	·	·	·	·

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

·

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2013 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 288 668	870 575	418 093
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	473 414	261 304	212 110
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	288 292	142 885	145 407
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	287 863	247 198	40 665
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	6 731 874	4 452 229	2 279 645
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	150 554	137 894	12 660
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 323 147	577 220	745 927
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	107 364	57 542	49 822
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	165 902	69 656	96 245
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	47 067	23 867	23 201
28	Maschinenbau	2 382 652	601 370	1 781 283
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	333 373	79 014	254 359
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	856 463	340 967	515 495
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 103 164	159 432	943 732
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	8 155 283	5 183 140	2 972 142
	Investitionsgüterproduzenten	16 401 646	1 088 509	15 313 137
	Gebrauchsgüterproduzenten	554 030	478 955	75 075
	Verbrauchsgüterproduzenten	669 969	603 614	66 355
C	Verarbeitendes Gewerbe	25 780 929	7 354 217	18 426 710

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2012 und 2013 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klas- sifika- tion ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2013 gegen- über 2012	Messzahl		Veränderung 2013 gegen- über 2012
		2013	2012		2013	2012	
		30.9.2009 \triangle 100		%	2009 \triangle 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	95,6	95,5	+ 0,0	101,9	101,5	+ 0,4
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	94,1	95,9	- 1,9	96,9	102,5	- 5,5
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	93,6	95,8	- 2,3	93,4	100,2	- 6,8
3	Zimmerer	109,4	101,6	+ 7,7	103,8	101,5	+ 2,3
4	Dachdecker	97,7	100,4	- 2,7	108,5	113,5	- 4,4
II	Ausbaugewerbe	100,6	99,6	+ 1,1	111,0	110,1	+ 0,8
	darunter						
9	Stuckateure	80,0	86,8	- 7,8	92,9	108,7	- 14,5
10	Maler und Lackierer	91,2	91,4	- 0,3	106,5	105,9	+ 0,6
23, 24	Klempner; Installateure und Heizungsbauer	101,0	100,5	+ 0,5	112,3	108,4	+ 3,6
25	Elektrotechniker	104,7	102,0	+ 2,6	116,3	116,2	+ 0,1
27	Tischler	105,1	103,9	+ 1,2	97,0	99,2	- 2,2
39	Glaser	87,5	91,9	- 4,8	92,6	96,2	- 3,7
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	90,0	89,5	+ 0,5	105,5	97,9	+ 7,7
	darunter						
13	Metallbauer	97,7	97,8	- 0,1	87,7	90,1	- 2,7
16	Feinwerkmechaniker	92,0	95,2	- 3,4	110,8	100,9	+ 9,8
19	Informationstechniker	66,3	63,8	+ 3,8	75,4	74,0	+ 1,8
21	Landmaschinenmechaniker	110,0	101,0	+ 8,9	119,9	116,2	+ 3,2
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	96,3	96,5	- 0,2	100,2	101,8	- 1,5
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	95,4	95,6	- 0,1	94,4	96,4	- 2,1
V	Lebensmittelgewerbe	99,6	100,3	- 0,7	110,1	112,3	- 2,0
	davon						
30	Bäcker	103,7	103,6	+ 0,1	111,1	111,5	- 0,4
31	Konditoren	96,5	96,5	+ 0,1	109,8	105,4	+ 4,2
32	Fleischer	91,4	94,7	- 3,5	109,5	113,3	- 3,3
VI	Gesundheitsgewerbe	90,1	90,6	- 0,5	109,8	104,2	+ 5,4
	darunter						
33	Augenoptiker	104,7	104,2	+ 0,5	104,9	100,5	+ 4,4
35	Orthopädietechniker	101,0	99,7	+ 1,3	119,4	106,0	+ 12,6
37	Zahntechniker	93,7	96,0	- 2,4	90,3	92,6	- 2,5
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	87,0	87,4	- 0,5	120,8	117,1	+ 3,2
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	101,7	99,8	+ 1,9	109,4	99,4	+ 10,1
38	Friseure	86,7	87,2	- 0,5	104,3	101,5	+ 2,7

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

9 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Hamburg 2011 nach Eintragsart und Gewerbegruppe

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	8 768	90 076	68 222	12 603	10	9 352 408	103 828
			nach Eintragungsart				
Zulassungspflichtig ⁴	6 448	60 899	49 028	5 037	9	8 058 800	132 331
Zulassungsfrei ⁵	2 320	29 177	19 194	7 566	13	1 293 608	44 337
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	798	6 932	5 687	422	9	1 065 818	153 753
II Ausbaugewerbe	3 518	22 912	17 715	1 542	7	2 339 489	102 108
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 490	31 240	22 157	7 504	21	1 723 008	55 154
IV Kraftfahrzeuggewerbe	586	10 126	8 756	728	17	2 629 518	259 680
V Lebensmittelgewerbe	212	4 416	3 309	879	21	524 198	118 704
VI Gesundheitsgewerbe	398	5 278	4 341	503	13	487 974	92 454
VII Handwerke für den privaten Bedarf	1 766	9 172	6 257	1 025	5	582 403	63 498

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

10 Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005 ^a	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324
2013	984	9 172	2 055 370

¹ Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

^a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

11 Baugewerbe in Hamburg 2013 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2012
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	984	9 172	856	26 478	2 055 370
1 bis 19	891	3 148	286	5 718	313 484
20 bis 49	58	1 760	176	5 591	434 367
50 bis 99	22	1 467	142	4 754	388 864
100 und mehr	13	2 797	252	10 416	918 656
Ausbaugewerbe⁵	313	9 377	2 906	77 145	1 164 961
1 bis 19	156	2 185	677	15 003	205 869
20 bis 49	124	3 829	1 202	29 273	419 213
50 bis 99	22	1 522	504	14 161	254 423
100 und mehr	11	1 841	523	18 708	285 456

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr² ohne Umsatzsteuer³ Ende Juni⁴ alle Betriebe⁵ alle befragten Betriebe12 Bauhauptgewerbe:
Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2012 und 2013

Wirtschaftszweig	2012			2013		
	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz ¹
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	917	9 136	2 055 370	984	9 172	...
Bau von Gebäuden	219	3 279	961 914	248	3 507	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	211	3 265	959 761	239	3 491	...
Errichtung von Fertigteilbauten	8	14	2 153	9	16	...
Tiefbau	80	2 199	409 318	85	2 216	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	47	1 499	313 257	49	1 524	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	23	517	75 407	24	496	...
Sonstiger Tiefbau	10	183	20 653	12	196	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	146	705	97 209	158	679	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	472	2 953	499 532	493	2 770	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	56	523	58 123	60	502	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	64	311	29 276	64	323	...
Gerüstbau	38	325	65 615	41	377	...
Baugewerbe a.n.g.	307	1 702	414 791	321	1 486	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 2012 und 2013 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
	1 000 Euro							
	Auftragseingang							
2012	1 304 241	169 445	565 018	109 699	78 819	62 282	157 443	223 817
2013	1 618 259	229 264	747 610	147 421	48 876	35 478	160 562	284 526
	Auftragsbestand							
	Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember							
2012	897 871	156 649	301 202	188 801	35 165	120 112	56 122	159 932
2013	1 062 471	164 177	447 101	109 681	91 203	86 818	65 152	185 158

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

14 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Hamburg 2008-2013 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Bau- gewerblich Be- schäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeits- stunden	Bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	Bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	Bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000	1 000 Euro	1 000 Euro
2008	78	5 464	1 007	161 707	114 145	1 793	765 230	641 871	2 829	490 805	390 704
2009	80	5 660	829	160 079	173 546	1 761	781 325	477 120	2 983	500 749	451 517
2010	85	5 737	756	140 593	153 527	1 784	656 085	351 246	3 029	502 331	611 239
2011	87	5 877	853	157 970	202 433	1 954	688 775	410 194	3 448	604 352	448 839
2012	86	5 806	940	214 358	169 445	1 899	536 360	643 837	3 440	618 106	490 959
2013	87	5 833	1 056	278 246	229 264	1 893	573 072	796 486	3 054	653 240	592 509

¹ Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichtskreis)

² Jahresdurchschnitt

15 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 1980 - 2013

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen ^{2, 3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409
2013	313	9 377	1 164 961

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

16 Ausbaugewerbe¹ in Hamburg 2013

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	166	7 293	9 139	252 445	970 514
Bauinstallation	125	5 955	7 475	214 181	824 633
darunter					
Elektroinstallation	43	1 959	2 630	62 761	216 416
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	65	2 881	3 291	101 176	395 388
Sonstiger Ausbau	41	1 339	1 664	38 266	145 880
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	23	815	1 071	24 087	89 814

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

17 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Hamburg 2012

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	Bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)	
Anzahl		1 000 EUR					
Bauhauptgewerbe	61	55	4 358	–	40 642	369	5 014
41.2 Bau von Gebäuden	18	17	229	–	6 216	229	464
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	11	11	1 482	–	996	140	675
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	7	7	2 639	–	3 329	–	–
42.9 Sonstiger Tiefbau	3	3	.	–	.	–	.
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	3	2	–	–	.	–	.
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	19	15	–	–	27 110	–	401
Ausbaugewerbe	146	130	566	–	19 122	135	1 498
43.2 Bauinstallation	107	96	77	–	17 385	76	1 333
43.3 Sonstiger Ausbau	39	34	490	–	1 737	58	166
Baugewerbe insgesamt	207	185	4 924	–	59 764	504	6 512
dagegen 2011	213	179	2 326	54	34 019	8 277	18 950

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich erhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten (seit 2012: zehn und mehr Betten) und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	59 647	54,5	46,3	25,3	14,0	31 275	72,1	66,8	16,8	8,6
2009	54 121	55,8	48,3	25,4	13,0	32 095	69,2	64,4	19,4	8,5
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012	69 247	55,7	46,8	23,7	14,6	50 813	65,7	61,0	23,3	8,6
2013	68 894	59,4	50,9	22,4	14,1	49 070	64,4	58,7	23,4	9,6

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2012 und 2013 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2012	2013	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	69 247,5	68 894,2	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 714,2	8 877,4	12,9
davon			
lebende Tiere	0,8	0,3	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 443,7	1 335,1	1,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	6 373,8	5 770,3	8,4
Genussmittel	1 896,0	1 771,5	2,6
Gewerbliche Wirtschaft	58 835,8	57 771,4	83,9
davon			
Rohstoffe	9 155,7	6 582,9	9,6
Halbwaren	9 789,5	11 526,6	16,7
Fertigwaren	39 890,6	39 661,9	57,6
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	38 543,4	40 896,8	59,4
Länder der EU ¹	32 402,7	35 077,4	50,9
darunter			
Belgien	1 498,3	1 793,9	2,6
Dänemark	639,2	924,8	1,3
Finnland	477,1	410,6	0,6
Frankreich	12 380,2	13 936,0	20,2
Italien	1 393,9	1 460,4	2,1
Niederlande	5 473,8	5 545,4	8,0
Schweden	717,4	854,0	1,2
Vereinigtes Königreich (GB)	4 416,1	4 200,9	6,1
Länder der EFTA	2 730,2	1 946,1	2,8
darunter			
Norwegen	2 097,7	1 409,1	2,0
Schweiz	612,4	518,3	0,8
Afrika	3 124,0	2 062,2	3,0
Amerika	10 121,8	9 680,3	14,1
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	4 655,0	4 905,5	7,1
Asien	16 391,4	15 456,8	22,4
darunter			
China	7 811,8	7 038,3	10,2
Japan	1 786,0	1 666,7	2,4
Australien und Ozeanien	1 066,9	798,1	1,2
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	896 157,0	905 925,5	x
Anteil Hamburgs 2012	x	x	7,7
Anteil Hamburgs 2013	x	x	7,6

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2012 und 2013 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2012	2013	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	50 812,8	49 069,6	100,0
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 523,7	2 308,4	4,7
davon			
lebende Tiere	0,3	0,2	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	229,2	243,6	0,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	2 106,8	1 905,8	3,9
Genussmittel	187,5	158,8	0,3
Gewerbliche Wirtschaft	48 129,5	46 001,4	93,7
davon			
Rohstoffe	224,0	204,5	0,4
Halbwaren	8 021,9	6 728,5	13,7
Fertigwaren	39 883,6	39 068,5	79,6
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	33 374,8	31 624,6	64,4
Länder der EU ¹	30 973,5	28 790,4	58,7
darunter			
Belgien	1 204,9	959,8	2,0
Dänemark	550,8	705,3	1,4
Frankreich	15 370,2	13 914,9	28,4
Griechenland	79,1	116,2	0,2
Italien	984,7	983,6	2,0
Niederlande	2 584,6	2 103,8	4,3
Österreich	992,5	1 120,0	2,3
Polen	1 101,0	1 033,8	2,1
Schweden	510,1	495,3	1,0
Spanien	349,1	751,7	1,5
Vereinigtes Königreich (GB)	5 584,4	4 465,8	9,1
Länder der EFTA	567,4	826,8	1,7
darunter			
Norwegen	172,7	176,7	0,4
Schweiz	384,7	640,2	1,3
Afrika	925,5	835,9	1,7
darunter			
Südafrika	358,8	201,0	0,4
Amerika	4 372,6	4 711,9	9,6
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 568,8	2 589,0	5,3
Asien	11 833,4	11 483,4	23,4
darunter			
China	3 709,8	3 415,2	7,0
Australien und Ozeanien	277,1	306,2	0,6
Sonstige/unbekannt	29,3	107,5	0,2
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 095 766,4	1 093 811,0	x
Anteil Hamburgs 2012	x	x	4,6
Anteil Hamburgs 2013	x	x	4,5

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2013

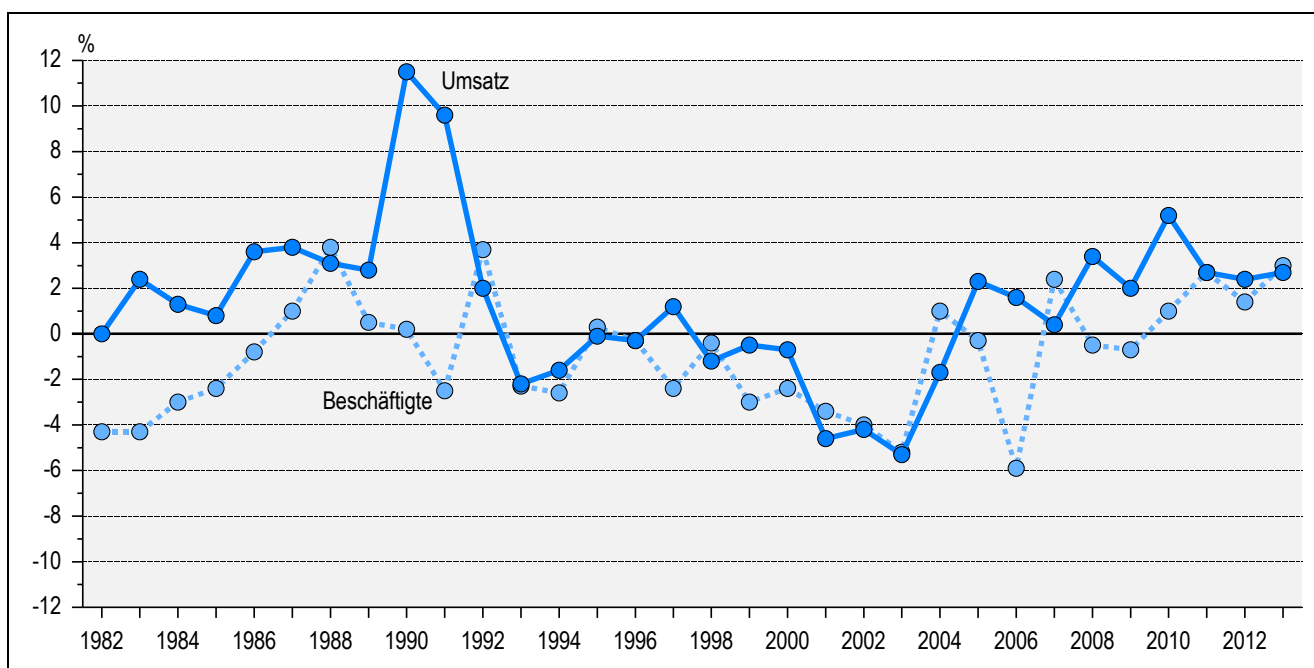
Jahr	Einzelhandel ^{1, 2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	- 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	- 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	- 2,2	- 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	- 1,6	- 2,6	- 2,8	- 3,6
1995	- 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	- 2,4	- 1,3	- 2,5
1998	- 1,2	- 0,4	- 3,5	- 2,8
1999	- 0,5	- 3,0	+ 1,5	- 4,4
2000	- 0,7	- 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	- 4,6	- 3,4	- 3,8	- 0,8
2002	- 4,2	- 4,0	- 5,6	- 6,8
2003	- 5,3	- 5,2	- 3,2	- 5,4
2004	- 1,7	+ 1,0	- 1,5	- 0,9
2005	+ 2,3	- 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	- 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	- 0,5	- 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	- 0,7	- 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,9
2013	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,6	+ 3,6

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

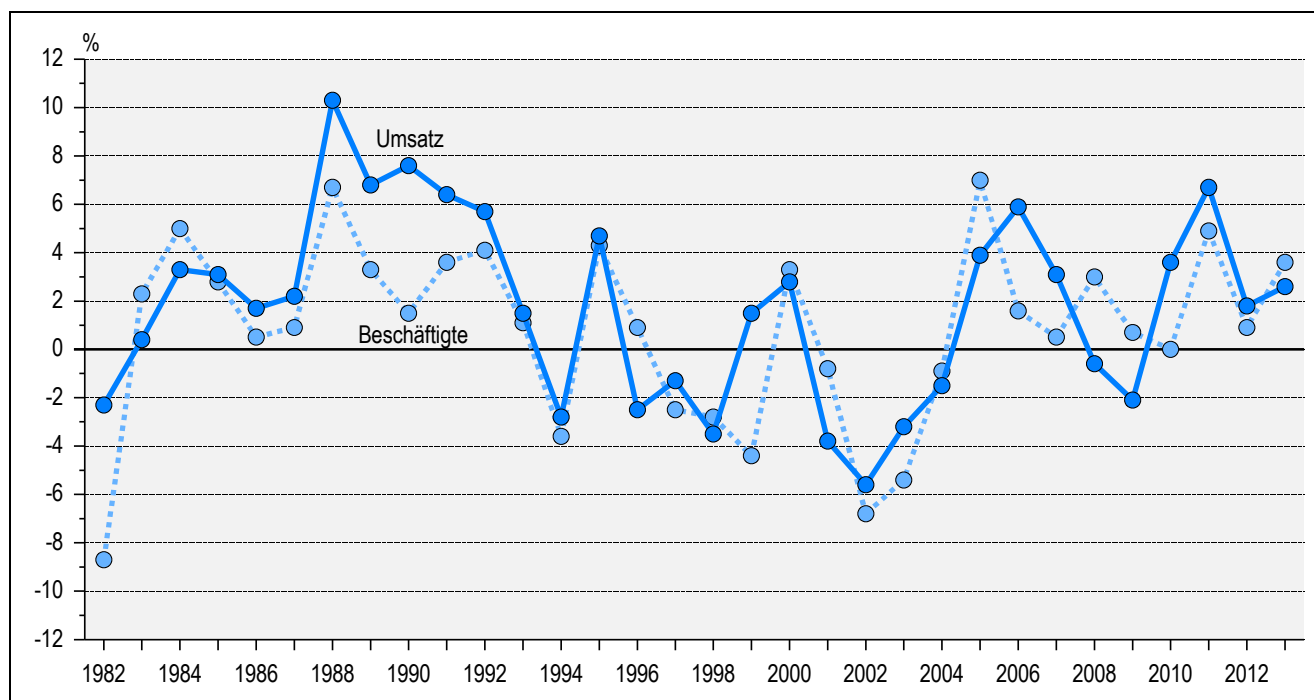
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2013



bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2013



5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Geöffnete Betriebe ^{1,2}	Angebotene Betten ^{1,2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809
2013	334	52 771	5 880 314	1 229 063	11 603 135	2 662 154

¹ Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2012 und 2013

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 \triangleq 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2012	2013	2012	2013
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	106,0	103,1	103,4	100,6
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	105,8	108,6	103,1	104,6
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	103,1	107,0	98,6	99,8
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	104,4	109,2	99,5	101,3
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	95,0	92,8	93,1	90,1
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	106,9	104,7	100,9	96,2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	110,6	101,8	129,0	125,1
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	101,7	95,5	99,3	92,3
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	93,8	89,4	92,1	85,7
	darunter mit				
47.61	Büchern	96,8	95,4	96,7	92,8
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	106,1	109,1	102,8	104,4
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	101,8	103,8	98,6	99,5
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,1	88,1	95,0	84,0
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	123,6	149,1	120,2	141,6
47.77	Uhren und Schmuck	124,9	101,0	108,4	83,5
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	103,4	111,1	101,5	108,3
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	109,7	111,3	106,9	107,5
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	113,9	113,7	100,3	101,3
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	138,7	141,2	98,0	109,1
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	101,9	100,5	93,5	89,3
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	98,3	95,9	95,9	93,3
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	113,3	121,1	105,0	110,9
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	105,3	109,4	103,0	107,0
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	63,1	61,3	71,1	70,9
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	100,3	105,0	95,1	98,0
46.7	Sonstiger Großhandel	116,6	112,6	99,4	99,1
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	116,5	112,2	96,5	96,9
55	Beherbergung	112,5	117,0	109,4	111,4
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	113,2	117,9	110,1	112,3
56	Gastronomie	107,6	109,5	103,6	103,0
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	105,2	105,1	101,2	98,6
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	112,4	119,2	108,4	112,5
56.3	Ausschank von Getränken	114,9	119,8	111,4	113,7
55 + 56	Gastgewerbe	109,1	111,9	105,4	105,7

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2012 und 2013

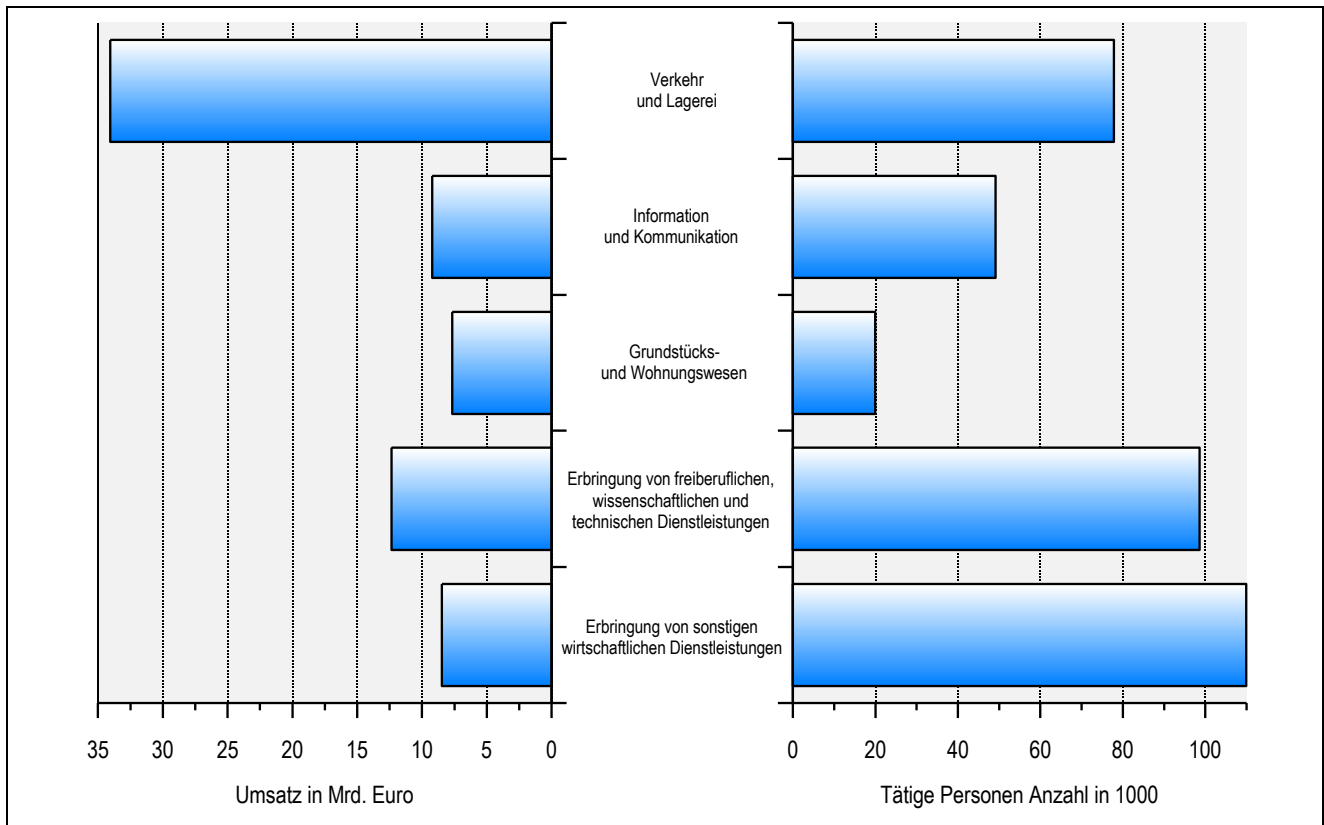
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2012	2013	Veränderung in %	2012	2013	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	4 428 365	4 651 251	+ 5,0	8 243 203	8 940 981	+ 8,5
Ausland	1 175 279	1 229 063	+ 4,6	2 390 809	2 662 154	+ 11,3
Europa	900 585	934 419	+ 3,8	1 788 312	1 957 389	+ 9,5
Belgien	20 807	20 307	– 2,4	36 262	37 568	+ 3,6
Bulgarien	2 713	2 702	– 0,4	5 617	5 997	+ 6,8
Dänemark	131 241	139 356	+ 6,2	237 203	258 710	+ 9,1
Estland	2 439	2 297	– 5,8	4 788	4 421	– 7,7
Finnland	15 774	14 639	– 7,2	29 590	27 978	– 5,4
Frankreich	60 187	61 508	+ 2,2	104 592	113 966	+ 9,0
Griechenland	4 400	4 594	+ 4,4	9 804	11 473	+ 17,0
Großbritannien und Nordirland	114 409	126 924	+ 10,9	224 698	273 954	+ 21,9
Irland, Republik	6 692	5 925	– 11,5	12 814	12 881	+ 0,5
Island	1 207	1 218	+ 0,9	2 402	2 520	+ 4,9
Italien	33 868	36 677	+ 8,3	68 429	78 317	+ 14,5
Kroatien	–	1 522	–	–	3 105	–
Lettland	2 052	2 293	+ 11,7	3 978	4 309	+ 8,3
Litauen	2 350	2 391	+ 1,7	4 464	4 334	– 2,9
Luxemburg	7 846	8 085	+ 3,0	18 334	19 782	+ 7,9
Malta	581	446	– 23,2	1 218	1 071	– 12,1
Niederlande	72 770	78 210	+ 7,5	127 299	140 911	+ 10,7
Norwegen	26 101	26 394	+ 1,1	46 897	50 046	+ 6,7
Österreich	88 048	92 802	+ 5,4	201 699	217 486	+ 7,8
Polen	19 620	21 946	+ 11,9	38 628	55 284	+ 43,1
Portugal	6 354	6 553	+ 3,1	13 565	14 884	+ 9,7
Rumänien	4 862	5 395	+ 11,0	9 128	10 742	+ 17,7
Rußland	33 888	34 587	+ 2,1	80 054	85 308	+ 6,6
Schweden	45 927	46 589	+ 1,4	78 719	82 125	+ 4,3
Schweiz	113 206	111 247	– 1,7	254 585	262 833	+ 3,2
Slowakische Republik	1 719	1 969	+ 14,5	3 500	4 451	+ 27,2
Slowenien	1 526	1 362	– 10,7	2 962	2 909	– 1,8
Spanien	39 172	37 836	– 3,4	79 295	82 744	+ 4,3
Tschechische Republik	6 873	6 948	+ 1,1	12 905	14 617	+ 13,3
Türkei	11 077	10 835	– 2,2	22 146	22 531	+ 1,7
Ukraine	5 173	4 856	– 6,1	10 676	10 650	– 0,2
Ungarn	4 517	4 181	– 7,4	13 851	12 562	– 9,3
Zypern	1 009	1 017	+ 0,8	2 436	2 565	+ 5,3
sonstige europäische Länder	12 177	10 808	– 11,2	25 774	24 355	– 5,5
Afrika	11 216	15 150	+ 35,1	35 322	45 121	+ 27,7
Republik Südafrika	3 081	2 762	– 10,4	7 347	7 564	+ 3,0
sonstige afrikanische Länder	8 135	12 388	+ 52,3	27 975	37 557	+ 34,3
Asien	99 829	99 450	– 0,4	236 033	262 017	+ 11,0
davon						
Israel	3 683	3 727	+ 1,2	8 120	8 644	+ 6,5
Japan	17 974	16 686	– 7,2	37 047	38 573	+ 4,1
Amerika	100 833	106 864	+ 6,0	215 088	254 719	+ 18,4
davon						
Kanada	9 363	9 174	– 2,0	19 946	20 893	+ 4,7
USA	74 352	77 778	+ 4,6	154 235	179 756	+ 16,5
Brasilien	6 705	8 017	+ 19,6	15 619	23 920	+ 53,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien	12 525	12 885	+ 2,9	27 430	29 573	+ 7,8
Insgesamt	5 603 644	5 880 314	+ 4,9	10 634 012	11 603 135	+ 9,1

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	85 106	2 980 419	33 478 585	1 668 575
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	24 398	660 643	2 973 797	144 465
Schifffahrt	9 141	398 272	17 053 833	1 169 499
Luftfahrt	1 561	94 592	576 959	369
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	39 181	1 564 999	11 408 670	336 060
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 823	261 912	1 465 327	18 182
Information und Kommunikation	57 370	2 576 968	10 876 715	423 640
davon				
Verlagswesen	11 769	511 850	2 660 645	47 313
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen,				
Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	4 656	144 538	1 239 369	20 289
Rundfunkveranstalter	2 931	169 571	700 361	25 966
Telekommunikation	4 604	242 682	1 559 655	126 411
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	27 186	1 268 238	3 953 111	165 078
Informationsdienstleistungen	6 223	240 089	763 575	38 583
Grundstücks- und Wohnungswesen	19 329	2 363 924	7 363 985	477 443
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	97 047	3 443 541	12 292 946	466 141
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	26 880	829 054	2 547 169	41 466
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	20 974	903 484	3 546 056	125 240
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	22 632	842 809	2 540 230	52 031
Forschung und Entwicklung	4 267	167 663	196 968	182 368
Werbung und Marktforschung	14 041	553 347	2 719 338	47 781
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	7 764	142 135	717 827	16 541
Veterinärwesen	488	5 048	25 356	715
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	104 327	2 214 796	7 562 029	974 260
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 988	161 179	1 898 647	877 304
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	5 708	976 351	1 387 063	38 009
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	3 943	111 356	1 123 855	6 837
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	6 760	113 014	206 863	3 380
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	36 341	404 355	1 014 006	23 907
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	14 287	448 541	1 931 594	57 124
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 193	21 390	88 690	1 412

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2012



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Güter-

mengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1975 - 2014

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1975	536 995	485 616	.	34 295	283	61 123	.
1980	629 083	566 641	.	36 816	344	63 535	.
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	124 637	68 867
2014	856 031	742 320	236 179	49 373	428	...	...

¹ bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	12 823	17 686	379	4 446	12 861
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051
2013	7 443	9 449	26	808	8 615

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand am 01.01.2014 und Straßenverkehrsunfälle 2013 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	463	276	196	162	30
HafenCity	704	368	38	31	7
Neustadt	2 965	241	202	162	33
St. Pauli	4 262	190	206	150	37
St. Georg	2 244	214	181	148	26
Hammerbrook	365	168	181	134	46
Borgfelde	1 639	231	74	54	18
Hamm	10 272	274	155	106	44
Horn	9 945	264	163	117	37
Billstedt	21 049	303	311	212	86
Billbrook	222	159	72	49	23
Rothenburgsort	2 211	246	97	68	26
Veddel	753	160	44	26	16
Wilhelmsburg	12 827	245	236	151	80
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	106	84	49	36	12
Waltershof und Finkenwerder	4 183	359	88	60	20
Bezirk Hamburg-Mitte¹	74 213	256	2 293	1 666	541
Altona-Altstadt	6 367	226	170	120	40
Sternschanze	1 505	193	39	29	9
Altona-Nord	5 140	235	153	124	25
Ottensen	9 533	276	118	93	22
Bahrenfeld	8 413	308	224	174	41
Groß Flottbek	4 599	426	42	35	7
Othmarschen	6 044	470	95	77	17
Lurup	11 223	320	138	106	27
Osdorf	8 997	349	89	76	10
Nienstedten	3 555	489	29	24	4
Blankenese	6 413	489	56	41	14
Iserbrook	4 590	412	37	28	7
Sülldorf	3 588	393	26	20	5
Rissen	6 519	434	51	42	6
Bezirk Altona	86 486	333	1 267	989	234
Eimsbüttel	15 308	273	239	185	45
Rotherbaum	5 351	333	186	140	36
Harvestehude	6 673	395	113	95	18
Hoheluft-West	3 796	291	69	54	11
Lokstedt	9 263	337	141	117	23
Niendorf	17 302	431	148	115	25
Schnelsen	11 570	415	154	122	30
Eidelstedt	11 082	358	193	150	35
Stellingen	8 058	338	205	164	33
Bezirk Eimsbüttel	88 403	350	1 448	1 142	256
Hoheluft-Ost	3 168	340	29	19	9
Eppendorf	8 001	337	142	116	23
Groß Borstel	3 135	388	67	53	14
Alsterdorf	5 019	365	91	75	14
Winterhude	16 896	328	302	250	41
Uhlenhorst	6 139	372	112	83	25
Hohenfelde	2 648	289	122	94	22
Barmbek-Süd	9 545	291	176	136	35
Dulsberg	3 820	222	81	59	18
Barmbek-Nord	10 706	268	182	135	36
Ohlsdorf	5 245	348	96	67	24
Fuhlsbüttel	4 659	384	104	81	22
Langenhorn	15 823	376	230	174	48
Bezirk Hamburg-Nord	94 804	325	1 734	1 342	331

¹ inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Melderegister und Straßenverkehrsunfallstatistik

Noch 3 Pkw-Bestand am 01.01.2014 und Straßenverkehrsunfälle 2013 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer- wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 135	294	131	100	27
Wandsbek	11 241	337	261	197	60
Marienthal	5 238	426	95	72	22
Jenfeld	7 305	296	123	90	29
Tonndorf	5 226	386	118	94	19
Farmsen-Berne	12 881	379	127	92	31
Bramfeld	20 091	396	238	182	43
Steilshoop	5 779	297	63	49	12
Wellingsbüttel	5 270	512	53	42	11
Sasel	11 577	500	104	76	24
Poppenbüttel	10 489	469	101	75	23
Hummelsbüttel	7 155	420	58	47	10
Lemsahl-Mellingstedt	3 653	559	21	17	3
Duvenstedt	3 017	483	18	13	2
Wohldorf-Ohlstedt	2 333	526	10	6	4
Bergstedt	4 784	469	40	29	10
Volksdorf	9 004	446	73	49	16
Rahlstedt	34 903	398	254	198	48
Bezirk Wandsbek	166 081	398	1 888	1 428	394
Lohbrügge	14 079	360	134	106	22
Bergedorf	11 549	349	171	117	51
Curslack	1 719	437	14	9	3
Altengamme	1 179	536	3	0	3
Neuengamme	1 909	533	18	17	0
Kirchwerder	5 062	545	24	17	6
Ochsenwerder	1 404	573	10	10	–
Reitbrook	280	579	–	–	–
Allermöhe	746	564	33	22	7
Billwerder	583	437	14	7	6
Moorfleet	628	503	28	21	5
Tatenberg	306	570	2	1	1
Spadenland	278	582	2	2	–
Neuallermöhe	7 414	312	32	21	7
Bezirk Bergedorf	47 136	384	485	350	111
Harburg	4 527	200	167	119	42
Neuland und Gut Moor	674	446	54	40	14
Wilstorf	5 276	325	61	41	17
Rönneburg	1 403	438	5	4	–
Langenbek	1 722	420	15	14	1
Sinstorf	1 383	389	16	13	2
Marmstorf	3 859	438	31	22	9
Eißendorf	8 643	362	64	40	21
Heimfeld	6 101	294	109	72	33
Moorburg und Altenwerder	345	471	38	26	11
Hausbruch	5 896	346	63	50	12
Neugraben-Fischbek	10 013	369	77	58	16
Francop	335	495	10	6	4
Neuenfelde	1 828	408	24	15	8
Cranz	343	452	8	6	2
Bezirk Harburg	52 348	337	742	526	192
örtlich nicht zuzuordnen	55	0	–	–	–
Hamburg insgesamt¹	609 526	341	9 857	7 443	2 059

Anmerkungen: siehe Seite 160

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2012 und 2013

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Unfälle insgesamt	62 558	62 207	3 132	2 690	65 690	64 897
davon						
Unfälle mit Sachschaden	55 200	55 072	2 799	2 382	57 999	57 454
Unfälle mit Personenschaden	7 358	7 135	333	308	7 691	7 443
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	15 205	14 735	750	717	15 955	15 452
davon						
Kraftfahrzeuge	11 371	10 980	738	712	12 109	11 692
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	473	503	25	26	498	529
Mopeds, Mofas, Mokicks	284	232	–	–	284	232
Personenkraftwagen ²	9 413	9 055	571	520	9 984	9 575
Omnibusse	283	346	1	–	284	346
Güterkraftfahrzeuge ³	825	774	137	162	962	936
landwirtschaftliche Zugmaschinen	8	1	1	–	9	1
Sonderkraftfahrzeuge	85	69	3	4	88	73
Straßenbahnen, Eisenbahnen	1	2	–	–	1	2
Fahrräder	2 423	2 428	1	1	2 424	2 429
Fußgänger	1 193	1 155	2	2	1 195	1 157
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁴	217	170	9	2	226	172
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	9 590	9 158	418	381	10 008	9 539
darunter Fehlverhalten der Kraftfahrzeugführer	7 029	6 790	398	358	7 427	7 148
darunter						
Alkoholeinfluss	198	161	10	10	208	171
nicht angepasste Geschwindigkeit	935	953	106	98	1 041	1 051
Vorfahrt, Vorrang	1 016	916	10	11	1 026	927
Radfahrer	1 438	1 355	1	1	1 439	1 356
Fußgänger	635	596	2	2	637	598

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

⁴ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2012 und 2013

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Altona	998	989	1 258	1 238	5	1	93	76	1 160	1 161
Bergedorf	403	350	508	434	3	4	47	45	458	385
Eimsbüttel	1 198	1 142	1 536	1 480	2	1	92	106	1 442	1 373
Hamburg - Mitte	1 723	1 666	2 277	2 120	4	7	174	181	2 099	1 932
Hamburg - Nord	1 342	1 342	1 680	1 660	6	5	126	159	1 548	1 496
Harburg	603	526	801	666	5	4	78	79	718	583
Wandsbek	1 424	1 428	1 805	1 851	8	4	171	162	1 626	1 685
Hamburg	7 691	7 443	9 865	9 449	33	26	781	808	9 051	8 615

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2013 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte Personen			
	insgesamt	darunter auf BAB	insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
Januar	459	24	602	2	58	542
Februar	416	16	541	1	32	508
März	450	23	574	1	36	537
April	592	21	762	–	60	702
Mai	658	24	844	2	66	776
Juni	743	16	962	2	102	858
Juli	696	26	867	–	70	797
August	886	29	1 132	3	102	1 027
September	752	26	935	6	75	854
Oktober	697	17	856	1	75	780
November	617	24	754	5	71	678
Dezember	477	9	620	3	61	556
Insgesamt	7 443	255	9 449	26	808	8 615

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2013 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	23	3	2	1	8	2	13	–	–	–
Schwerverletzte ²	768	40	178	22	347	10	213	1	30	7
Leichtverletzte	8 196	419	4 168	358	2 596	16	813	–	619	45
Insgesamt	8 987	462	4 348	381	2 951	28	1 039	1	649	52
davon im Alter von ... Jahren										
0 - 5	134	7	71	7	12	–	31	–	20	–
6 - 14	547	5	124	4	250	1	143	–	30	–
15 - 17	241	5	69	4	131	1	38	–	3	–
18 - 24	1 232	61	700	51	341	4	135	1	56	5
25 - 44	3 378	203	1 820	169	1 084	9	265	–	209	25
45 - 64	2 466	146	1 189	114	840	12	244	–	193	20
65 und mehr	957	34	360	31	285	1	180	–	132	2
ohne Angabe	32	1	15	1	8	–	3	–	6	–

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen Hamburger Unternehmen 2012 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	38	5	33
Fahrgäste	1 000	703 865	702 187	1 678
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 437 863	4 170 593	267 270
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	114 934	106 136	8 798
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	5	6
Fahrgäste	1 000	702 628	701 938	690
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	4 191 665	4 159 435	32 231
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	107 251	105 855	1 396
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	696 763	686 920	9 843

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge Hamburger Unternehmen am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt				
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	6 932	6 290	642	100
im Fahrdienst	4 076	3 534	542	58,8
im technischen Dienst	1 953	1 927	26	28,2
in der Verwaltung	903	829	74	13
Fahrzeuge insgesamt	1 870	1 523	347	100
Eisenbahnen	166	166	–	8,9
Straßenbahnen	210	210	–	11,2
Omnibusse	1 494	1 147	347	79,9
Sitzplätze insgesamt	119 597	103 352	16 245	100
Eisenbahnen	33 334	33 334	–	27,9
Straßenbahnen	30 429	30 429	–	25,4
Omnibusse	55 834	39 589	16 245	46,7
	Km			
Linienlänge insgesamt	4 696	2 003	–	100
Straßenbahnen	88	88	–	1,9
Omnibusse	4 608	1 915	–	98,1

¹ fünfjährige Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen Hamburger Unternehmen 2005 - 2013 im Liniennahverkehr, auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2
2013	5	701 127	4 288 689	6,1

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2013

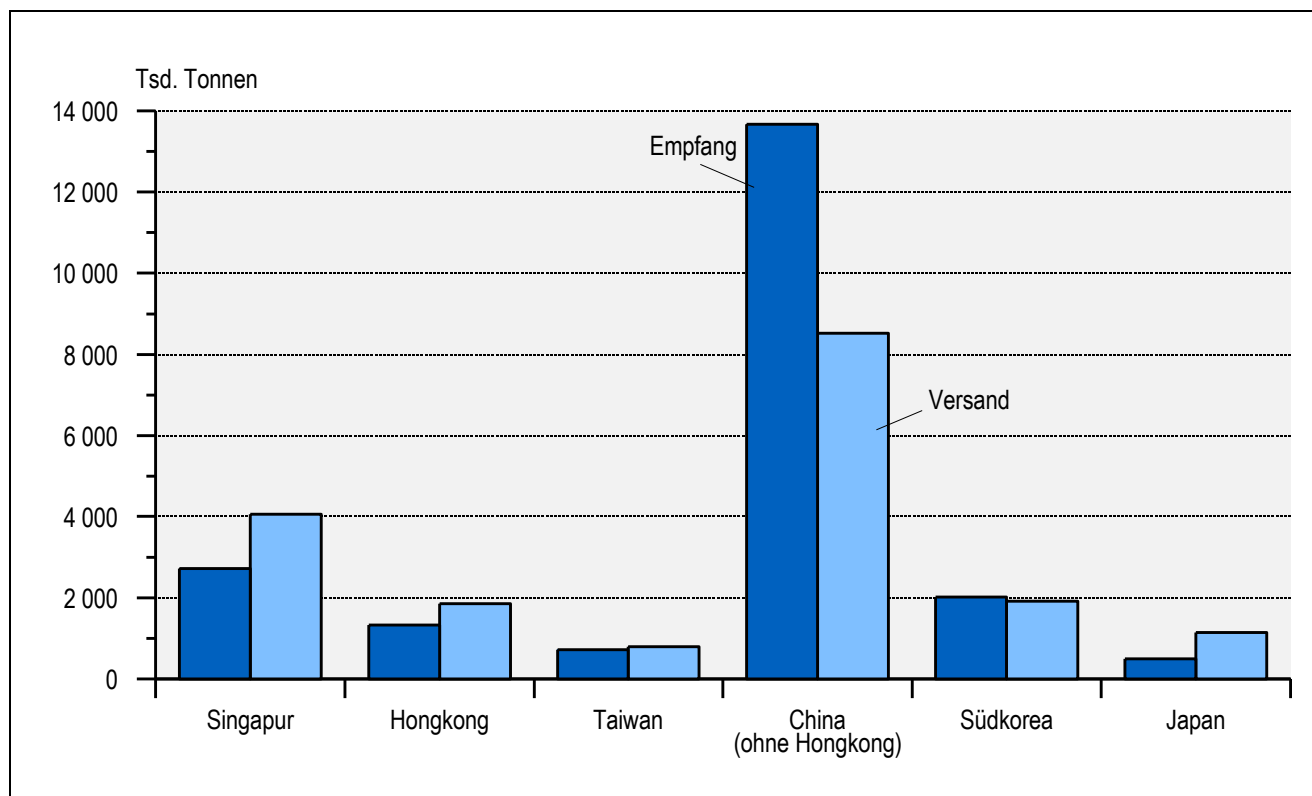
Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033
2013	139 574	78 335	61 238

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2013 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	513	12 360	1 510
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	3 186	8 167	1 949
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	9 508	12 303	1 644
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	959	27 554	999
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 934	10 199	2 853
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	5 105	20 443	753
Metalle und Metallerzeugnisse	789	7 967	138
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	694	15 422	604
Sekundärrohstoffe, Abfälle	112	2 434	220
Sonstige Produkte	20 551	22 722	84
2013 insgesamt	46 351	139 571	10 754
Dagegen 2012	45 645	131 269	10 413
Veränderung in %	1,5	6,3	3,3
2013 Empfang	19 709	78 335	4 808
Dagegen 2012	19 539	74 237	4 517
Veränderung in %	0,9	5,5	6,4
2013 Versand	26 643	61 238	5 947
Dagegen 2012	26 115	57 033	5 896
Veränderung in %	2,0	7,4	0,9

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2013

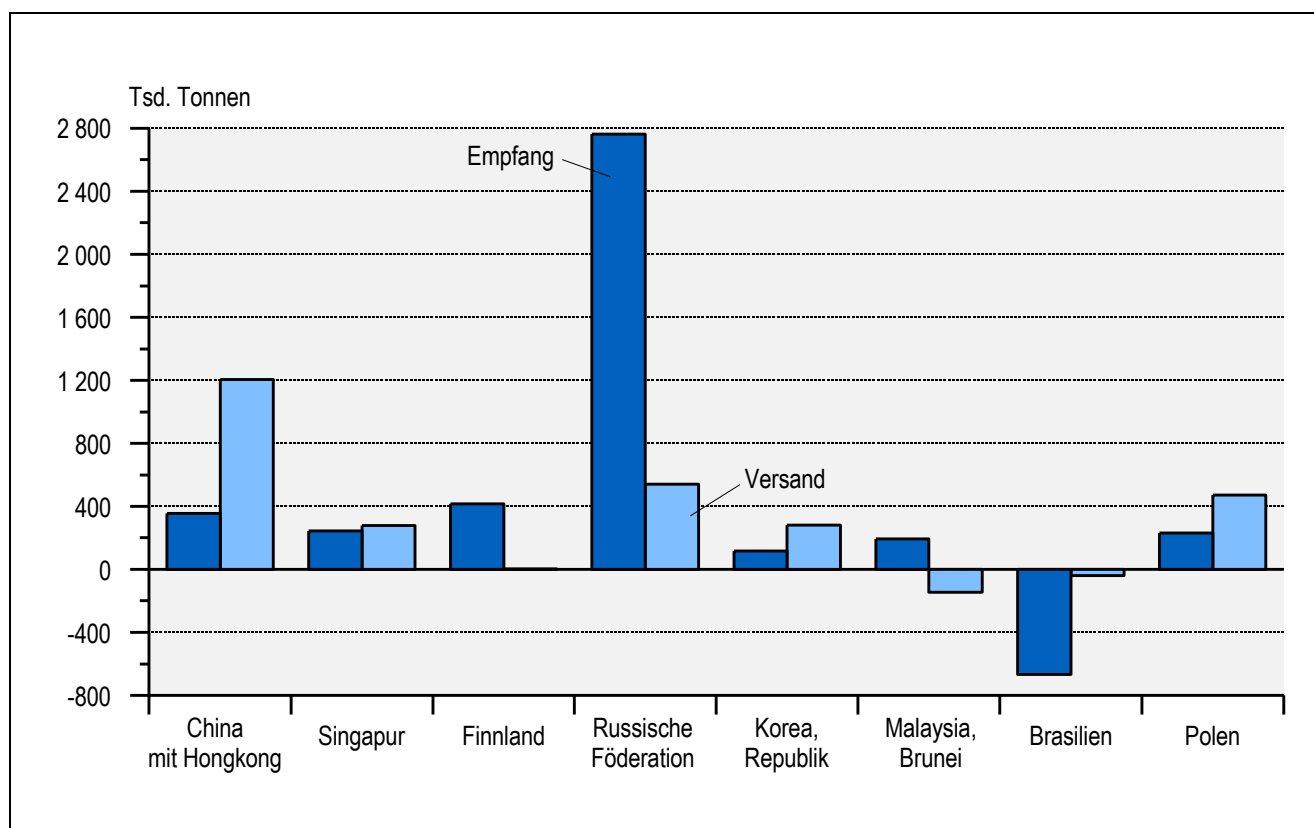


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU ¹	Ladungsmenge in Containern in %	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 034 899	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0
2013	9 302 219	98,1	69,7

¹ 20-Fuß-Einheiten

**Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern
(Veränderung 2013 gegenüber 2012)**



14 Gewerblicher Luftverkehr¹ des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2013

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2, 3}	insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2, 3}	insgesamt	darunter im Linien- verkehr ^{2, 3}	Fracht	Post ⁴
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–
2013	129 390	6 720 063	6 375 504	6 762 013	6 423 634	13 482 076	12 799 138	28 299	–

¹ ohne Transit² Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.³ bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger⁴ Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2007 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte

kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungs-

unfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "Verbraucherinsolvenzverfahren", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revision 2011

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen

Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2007) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2009) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form, wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Brutto- wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens- dienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungs- wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Mio. Euro								
2000	76 426	68 736	78	9 766	2 069	20 102	25 177	11 544
2005	85 423	77 050	88	10 635	1 848	23 152	28 693	12 635
2006	86 852	78 308	88	11 066	1 801	23 674	28 721	12 958
2007	89 740	80 446	76	11 536	1 779	24 746	29 257	13 052
2008	92 406	82 813	86	11 594	1 879	26 368	29 352	13 536
2009	88 566	78 973	65	9 486	1 907	25 228	28 126	14 161
2010	91 060	81 577	70	10 927	2 026	24 507	29 433	14 614
2011	92 030	82 333	77	10 951	2 166	24 639	29 606	14 895
2012	94 922	84 968	94	11 916	2 227	25 281	29 812	15 639
2013	97 731	87 606	90	12 149	2 281	25 663	31 216	16 207
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 5,6	+ 5,7	+ 0,5	+ 12,1	+ 0,9	+ 6,5	+ 4,7	+ 2,1
2005	+ 1,7	+ 1,5	+ 9,2	+ 2,0	+ 4,4	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,5
2006	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,4	+ 4,0	– 2,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,6
2007	+ 3,3	+ 2,7	– 13,8	+ 4,2	– 1,3	+ 4,5	+ 1,9	+ 0,7
2008	+ 3,0	+ 2,9	+ 13,1	+ 0,5	+ 5,6	+ 6,6	+ 0,3	+ 3,7
2009	– 4,2	– 4,6	– 24,2	– 18,2	+ 1,5	– 4,3	– 4,2	+ 4,6
2010	+ 2,8	+ 3,3	+ 8,3	+ 15,2	+ 6,2	– 2,9	+ 4,6	+ 3,2
2011	+ 1,1	+ 0,9	+ 9,0	+ 0,2	+ 7,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,9
2012	+ 3,1	+ 3,2	+ 22,2	+ 8,8	+ 2,8	+ 2,6	+ 0,7	+ 5,0
2013	+ 3,0	+ 3,1	– 3,9	+ 2,0	+ 2,4	+ 1,5	+ 4,7	+ 3,6
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	0,1	14,2	3,0	29,2	36,6	16,8
2005	x	100	0,1	13,8	2,4	30,0	37,2	16,4
2006	x	100	0,1	14,1	2,3	30,2	36,7	16,5
2007	x	100	0,1	14,3	2,2	30,8	36,4	16,2
2008	x	100	0,1	14,0	2,3	31,8	35,5	16,3
2009	x	100	0,1	12,1	2,4	31,9	35,6	17,9
2010	x	100	0,1	13,4	2,5	30,0	36,1	17,9
2011	x	100	0,1	13,3	2,6	29,9	36,0	18,1
2012	x	100	0,1	14,0	2,6	29,8	35,1	18,4
2013	x	100	0,1	13,9	2,6	29,3	35,6	18,5
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,2	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,7	5,2	2,8
2006	3,8	3,8	0,5	2,0	2,1	5,6	5,1	2,9
2007	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,9	2,8
2008	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	6,0	4,8	2,8
2009	3,7	3,7	0,4	1,9	2,0	5,9	4,8	2,9
2010	3,6	3,6	0,4	1,9	2,0	5,9	4,8	2,9
2011	3,5	3,5	0,4	1,8	2,0	5,7	4,6	2,8
2012	3,6	3,6	0,5	1,9	2,0	5,7	4,6	2,9
2013	3,6	3,6	0,5	1,9	2,0	5,7	4,6	2,9

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

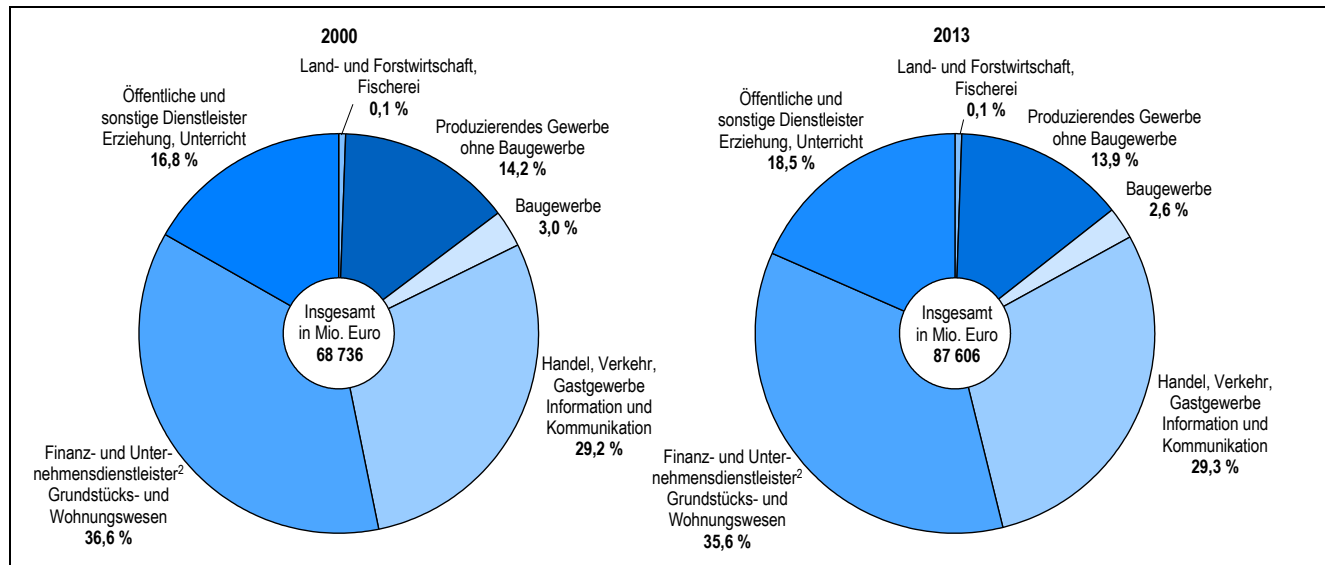
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2013

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Kettenindex (2005 \triangleq 100)							
2000	95,7	94,5	57,1	94,1	115,9	82,7	102,2	98,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,1	102,2	89,8	103,8	94,4	104,3	100,4	102,2
2007	104,4	105,1	99,5	105,1	88,0	110,7	103,0	102,1
2008	108,4	109,3	106,4	105,5	88,2	122,6	103,2	105,6
2009	104,3	104,6	116,4	87,2	84,6	123,9	96,3	107,5
2010	105,0	105,8	93,3	98,2	89,5	116,6	98,9	109,7
2011	105,8	106,5	74,1	97,5	93,6	119,2	98,8	110,2
2012	107,6	108,5	84,7	103,5	92,1	119,8	100,0	112,8
2013	108,5	109,4	84,2	104,1	90,3	121,2	101,1	113,2
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 4,8	+ 5,1	– 15,1	+ 13,1	– 7,5	+ 7,4	+ 2,9	– 0,0
2005	+ 0,7	+ 0,8	+ 33,5	+ 2,4	– 6,1	+ 1,1	– 0,7	+ 2,1
2006	+ 2,1	+ 2,2	– 10,2	+ 3,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,4	+ 2,2
2007	+ 2,2	+ 2,8	+ 10,7	+ 1,2	– 5,6	+ 6,1	+ 2,6	– 0,1
2008	+ 3,8	+ 4,0	+ 7,0	+ 0,4	– 6,7	+ 10,7	+ 0,1	+ 3,4
2009	– 3,8	– 4,3	+ 9,4	– 17,4	– 4,1	+ 1,1	– 6,7	+ 1,8
2010	+ 0,7	+ 1,1	– 19,8	+ 12,7	+ 5,8	– 5,9	+ 2,7	+ 2,0
2011	+ 0,7	+ 0,7	– 20,6	– 0,7	+ 4,6	+ 2,2	– 0,1	+ 0,5
2012	+ 1,7	+ 1,8	+ 14,3	+ 6,2	– 1,6	+ 0,6	+ 1,2	+ 2,3
2013	+ 0,8	+ 0,8	– 0,6	+ 0,5	– 1,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,4
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2005 \triangleq 100)							
2000	96,2	95,0	58,9	85,1	90,6	82,5	111,0	102,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,2	101,3	91,9	104,3	96,4	103,5	97,1	102,4
2007	101,1	101,8	96,5	104,3	89,5	106,9	96,3	100,7
2008	102,9	103,7	100,9	104,0	90,4	116,2	94,1	101,6
2009	97,6	97,9	106,2	87,6	88,9	116,6	86,5	99,3
2010	97,4	98,1	92,4	101,4	96,3	110,2	86,7	98,6
2011	96,7	97,3	80,6	102,3	97,6	110,6	84,8	97,6
2012	96,5	97,3	99,6	107,6	93,7	108,6	84,7	97,9
2013	96,4	97,1	100,9	107,1	93,9	109,6	83,2	97,7
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,4	+ 1,8	– 9,5	+ 16,4	– 3,2	+ 2,3	– 4,0	– 1,5
2005	– 0,1	+ 0,1	+ 29,5	+ 4,8	+ 9,2	+ 1,3	– 3,9	+ 0,2
2006	+ 1,2	+ 1,3	– 8,1	+ 4,3	– 3,6	+ 3,5	– 2,9	+ 2,4
2007	– 0,1	+ 0,5	+ 4,9	+ 0,1	– 7,1	+ 3,4	– 0,8	– 1,6
2008	+ 1,8	+ 1,9	+ 4,6	– 0,3	+ 1,0	+ 8,6	– 2,3	+ 0,8
2009	– 5,2	– 5,6	+ 5,3	– 15,8	– 1,7	+ 0,4	– 8,1	– 2,3
2010	– 0,2	+ 0,2	– 13,0	+ 15,8	+ 8,3	– 5,5	+ 0,2	– 0,6
2011	– 0,7	– 0,8	– 12,8	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,4	– 2,1	– 1,0
2012	– 0,2	– 0,1	+ 23,5	+ 5,2	– 4,0	– 1,8	– 0,2	+ 0,3
2013	– 0,2	– 0,1	+ 1,4	– 0,5	+ 0,2	+ 1,0	– 1,7	– 0,2

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 und 2013

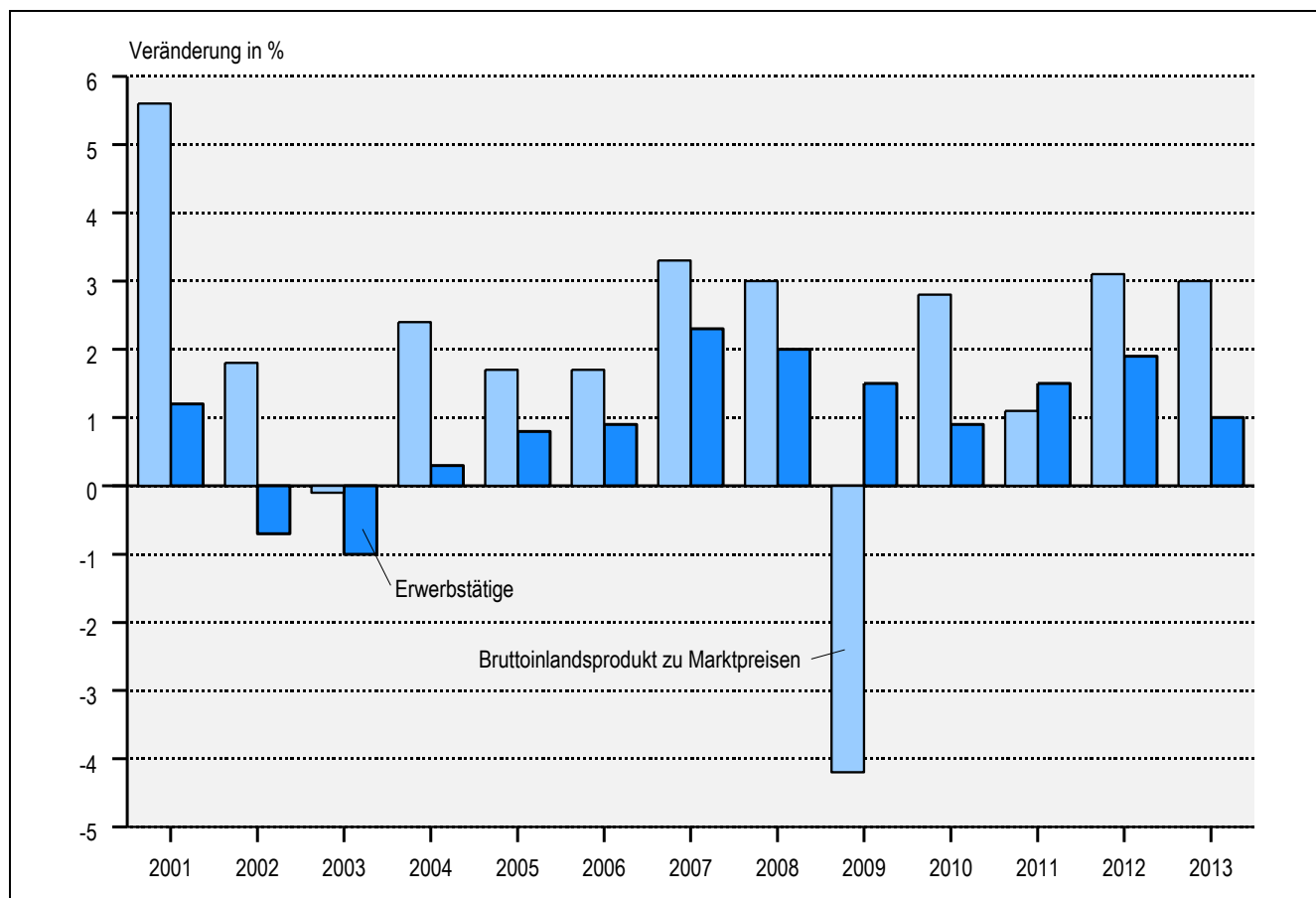


¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2001 - 2013 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Arbeitnehmerentgelt¹ in Hamburg 2000 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ³ , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro						
2000	35 321	15	6 319	1 679	11 383	7 799	8 126
2005	37 121	16	6 141	1 378	11 952	8 827	8 808
2006	37 745	16	6 261	1 345	12 169	9 123	8 831
2007	38 929	16	6 465	1 339	12 624	9 487	8 998
2008	40 535	17	6 635	1 359	13 277	9 994	9 252
2009	41 471	17	6 570	1 404	13 278	10 290	9 912
2010	42 208	17	6 500	1 411	13 486	10 440	10 353
2011	43 620	18	6 563	1 433	13 984	11 015	10 606
2012	45 599	19	6 759	1 479	14 919	11 255	11 168
2013	47 112	21	7 007	1 405	14 812	12 219	11 649
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 3,1	– 3,6	+ 2,4	– 5,0	+ 4,1	+ 4,6	+ 2,3
2005	+ 1,1	+ 4,1	– 1,6	– 4,1	+ 0,5	+ 3,7	+ 2,3
2006	+ 1,7	+ 0,3	+ 2,0	– 2,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,3
2007	+ 3,1	+ 2,2	+ 3,2	– 0,4	+ 3,7	+ 4,0	+ 1,9
2008	+ 4,1	+ 5,0	+ 2,6	+ 1,5	+ 5,2	+ 5,3	+ 2,8
2009	+ 2,3	+ 0,3	– 1,0	+ 3,3	+ 0,0	+ 3,0	+ 7,1
2010	+ 1,8	– 0,3	– 1,1	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 4,5
2011	+ 3,3	+ 6,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 3,7	+ 5,5	+ 2,4
2012	+ 4,5	+ 7,0	+ 3,0	+ 3,2	+ 6,7	+ 2,2	+ 5,3
2013	+ 3,3	+ 5,3	+ 3,7	– 5,0	– 0,7	+ 8,6	+ 4,3
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %						
2000	100	0,0	17,9	4,8	32,2	22,1	23,0
2005	100	0,0	16,5	3,7	32,2	23,8	23,7
2006	100	0,0	16,6	3,6	32,2	24,2	23,4
2007	100	0,0	16,6	3,4	32,4	24,4	23,1
2008	100	0,0	16,4	3,4	32,8	24,7	22,8
2009	100	0,0	15,8	3,4	32,0	24,8	23,9
2010	100	0,0	15,4	3,3	32,0	24,7	24,5
2011	100	0,0	15,0	3,3	32,1	25,3	24,3
2012	100	0,0	14,8	3,2	32,7	24,7	24,5
2013	100	0,0	14,9	3,0	31,4	25,9	24,7
	Anteil an Deutschland in %						
2000	3,2	0,2	1,9	2,2	4,7	5,1	2,6
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2006	3,3	0,3	1,9	2,2	4,7	5,4	2,7
2007	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,7
2008	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,4	2,7
2009	3,4	0,3	2,0	2,1	4,8	5,5	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,8	2,0	4,8	5,3	2,7
2012	3,3	0,3	1,8	2,0	4,9	5,2	2,8
2013	3,3	0,3	1,8	1,9	4,8	5,4	2,8

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)³ einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2012

Jahr	Primäreinkommen der privaten Haushalte				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	36 360	24 801	5 082	6 477	8 641	6 275	9 569	29 216
2005	40 347	25 775	5 724	8 848	9 764	5 604	10 326	34 261
2006	42 473	25 984	6 322	10 167	9 732	6 209	10 473	35 592
2007	43 711	26 810	6 386	10 516	9 536	6 745	10 603	35 944
2008	44 861	27 856	6 385	10 620	9 625	7 440	11 002	36 119
2009	44 280	28 493	5 594	10 193	10 353	7 120	11 619	36 098
2010	45 439	29 057	6 029	10 352	10 439	6 682	11 998	37 351
2011	47 656	30 183	6 271	11 202	10 322	6 919	12 479	38 782
2012	49 561	31 728	6 440	11 393	10 395	7 577	12 884	39 734
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,1	+ 2,8	– 2,7	+ 8,6	+ 3,2	– 6,8	+ 1,4	+ 5,7
2005	+ 5,4	– 0,1	+ 10,8	+ 21,1	+ 3,8	+ 16,1	+ 2,2	+ 4,5
2006	+ 5,3	+ 0,8	+ 10,5	+ 14,9	– 0,3	+ 10,8	+ 1,4	+ 3,9
2007	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,0	+ 3,4	– 2,0	+ 8,6	+ 1,2	+ 1,0
2008	+ 2,6	+ 3,9	– 0,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 10,3	+ 3,8	+ 0,5
2009	– 1,3	+ 2,3	– 12,4	– 4,0	+ 7,6	– 4,3	+ 5,6	– 0,1
2010	+ 2,6	+ 2,0	+ 7,8	+ 1,6	+ 0,8	– 6,1	+ 3,3	+ 3,5
2011	+ 4,9	+ 3,9	+ 4,0	+ 8,2	– 1,1	+ 3,5	+ 4,0	+ 3,8
2012	+ 4,0	+ 5,1	+ 2,7	+ 1,7	+ 0,7	+ 9,5	+ 3,2	+ 2,5
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	68,2	14,0	17,8	23,8	17,3	26,3	80,4
2005	100	63,9	14,2	21,9	24,2	13,9	25,6	84,9
2006	100	61,2	14,9	23,9	22,9	14,6	24,7	83,8
2007	100	61,3	14,6	24,1	21,8	15,4	24,3	82,2
2008	100	62,1	14,2	23,7	21,5	16,6	24,5	80,5
2009	100	64,3	12,6	23,0	23,4	16,1	26,2	81,5
2010	100	63,9	13,3	22,8	23,0	14,7	26,4	82,2
2011	100	63,3	13,2	23,5	21,7	14,5	26,2	81,4
2012	100	64,0	13,0	23,0	21,0	15,3	26,0	80,2
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,4	2,2	2,7	2,7	2,2	3,1	2,2	2,2
2005	2,5	2,3	2,8	2,9	2,2	3,0	2,3	2,4
2006	2,5	2,2	2,9	3,1	2,2	3,1	2,3	2,4
2007	2,5	2,3	2,9	3,1	2,2	3,1	2,3	2,4
2008	2,5	2,3	2,8	3,0	2,2	3,2	2,3	2,3
2009	2,5	2,3	2,8	3,0	2,2	3,2	2,4	2,4
2010	2,5	2,3	2,8	3,0	2,2	3,1	2,4	2,4
2011	2,5	2,3	2,8	3,1	2,2	3,1	2,4	2,4
2012	2,5	2,3	2,8	3,1	2,2	3,1	2,4	2,4

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2013

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2006 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2007	1 574,1	5,4	168,8	66,7	543,1	391,3	398,8
2008	1 606,9	5,6	168,5	66,9	557,8	398,9	409,2
2009	1 594,1	5,8	158,6	64,5	550,0	398,7	416,6
2010	1 630,4	5,3	160,1	63,8	555,3	414,6	431,4
2011	1 659,7	4,6	158,4	65,1	564,2	426,9	440,5
2012	1 678,8	4,2	158,2	66,2	573,8	428,7	447,8
2013	1 684,3	4,1	160,1	63,3	572,0	437,9	446,9
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	+ 2,1	+ 3,0	- 0,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,6
2009	- 0,8	+ 3,3	- 5,9	- 3,6	- 1,4	- 0,1	+ 1,8
2010	+ 2,3	- 8,6	+ 1,0	- 1,1	+ 1,0	+ 4,0	+ 3,6
2011	+ 1,8	- 12,8	- 1,1	+ 2,1	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,1
2012	+ 1,1	- 9,5	- 0,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,7
2013	+ 0,3	- 1,6	+ 1,2	- 4,3	- 0,3	+ 2,1	- 0,2
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2007	1 456	1 827	1 483	1 682	1 494	1 461	1 360
2008	1 457	1 840	1 470	1 700	1 505	1 455	1 360
2009	1 425	1 830	1 410	1 681	1 474	1 432	1 329
2010	1 444	1 815	1 462	1 702	1 494	1 452	1 340
2011	1 449	1 738	1 470	1 684	1 491	1 465	1 348
2012	1 438	1 699	1 454	1 670	1 480	1 450	1 344
2013	1 429	1 705	1 457	1 633	1 473	1 440	1 332
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	+ 0,1	+ 0,7	- 0,9	+ 1,1	+ 0,7	- 0,5	+ 0,0
2009	- 2,2	- 0,6	- 4,1	- 1,1	- 2,0	- 1,6	- 2,3
2010	+ 1,4	- 0,8	+ 3,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,9
2011	+ 0,3	- 4,2	+ 0,5	- 1,1	- 0,2	+ 0,9	+ 0,6
2012	- 0,7	- 2,2	- 1,1	- 0,8	- 0,7	- 1,0	- 0,3
2013	- 0,6	+ 0,3	+ 0,2	- 2,2	- 0,5	- 0,7	- 0,8
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2007	51,11	13,96	68,35	26,68	45,56	74,78	32,73
2008	51,54	15,33	68,82	28,08	47,27	73,59	33,08
2009	49,54	11,26	59,82	29,57	45,87	70,55	33,99
2010	50,04	13,34	68,25	31,75	44,13	71,00	33,88
2011	49,61	16,67	69,14	33,27	43,67	69,35	33,81
2012	50,61	22,52	75,33	33,63	44,06	69,54	34,92
2013	52,01	21,99	75,90	36,01	44,86	71,28	36,27
Veränderung zum Vorjahr in %							
2008	+ 0,4	- 18,0	+ 3,1	- 2,7	+ 1,5	- 1,6	- 0,5
2009	+ 0,8	+ 9,8	+ 0,7	+ 5,2	+ 3,8	- 1,6	+ 1,1
2010	- 3,9	- 26,5	- 13,1	+ 5,3	- 3,0	- 4,1	+ 2,8
2011	+ 1,0	+ 18,5	+ 14,1	+ 7,4	- 3,8	+ 0,6	- 0,3
2012	- 0,9	+ 25,0	+ 1,3	+ 4,8	- 1,0	- 2,3	- 0,2
2013	+ 2,0	+ 35,1	+ 9,0	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 3,3

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	76 426	36 128	26 826	9 302	11 842
2001	80 677	37 921	28 160	9 761	13 881
2002	82 092	37 931	27 983	9 949	15 361
2003	82 020	38 398	28 510	9 888	14 532
2004	84 007	39 448	29 705	9 744	17 760
2005	85 423	41 055	31 091	9 964	18 787
2006	86 852	42 389	32 283	10 106	19 877
2007	89 740	42 788	32 541	10 247	22 993
2008	92 406	43 029	32 524	10 505	24 522
2009	88 566	43 902	32 663	11 239	17 845
2010	91 060	45 258	33 762	11 496	22 282
2011	92 030	47 162	35 408	11 753	19 367
2012	94 922	...	36 454	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 17,2
2002	+ 1,8	+ 0,0	– 0,6	+ 1,9	+ 10,7
2003	– 0,1	+ 1,2	+ 1,9	– 0,6	– 5,4
2004	+ 2,4	+ 2,7	+ 4,2	– 1,5	+ 22,2
2005	+ 1,7	+ 4,1	+ 4,7	+ 2,3	+ 5,8
2006	+ 1,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 1,4	+ 5,8
2007	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 15,7
2008	+ 3,0	+ 0,6	– 0,1	+ 2,5	+ 6,6
2009	– 4,2	+ 2,0	+ 0,4	+ 7,0	– 27,2
2010	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,4	+ 2,3	+ 24,9
2011	+ 1,1	+ 4,2	+ 4,9	+ 2,2	– 13,1
2012	+ 3,1	...	+ 3,0	...	...
in % des Bruttoinlandsprodukt					
2000	100	47,3	35,1	12,2	15,5
2001	100	47,0	34,9	12,1	17,2
2002	100	46,2	34,1	12,1	18,7
2003	100	46,8	34,8	12,1	17,7
2004	100	47,0	35,4	11,6	21,1
2005	100	48,1	36,4	11,7	22,0
2006	100	48,8	37,2	11,6	22,9
2007	100	47,7	36,3	11,4	25,6
2008	100	46,6	35,2	11,4	26,5
2009	100	46,6	36,9	12,7	20,1
2010	100	49,7	37,1	12,6	24,5
2011	100	51,3	38,5	12,8	21,0
2012	100	...	38,4	...	...
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,7	2,3	2,2	2,4	2,7
2001	3,8	2,3	2,3	2,4	3,3
2002	3,9	2,3	2,3	2,4	3,9
2003	3,8	2,3	2,3	2,4	3,8
2004	3,8	2,3	2,3	2,4	4,7
2005	3,8	2,4	2,4	2,4	4,9
2006	3,8	2,4	2,4	2,4	4,8
2007	3,7	2,4	2,4	2,4	5,1
2008	3,7	2,3	2,3	2,3	5,3
2009	3,7	2,3	2,3	2,4	4,4
2010	3,6	2,4	2,4	2,4	5,1
2011	3,5	2,4	2,4	2,4	4,1
2012	3,6	...	2,4	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2012

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2005 \triangleq 100)					
2000	95,7	94,1	92,9	97,4	59,4
2001	100,3	96,9	95,8	100,3	70,4
2002	101,1	95,7	94,0	100,8	79,1
2003	98,0	95,6	94,3	99,7	76,3
2004	99,3	97,4	97,2	98,1	93,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,1	102,3	102,8	100,8	106,5
2007	104,4	102,0	102,1	101,4	123,0
2008	108,4	101,1	100,5	103,0	131,1
2009	104,3	102,6	100,9	108,1	95,2
2010	105,0	104,0	102,2	109,5	117,9
2011	105,8	106,3	105,0	110,2	100,8
2012	107,6	...	106,4	...	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 18,5
2002	+ 0,8	– 1,2	– 1,8	+ 0,5	+ 12,3
2003	– 3,1	– 0,1	+ 0,2	– 1,2	– 3,5
2004	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,1	– 1,6	+ 22,9
2005	+ 0,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 1,9	+ 6,5
2006	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,8	+ 6,5
2007	+ 2,2	– 0,4	– 0,7	+ 0,6	+ 15,6
2008	+ 3,8	– 0,8	– 1,6	+ 1,6	+ 6,5
2009	– 3,8	+ 1,5	+ 0,4	+ 5,0	– 27,3
2010	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,3	+ 23,7
2011	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,7	+ 0,6	– 14,5
2012	+ 1,7	...	+ 1,3	...	...

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

8 Unternehmen in Hamburg am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13	9	2	1	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 395	2 721	466	139	69
D Energieversorgung	304	274	16	9	5
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	210	142	44	19	5
F Baugewerbe	6 507	5 893	553	53	8
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 622	15 922	1 372	243	85
H Verkehr und Lagerei	6 191	5 333	649	167	42
I Gastgewerbe	5 509	4 950	483	69	7
J Information und Kommunikation	6 478	5 831	492	139	16
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 490	2 224	190	51	25
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 592	8 400	156	34	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 657	20 297	1 116	208	36
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 026	5 223	515	222	66
P Erziehung und Unterricht	2 059	1 790	207	50	12
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 118	5 118	770	188	42
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 299	5 155	99	39	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 027	6 652	300	56	19
Zusammen	105 497	95 934	7 430	1 687	446

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)² zum Stand 31.05.2013 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2011

9 Betriebe in Hamburg am 31.05.2013 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2011			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	9	2	–	1
C Verarbeitendes Gewerbe	3 504	2 764	519	154	67
D Energieversorgung	310	277	17	12	4
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	211	143	48	15	5
F Baugewerbe	6 584	5 915	597	66	6
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18 565	16 467	1 654	359	85
H Verkehr und Lagerei	6 406	5 427	730	206	43
I Gastgewerbe	5 642	5 019	538	78	7
J Information und Kommunikation	6 666	5 927	559	153	27
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 654	2 283	255	81	35
L Grundstücks- und Wohnungswesen	8 609	8 415	159	33	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 910	20 439	1 205	234	32
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 281	5 314	616	293	58
P Erziehung und Unterricht	2 124	1 831	229	50	14
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6 160	5 140	785	192	43
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 305	5 158	102	39	6
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 077	6 690	310	60	17
Zusammen	108 020	97 218	8 325	2 025	452

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)² zum Stand 31.05.2013 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2011

10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	+ 40,0	12	4	- 42,9	4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	+ 0,0	1	-	+ 0,0	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	357	- 10,1	310	254	- 12,1	200
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	50	+ 28,2	43	33	- 21,4	17
13	Herstellung von Textilien	28	- 12,5	28	15	- 25,0	14
14	Herstellung von Bekleidung	46	- 13,2	37	34	- 22,7	29
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	11	- 35,3	10	9	- 25,0	7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	+ 0,0	2	2	- 33,3	1
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	24	+ 4,3	18	22	+ 4,8	19
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2	- 81,8	1	4	+ 100,0	4
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	12	+ 71,4	8	5	- 28,6	4
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	54	- 5,3	50	39	+ 14,7	28
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4	- 69,2	4	6	- 40,0	5
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3	- 62,5	3	5	+ 150,0	3
28	Maschinenbau	16	+ 33,3	13	12	- 20,0	10
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	5	- 37,5	5	1	+ 0,0	1
32	Herstellung von sonstigen Waren	68	+ 4,6	64	40	+ 8,1	33
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	17	- 32,0	15	14	- 51,7	14
D	Energieversorgung	112	- 35,6	103	22	+ 4,8	19
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	- 60,0	5	7	- 58,8	4
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	5	- 61,5	4	5	- 66,7	3
F	Baugewerbe	3 508	+ 15,1	3 289	2 354	- 0,7	2 125
41	Hochbau	28	+ 12,0	26	23	+ 27,8	20
42	Tiefbau	3	- 66,7	2	16	+ 33,3	13
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 477	+ 15,3	3 261	2 315	- 1,1	2 092
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 332	+ 1,4	3 581	3 956	+ 2,1	3 253
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	438	+ 6,1	388	406	+ 10,9	344
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	654	+ 2,7	574	621	- 12,0	539
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 240	+ 0,5	2 619	2 929	+ 4,5	2 370
H	Verkehr und Lagerei	1 914	- 11,5	1 814	1 717	- 7,8	1 621
I	Gastgewerbe	1 378	- 2,1	712	1 425	+ 3,9	907
55	Beherbergung	51	+ 0,0	34	40	+ 11,1	25
56	Gastronomie	1 327	- 2,1	678	1 385	+ 3,7	882
J	Information und Kommunikation	1 032	- 8,1	927	712	+ 1,7	593
58	Verlagswesen	73	- 45,9	67	55	- 3,5	45
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	158	- 7,6	133	85	+ 6,3	58
61	Telekommunikation	21	- 47,5	16	25	- 24,2	21
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	714	+ 4,4	646	513	+ 6,0	439
63	Informationsdienstleistungen	62	- 30,3	61	32	- 25,6	28

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 2013 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuer- richtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	347	- 10,6	273	366	- 14,7	300
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	290	- 0,3	221	326	- 10,7	263
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	592	+ 3,5	522	338	+ 8,0	273
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 305	+ 0,2	3 045	2 226	+ 1,8	1 976
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1 198	+ 9,2	1 085	648	+ 9,3	538
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	135	- 14,0	128	86	- 5,5	71
73	Werbung und Marktforschung	1 277	- 5,4	1 182	1 086	- 3,6	1 006
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 428	+ 2,7	3 234	2 738	- 1,7	2 462
77	Vermietung beweglicher Sachen	95	+ 17,3	82	65	- 4,4	50
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	127	- 14,8	118	115	- 17,3	101
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	117	- 11,4	106	80	- 4,8	66
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 775	+ 1,8	1 702	1 421	- 4,9	1 310
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	+ 0,0	-	-	+ 0,0	-
P	Erziehung und Unterricht	329	+ 16,3	308	155	- 7,7	133
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	212	- 21,5	202	144	+ 0,7	126
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	384	- 1,5	346	248	+ 7,4	203
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 492	+ 1,8	1 345	1 302	+ 3,2	1 134
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	62	- 13,9	45	78	- 11,4	56
A-S	Insgesamt	22 743	+ 0,6	20 029	17 968	- 0,4	15 333

Anmerkungen: siehe Seite 182

11 Gewerbeanzeigen¹ in Hamburg 1997 - 2013

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu- errichtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1 095	1 623	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1 049	1 624	18 032	15 567	1 119	1 346
2013	22 743	20 029	1 051	1 663	17 968	15 333	1 147	1 488

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

12 Insolvenzverfahren in Hamburg 1999 - 2013

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 127	194	25	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581
2013	4 220	3 980	229	11	1 009	2 516

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13 Unternehmensinsolvenzen¹ in Hamburg 1999 - 2013 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246
2013	1 009	46	107	77	80	72	217	62	348

¹ einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe² ohne Kfz-Handel³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2013 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regel- insolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Hamburg-Mitte	745	14	99	17	82	622	10
Altona	435	10	101	28	73	317	7
Eimsbüttel	341	11	81	19	62	245	4
Hamburg-Nord	377	16	76	14	62	274	11
Wandsbek	713	20	124	33	91	563	6
Bergedorf	252	10	41	11	30	201	–
Harburg	344	4	47	7	40	293	–
Hamburg insgesamt	3 211	85	572	129	443	2 516	38
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Hamburgs	4	–	3	–	3	1	–

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom

herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluoride der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutzt, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2012 und 2013

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten²					
2012	10	1	9	10	1	9
2013	12	2	10	12	2	10
	Tätige Personen²					
2012	3 549	·	·	3 549	·	·
2013	3 461	·	·	3 461	·	·
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000					
2012	5 486	·	·	x	x	x
2013	5 190	·	·	x	x	x
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2012	210 712	·	·	x	x	x
2013	220 579	·	·	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2010

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanal-netzes	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	ins-gesamt	darunter an Haus-halte und Kleinge-werbe					ins-gesamt	davon		
										Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100,0	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige		Erfasste Betriebe	Wasser- aufkommen insgesamt ¹	Eigengewinnung von Wasser			
				Betriebe	insgesamt	darunter	
						Grundwasser	Fluss-, Seen- und Talsperren- wasser
WZ-Nr.		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³		
	Insgesamt	167	424 044	116	415 358	10 540	401 842
	darunter						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	428	13	416	206	207
C	Verarbeitendes Gewerbe	82	218 226	46	211 358	8 797	199 588
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	51 014	11	49 611	5 074	44 538
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 459	8	78 931	2 597	73 674
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	5	1 223	78	1 145
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	76 790	3	76 237	433	75 804
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	3 520	3	3 095	–	3 043
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 155	5	201 055	179	200 875
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	7	466	166	300
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	948	4	886	166	720

¹ Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

Noch 3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige		Bezug von Wasser			Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	Wasserverwendung		
		Betriebe	insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz		in den Betrieben eingesetzte Frisch- wasser- menge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
							zur Kühlung	für Produktions- zwecke und sonstige Zwecke
WZ-Nr.		Anzahl	1 000 m³					
	Insgesamt	135	8 686	6 432	2 415	419 084	393 613	11 973
	darunter							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	12	12	–	402	–	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	80	6 868	4 852	2 232	213 560	192 510	10 422
	darunter							
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	1 403	1 403	–	50 097	46 141	1 234
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	528	528	239	79 220	74 294	3 074
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	1 704	346	–	2 927	2 246	220
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	553	374	–	75 402	66 823	4 379
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	425	352	1 871	1 562	1 100	200
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	100	38	–	201 143	199 802	204
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7	329	153	–	795	251	417
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	62	62	154	736	719	1

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige	Betriebe mit Frischwasser-einsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwasser-menge ins-gesamt	Wasserverwendung								Bei der Nutzung ver-dunstetes Wasser
			Einfachnutzung						Mehr-fach-nutzung	Kreis-lauf-nutzung	
			ins-gesamt	davon							
				für Beleg-schafts-zwecke	zur Be-regnung oder Be-wäs-serung	zur Kühlung	für Pro-duktions-zwecke und sonstige Zwecke	in die Pro-duk-te einge-hendes Wasser			
WZ-Nr.	Anzahl	1 000 m³									
Insgesamt	167	419 084	409 780	1 795	1 314	393 613	11 973	1 086	4 538	4 765	5 132
A	darunter										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	402	402	–	397	–	5	–	–	–
C	Verarbeitendes Gewerbe	82	213 560	205 408	1 019	399	192 510	10 422	1 058	3 988	4 453
	darunter										
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	50 097	47 687	121	–	46 141	1 234	190	1 537	874
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 220	77 537	139	–	74 294	3 074	31	118	1 565
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	2 558	51	5	2 246	220	35	154	215
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	75 402	72 100	147	387	66 823	4 379	364	1 934	1 368
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	1 562	1 547	242	5	1 100	200	–	4	11
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfall-entsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 143	200 053	21	3	199 802	204	24	509	580
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	791	118	3	251	417	2	4	–
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	736	736	11	4	719	1	–	–	–

5 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011 und 2012

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitäts-versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas-tankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174
2012	21 437 073	4 604 766	874 203	5 913 348	6 289 159	3 755 597	40 831

6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Hamburg 2010

Herkunft des Abwassers	Betriebe ¹	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt ²	Weiterleitung			Direkteinleitung ³ in ein Oberflächen- gewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasser- behandlungs- anlagen	in betriebseigene Abwasser- behandlungs- anlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasser- behandlungs- anlage)	
	Anzahl	1 000 m³				
Insgesamt	140	409 230	4 679	9 270	56	395 225
Belegschaftszwecke	134	1 749	1 595	144	9	1
Abwasser aus Kühlsystemen	70	397 398	1 008	2 552	28	393 810
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselab- schlammwasser)	85	10 026	2 067	6 526	19	1 414
Von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	2	59	10	49	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

² ohne ungenutztes Wasser

³ ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2012

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	–	–	–
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7
2012	88	93,8	177,2

¹ Stand CO₂-Äquivalente nach IPCC 2010

8 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2012

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl				t		
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096
2012	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280

¹ In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

9 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2012

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro- altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402

10 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2012 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	9	9	387 397	9	357 378
Asphaltemischanlagen	5	5	220 986	5	220 986
Insgesamt	14	14	608 383	14	578 364

11 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2012 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzbekleidung	23	402 559	29 571	372 988	234 520	138 103	365
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	29	82 226	–	82 226	52 323	16 573	13 331
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	24	1 137 956	24	1 137 932	1 055 247	81 128	1 558
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	18	895 565	53 021	842 544	430 302	338 286	73 957
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	21	813 230	–	813 230	655 944	153 765	3 520

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

12 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2012 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 227 989	–	1 227 989	893 813	269 001	65 175
Bodenbehandlungsanlagen	2	189 993	–	189 993	179 314	10 679	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	14	527 348	36	527 313	473 161	54 152	–
Demontagebetriebe	13	2 249	–	2 249	2 003	246	–
Deponien	2	135 200	–	135 200	135 200	–	–
Feuerungsanlagen	3	828	274	554	554	–	–
Kompostierungsanlagen	3	27 037	–	27 037	27 037	–	–
Schredderanlagen	6	264 187	–	264 187	249 109	15 078	–
Sonstige Behandlungsanlagen	6	395 302	1 291	394 011	86 333	254 656	53 022
Sortieranlagen	14	839 510	81 291	758 219	543 326	214 893	–
Zerlegeanlagen	4	2 804	–	2 804	482	1 239	1 083
Insgesamt	72	3 612 447	82 892	3 529 555	2 590 331	819 945	119 280

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

13 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2001 - 2012

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
t										
2001	97 938	40 217	.	.	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	.	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	.	.	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	143 826	80 030	23 712	30 677	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758
2007	116 248	45 240	28 810	30 803	105 822	84 632	5 404	12 283	231	3 272
2008	110 405	51 541	25 586	29 424	104 747	84 852	11 095	4 789	182	3 829
2009	88 469	35 543	19 547	29 240	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	32 287	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	30 008	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792
2012	99 785	41 134	25 708	30 678	78 631	58 795	7 877	7 930	410	3 619

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

14 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Hamburg 1990 - 2011

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Um- wandlungs- bereich zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Berg- bau, Verar- beitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	1 039	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 328	3 671	1 116	1 054	1 501	8 657	1 168	4 274	2 072	1 143
2004	11 590	3 012	1 102	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015
2006	11 451	3 041	949	893	1 199	8 410	1 156	4 330	1 900	1 024
2007	10 940	3 070	1 132	798	1 140	7 870	1 119	4 215	1 613	924
2008	10 891	3 179	1 260	821	1 098	7 712	897	3 965	2 042	808
2009	10 982	3 454	1 278	1 140	1 036	7 528	898	3 927	1 887	815
2010	11 676	3 587	1 327	1 177	1 083	8 089	1 096	3 995	1 949	1 049
2011	10 775	3 501	1 366	1 167	1 039	7 274	873	4 037	1 578	785

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

15 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2012 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
		Anzahl	t	Hamburg	anderen Bundesländern
	Insgesamt	459	794 677	326 982	467 695
	Primärerzeuger zusammen	428	518 083	244 695	273 389
	darunter				
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	10	15 805	381	15 424
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	124	75 453	60 468	14 985
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	83	31 941	22 733	9 208
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	222	319 529	126 793	192 736
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	19	28 510	8 186	20 324
	Sekundärerzeuger	44	276 594	82 287	194 307

¹ Mehrfachzählungen möglich

16 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2012 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
		Anzahl	t	Hamburg	anderen Bundesländern
	Insgesamt	459	794 677	326 982	467 695
	Primärerzeuger zusammen	428	518 083	244 695	273 389
	darunter				
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	38 345	6 753	31 592
35	Energieversorgung	16	35 991	32 082	3 909
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	44	150 466	95 952	54 514
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	63	29 909	14 067	15 841
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	27	92 987	39 166	53 821
	Sekundärerzeuger	44	276 594	82 287	194 307

17 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1995 - 2012 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter ²								
1995	819	119	1 273	369	5 777	6 140	7 869	6 627	+ 1 241
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
2012	398	214	957	717	6 039	6 679	7 394	7 610	– 216
	Abiotische Rohstoffe und Güter ³								
1995	6 813	11 196	2 723	4 814	14 662	20 786	24 198	36 797	+ 12 599
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	– 9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	– 9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	– 11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	– 7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
2012	15 443	22 039	3 321	4 596	23 931	26 851	42 695	53 486	– 10 791
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1995	7 632	11 315	3 996	5 183	20 438	26 926	32 066	43 425	– 11 358
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	– 9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	– 9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	– 10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	– 7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141
2012	15 840	22 252	4 278	5 313	29 970	33 530	50 089	61 096	– 11 007

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

18 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2012

Jahr	Brutto- inlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²					Rohstoff- produktivität ³
		insgesamt	davon				
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel		
	2005 \triangleq 100	1 000 t					1994 \triangleq 100
1994	85,1	14 111	79	25 096	–	11 065	100,0
1995	85,8	9 581	223	21 958	–	12 599	148,4
1996	87,5	13 476	218	22 457	–	9 199	107,7
1997	90,6	15 481	707	24 633	–	9 859	97,0
1998	91,4	13 253	641	24 318	–	11 705	114,3
1999	92,8	10 418	654	20 955	–	11 192	147,7
2000	95,7	14 788	567	22 984	–	8 764	107,3
2001	100,3	14 687	898	22 994	–	9 206	113,2
2002	101,1	11 163	769	20 077	–	9 682	150,2
2003	98,0	12 553	782	23 522	–	11 751	129,5
2004	99,3	19 727	864	26 658	–	7 795	83,5
2005	100,0	21 111	1 049	28 454	–	8 393	78,6
2006	102,1	20 949	1 185	32 132	–	12 368	80,8
2007	104,4	22 128	1 776	29 489	–	9 138	78,2
2008	108,4	23 232	995	28 760	–	6 523	77,4
2009	106,3	25 028	1 277	29 962	–	6 211	70,4
2010	108,1	26 022	1 472	33 027	–	8 477	68,9
2011	108,4	19 618	1 487	29 088	–	10 957	91,6
2012	107,6	19 645	1 414	29 022	–	10 791	91,0
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen						Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2012	94 922						4,832

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2013/Februar 2014

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

19 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2012

Wassergefährdungsklassen freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	15	10,2	9,2	1,0	22	14,6	13,6	1,0
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	1	3,0	2,5	0,5	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse 2	13	3,2	2,7	0,4	20	4,4	3,4	1,0
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	1	0,2	0,2	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	1	4,0	4,0	0,0	1	10,0	10,0	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	12	3,1	2,6	0,4	20	4,4	3,4	1,0
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärs substrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	3	7,1	6,6	0,5	2	10,2	10,2	–

20 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2012 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umwelt-schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi-tionen	Umwelt-schutz-investi-tionen				Abfall-wirtschaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027
2012	498	446	79	1 811 003	358 458	20	13 280	85 747	869	26 862	2 398	229 303

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften

werden erst im Rahmen der Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹					Schuldenstand am Jahresende ²
		insgesamt	darunter				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	
	Mio. Euro						
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889
2008	11 265	11 091	3 289	2 171	1 036	494	21 873
2009	9 558	10 449	3 427	2 297	943	556	22 879
2010 ^a	10 220	11 123	3 509	2 541	908	497	21 983
2011	11 104	11 502	3 543	2 846	880	436	21 421
2012	11 188	11 752	3 662	2 901	827	431	20 933
2013	11 229	11 701	3 778	2 966	764	399	23 627

¹ ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen² Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik^a mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurde der Schuldenbegriff um Kassenkredite erweitert

2 Schulden des Landes Hamburg 2012 und 2013

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2012		2013	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	20 630	11 964	23 052	13 228
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	4 763	2 762	4 798	2 753
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 512	3 776	6 906	3 963
Wertpapiersschulden	8 985	5 211	11 347	6 511
Schulden bei öffentlichen Haushalten	304	176	575	330
Schulden insgesamt	20 933	12 140	23 627	13 558

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2011 und 2012 – Ausgaben –

Ausgabeart	2011	2012
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 543	3 662
Laufender Sachaufwand	2 846	2 902
Zinsausgaben	880	827
davon		
an öffentlichen Bereich	47	39
an sonstige Bereiche	833	788
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 965	3 341
Schuldendiensthilfen	92	87
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	92	87
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	10 326	10 818
Sachinvestitionen	436	431
davon		
Baumaßnahmen	318	301
Erwerb von unbeweglichen Sachen	44	47
Erwerb von beweglichen Sachen	74	83
Vermögensübertragungen	500	428
davon		
an öffentlichen Bereich	77	60
an sonstige Bereiche	423	368
Darlehen	20	32
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	20	32
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	0	43
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	220	0
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 176	934
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 502	11 752
Außerdem		
Tilgungsausgaben an sonstige Bereiche	3 745	3 243

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2011 und 2012 – Einnahmen –

Einnahmeart	2011	2012
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 706	8 928
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige		
Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben		
von sonstigen Bereichen	389	405
Zinseinnahmen	151	127
davon		
vom öffentlichen Bereich	65	65
von sonstigen Bereichen	86	61
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	1 047	998
Schuldendiensthilfen	36	42
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von sonstigen Bereichen	36	42
Gebühren, sonstige Entgelte	354	385
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	10 683	10 884
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	146	113
Vermögensübertragungen	260	177
davon		
vom öffentlichen Bereich	231	158
von sonstigen Bereichen	29	20
Darlehensrückflüsse	15	12
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von sonstigen Bereichen	15	12
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	–	–
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	421	303
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 104	11 188
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	3 745	3 555

5 Finanzvermögen des Landes Hamburg 2011 und 2012

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2011		2012	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	3 259	1 906	3 074	1 783
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	2 216	1 296	1 943	1 127
Anteilsrechte	8 478	4 959	7 922	4 594
Finanzvermögen insgesamt	13 953	8 162	12 939	7 504

¹ ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2013

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	13 221	11 087	2 134	12 379	3 455	9 426	2 953
Landesbereich	86 500	59 875	26 625	76 705	38 074	38 611	38 094
Kernhaushalt	55 477	38 653	16 824	49 780	25 354	33 570	16 210
Sonderrechnungen	14 901	9 759	5 142	12 809	6 164	4 686	8 122
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	16 122	11 463	4 659	14 117	6 556	355	13 762
Sozialversicherung	13 571	9 638	3 933	12 284	7 313	530	11 754
unter Bundesaufsicht ²	13 198	9 409	3 789	11 962	7 090	529	11 433
unter Landesaufsicht	373	229	144	322	223	1	321
Insgesamt	113 292	80 600	32 692	101 367	48 842	48 566	52 801

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandsstatistik

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2012 und 2013

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2012					
			insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2011	2012		Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antragsalters- grenze	Antragsalters- grenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	32 699	33 303	1 284	279	625	25	185	170
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	32 090	32 680	1 266	268	620	25	185	168
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	609	623	18	11	5	–	–	2
Sozialversicherung	77	75	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	32 776	33 378	1 284	279	625	25	185	170

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

8 Steueraufkommen in Hamburg 2012 und 2013 vor der Verteilung

Steuerart	2012	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern¹	24 199	24 324	100	+ 0,5
Lohnsteuer	7 993	8 353	34,3	+ 4,5
veranlagte Einkommensteuer	1 624	1 803	7,4	+ 11,0
nicht veranlagte Ertragsteuer	783	682	2,8	- 12,8
Körperschaftsteuer	705	795	3,4	+ 12,9
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	226	181	0,7	- 19,8
Umsatzsteuer	12 597	12 236	50,3	- 2,9
Gewerbsteuerumlage	272	273	1,1	+ 0,5
Landessteuern	548	604	100	+ 10,3
Vermögensteuer ²	- 1	0	x	x
Erbschaftsteuer	150	171	28,3	+ 14,3
Grunderwerbsteuer	317	343	56,8	+ 8,1
Sportwett- und Lotteriesteuer ³	60	69	11,4	+ 16,2
Feuerschutzsteuer	10	11	1,8	+ 6,3
Biersteuer	12	10	1,7	- 16,9
Gemeindesteuern	1 873	2 132	100	+ 13,8
Grundsteuer A	1	1	0,0	- 0,5
Grundsteuer B	425	429	20,1	+ 0,8
Gewerbsteuer	1 407	1 660	77,9	+ 18,0
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	35	30	1,4	- 12,5
Hundesteuer	3	3	0,2	+ 3,1
Zweitwohnungsteuer	2	2	0,1	+ 7,1
Kultur- und Tourismustaxe ⁴	-	7	0,3	x
übrige Gemeindesteuern	-	-	-	-

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und andere Wettsteuer, ab Oktober 2012 ist die „Rennwettsteuer“ durch die Position „andere Wettsteuer“ ersetzt worden⁴ neu ab April 2013

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

9 Steuereinnahmen in Hamburg 2012 und 2013 nach der Verteilung

Steuerart	2012	2013	Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	2012	2013
	Mio. Euro			Euro je Einwohner ¹	
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	16 885	16 991	+ 0,6	9 792	9 749
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	16 301	16 375	+ 0,5	9 454	9 396
Lohnsteuer	3 397	3 550	+ 4,5	1 970	2 037
veranlagte Einkommensteuer	690	766	+ 11,0	400	440
nicht veranlagte Ertragsteuer	392	341	- 13,0	227	196
Körperschaftsteuer	352	398	+ 13,1	204	228
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	99	80	- 19,2	58	46
Umsatzsteuer	11 314	11 183	- 1,2	6 561	6 417
Gewerbsteuerumlage	57	57	+ 0,0	33	33
Solidaritätszuschlag	584	615	+ 5,3	338	353
Steuereinnahmen des Landes	5 936	5 760	- 3,0	3 442	3 305
Landessteuern	548	604	+ 10,2	318	347
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	5 388	5 156	- 4,3	3 125	2 958
Lohnsteuer	1 891	1 995	+ 5,5	1 097	1 145
veranlagte Einkommensteuer	690	766	+ 11,0	400	440
nicht veranlagte Ertragsteuer	351	320	- 8,8	204	184
Körperschaftsteuer	322	196	- 39,1	187	112
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	123	139	+ 13,0	71	80
Umsatzsteuer	1 283	1 053	- 17,9	744	604
Einfuhrumsatzsteuer	512	471	- 8,0	297	270
Gewerbsteuerumlage	215	216	+ 0,5	124	124
Steuereinnahmen der Gemeinden	2 969	3 299	+ 11,1	1 722	1 893
Gemeindesteuern	1 873	2 132	+ 13,8	1 086	1 224
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 096	1 167	+ 6,5	636	669

¹ Einwohnerzahl wurde entsprechend der Erhebung des Zensus 2011 angepasst² ohne Einfuhrumsatzsteuer³ nach Berücksichtigung der Zerlegung⁴ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2010

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004 ^a	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4
2010	917 036	32 631	35 583	6 407	6 987	19,6

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2009 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	21	413	46
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	.	31
C	Verarbeitendes Gewerbe	479	241 220	1 366
D	Energieversorgung	99	113 702	493
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	23 973	63
F	Baugewerbe	447	113 968	1 194
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 328	1 066 147	6 009
H	Verkehr und Lagerei	1 131	433 092	206 695
I	Gastgewerbe	451	42 302	1 065
J	Information und Kommunikation	732	762 544	2 301
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 695	830 769	425 591
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 860	659 300	9 343
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	773	218 267	6 805
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	579	90 277	5 441
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	44	.	101
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	150	77 046	604
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	253	15 987	651
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	597	48 800	3 827
A-S	mit wirtschaftlicher Zuordnung	11 670	5 052 614	671 626
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	14	30	42
	Insgesamt	11 684	5 052 643	671 668

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Hamburg 2009 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 633	– 714 587	13 674	2 797 122	20 307	2 082 535
3 und 4	3 000	– 856 545	6 695	1 891 360	9 695	1 034 815
5 bis 10	792	– 358 917	2 091	1 060 055	2 883	701 138
11 bis 15	70	– 83 335	211	340 835	281	257 500
16 bis 20	40	– 25 893	110	60 310	150	34 417
21 und mehr	289	– 203 406	1 131	622 836	1 420	419 431
Insgesamt	10 824	– 2 242 683	23 912	6 772 519	34 736	4 529 836

13 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2007 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	11 957	– 2 092 214	– 2 091 889	– 2
0	104	–	.	.
1 - 12 500	10 197	39 421	.	.
12 500 - 25 000	2 640	47 527	28 782	7 187
25 000 - 50 000	2 400	85 337	55 070	13 760
50 000 - 100 000	1 827	130 113	89 184	22 278
100 000 - 250 000	1 733	274 421	206 457	51 493
250 000 - 500 000	751	260 741	200 951	50 102
500 000 - 1 Mio.	558	391 462	299 206	74 749
1 Mio. - 2,5 Mio.	347	521 063	431 880	107 400
2,5 Mio. - 5 Mio.	141	482 554	404 984	100 815
5 Mio. - 10 Mio.	84	578 237	473 160	117 897
10 Mio. - 25 Mio.	48	733 638	578 067	142 840
25 Mio. und mehr	43	3 671 654	3 004 450	726 270
Insgesamt	32 830	5 123 955	3 704 282	1 420 829

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

14 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2012 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab-schnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	306	116 774	8 268	125 042
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	7 684 995	965	7 685 960
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	3 427	175 422 204	21 737 426	197 159 631
D	35	Energieversorgung	355	3 159 400	3 397	3 162 797
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	162	1 887 310	54 329	1 941 639
F	41-43	Baugewerbe	5 668	5 748 638	98 658	5 847 297
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	15 977	170 548 836	23 320 073	193 868 909
H	49-53	Verkehr und Lagerei	5 580	18 624 415	163 333	18 787 749
I	55-56	Gastgewerbe	4 575	2 128 214	14 033	2 142 247
J	58-63	Information und Kommunikation	5 486	9 562 256	367 649	9 929 904
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 185	4 163 651	188 554	4 352 205
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 699	8 498 559	46 469	8 545 028
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 268	11 914 133	263 583	12 177 717
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 144	8 483 894	145 292	8 629 186
P	85	Erziehung und Unterricht	1 381	544 945	1 446	546 391
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 768	2 496 947	8 356	2 505 304
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 128	1 754 827	7 751	1 762 579
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 617	1 842 707	34 953	1 877 660
A-S		Wirtschaftszweige insgesamt	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2012 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	.	.	53 804 943	.	.	856 865
1976	53 756	.	.	90 776 626	.	.	1 044 292
1980	54 543	.	.	130 788 975	.	.	1 380 488
1986	61 611	.	.	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1990	67 223	.	.	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082
2012	90 747	434 582 707	46 464 537	481 047 244	74 364 272	62 349 036	12 580 609

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2009 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
0 - unter 17 501	60 191	264 825	233 760	31 030
17 501 - 50 000	31 789	1 007 074	1 000 272	6 795
50 000 - 100 000	18 998	1 366 428	1 355 322	11 096
100 000 - 250 000	18 722	3 058 542	2 976 789	81 739
250 000 - 500 000	9 982	3 622 485	3 550 710	71 377
500 000 - 1 Mio.	7 081	5 123 017	4 993 237	129 779
1 Mio. - 2 Mio.	4 887	7 075 092	6 864 186	210 865
2 Mio. - 5 Mio.	3 793	12 208 696	11 791 367	417 255
5 Mio. und mehr	3 323	348 786 076	315 223 470	33 386 384
Zusammen	158 766	382 512 234	347 989 112	34 346 320

17 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2013 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuer- pflichtige	Steuer- pflichtiger Erwerb	Festge- setzte Steuer	Steuer- pflichtige	Steuer- pflichtiger Erwerb	Festge- setzte Steuer	Steuer- pflichtige	Steuer- pflichtiger Erwerb	Festge- setzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	223	499	93	186	416	79	37	84	14
5 000 – 10 000	190	1 320	267	157	1 086	222	33	234	45
10 000 – 50 000	984	26 718	5 024	783	21 230	4 282	201	5 489	742
50 000 – 100 000	559	39 689	7 636	424	29 924	6 545	135	9 765	1 091
100 000 – 200 000	560	79 099	14 321	427	60 687	12 568	133	18 412	1 753
200 000 – 300 000	249	61 883	11 302	189	46 989	9 545	60	14 894	1 757
300 000 – 500 000	279	107 387	19 793	200	77 009	15 581	79	30 379	4 213
500 000 – 2,5 Mio.	311	300 265	47 728	171	162 853	35 179	140	137 412	12 548
2,5 Mio. – 5 Mio.	30	101 547	15 075	23	75 685	13 575	7	25 862	1 500
5 Mio. und mehr	40	352 745	43 571	13	126 533	22 692	27	226 212	20 879
Insgesamt	3 425	1 071 152	164 810	2 573	602 410	120 268	852	468 742	44 542

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen

Kenn- zeich- nung	Wirtschaftszweig ¹	Steuerpflichtige ²	Abgerundeter Gewerbeertrag ²	Steuermessbetrag (StMB) ²	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ³	1 000 Euro		Fälle
A - O	Insgesamt	33 205	10 537 318	484 781	51 385
A	Land- und Forstwirtschaft	329	19 805	452	273
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	2 189	2 820 182	138 485	2 694
E	Energie- und Wasserversorgung	54	88 401	.	243
F	Baugewerbe	2 920	222 232	6 944	2 384
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7 959	2 473 282	112 944	11 663
H	Gastgewerbe	1 349	96 359	2 676	2 636
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 742	904 721	41 736	2 697
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 897	1 092 853	52 261	2 486
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	10 334	2 068 280	92 027	19 551
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	105	5 336	141	198
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	239	21 295	807	539
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3 071	358 302	13 652	5 991

¹ nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 200

² nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

³ Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch

eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	.	.	.	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	.	.	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	.	.	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1
2013	238 019	137	8 665	114 092	40 210	2 007	65 708	8 589	43,7

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939
2013	24 430	18 150	14 877	3 273	11 672	6 478	644	1 062	16 444

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

3 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2013 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte¹	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	39 778	Strafverfahren	18 281
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter im Sachgebiet ⁵	
Nachbarschaftssachen	47	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	100
Bau-/Architektensachen ²	18	Straftaten gegen das Leben ⁶	3 025
Verkehrsunfallsachen	3 494	Eigentums- und Vermögensdelikte	5 987
Wohnungsmietsachen	9 116	Verkehrsstraftaten	2 234
Kaufsachen	2 020	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	257
Arzthaftungssachen	25	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 363
Kredit-/Leasingsachen	231	Bußgeldverfahren ⁷	7 286
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ³	447	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 306
Honorarforderungen ⁴	647	Landgericht	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	39	erste Instanz	329
Landgericht		Berufungsinstanz	1 469
erste Instanz	13 831	darunter Sachgebiet ⁵	
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	19
Bau-/Architektensachen ²	836	Straftaten gegen das Leben ⁶	221
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	694	Eigentums- und Vermögensdelikte	393
Kaufsachen	1	Verkehrsstraftaten	129
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 770	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	33
Oberlandesgericht		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	122
Berufungssachen	2 055	Oberlandesgericht	
Familiengerichte		erste Instanz	2
Amtsgerichte		Revisionsinstanz	271
Verfahren insgesamt	16 670	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	129
darunter		Staatsanwaltschaften	
Familiensachen	12 583	Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁸	
einstweilige Anordnungen	3 757	Verfahren insgesamt	144 078
Mit den erledigten Verfahren waren an		darunter im Sachgebiet	
Verfahrensgegenständen anhängig		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 095
insgesamt	21 872	Straftaten gegen das Leben ⁶	17 268
darunter		Eigentums- und Vermögensdelikte	56 887
Versorgungsausgleich	4 610	Verkehrsstraftaten	16 979
Scheidungen	4 432	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 221
elterliche Sorge	4 312	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	9 686
Unterhalt für das Kind	1 425	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Umgangsrecht	1 723	Verfahren insgesamt	–
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und			
Nachstellung	1 455		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	865		
Abstammungssache	439		
Adoptionssache	271		
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen			
im Durchschnitt	1		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	803		

¹ Amtsgerichte ohne Daten des AG Barmbek. Landgericht unvollständig bei Verfahren der Berufungsinstanz

² ohne Architektenhonorarsachen

³ ohne Verkehrsunfallsachen

⁴ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁵ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁶ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁷ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁸ einschließlich Staatsanwaltschaften

4 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2013 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 996	erstinstanzliche Hauptverfahren	7
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen-	
durch Allgemeine Kammern	1 944	entscheidungen in Personalvertretungssachen und	
durch Asylkammern	752	Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	322
ausgewählte Sachgebiete		Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,		Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	
Umweltschutz	215	(ohne Numerus-clausus-Sachen)	349
Abgabenrecht		Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur	
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht,		Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-	
Personalvertretungsrecht	192	clausus-Sachen	200
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der		Finanzgericht	
offenen Vermögensfragen	320	Klagen	1 272
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	143	und zwar im Sachgebiet	
und zwar	4 243	Gewinneinkünfte ¹	173
durch Allgemeine Kammern	3 839	Überschusseinkünfte ²	163
durch Asylkammern	404	Objektbezogene Steuern ³	206
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in		Verkehrssteuern ⁴	228
Numerus-clausus-Sachen	2 502	Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	237

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstige Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

5 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Hamburg 2013^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	12 007	Erledigte Verfahren	739
darunter		darunter	
Klageverfahren	11 794	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder	15
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	212	einstweilige Verfügung	
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	7 704	Berufungsverfahren	714
davon		Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	562
Bestandsstreitigkeiten	4 265	davon	
darunter		Bestandsstreitigkeiten	233
Kündigungen	4 146	darunter	
Zahlungsklagen	2 464	Kündigungen	201
Tarifliche Eingruppierung	20	Zahlungsklagen	191
Sonstiges	955	Tarifliche Eingruppierung	11
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	4 303	Sonstiges	127
darunter		Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	177
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 251	davon	
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	475	Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	52
Zahlungsklage und Sonstiges	820	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	37
Kläger/Antragsteller		Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	88
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	11 930	Rechtsmittel eingelegt	729
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	73	davon	
		vom Kläger der 1. Instanz	495
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	380
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	115
		vom Beklagten der 1. Instanz	234
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	10
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	224

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

^a ohne Angaben innerhalb des Gerichtes

6 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Hamburg 2013^a

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 824	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	47
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	71
Krankenversicherung	1 536	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	49
Rentenversicherung	1 340	Unfallversicherung	63
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	609	Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	23
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 212	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	578
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	706	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Kläger/Antragsteller		Krankenversicherung	46
Versicherte, Leistungsberechtigte	6 061	Rentenversicherung	31
Vertrags(zahn)ärzte	216	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	25
Behörden, Körperschaften, AöR	611	Angelegenheiten nach dem SGB II	330
Sonstige	936	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	24
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	16,2	Unfallversicherung	8
Landessozialgericht		Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	100
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	549		
darunter Sachgebiete der Verfahren			
Krankenversicherung	77		
Rentenversicherung	156		

^a ohne Abgaben innerhalb des Gerichts

7 Strafgefängnisse und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2013

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefängnisse und Sicherungsverwahrte	1 297	64	1 214	62
davon				
Deutsche	790	49	730	39
Ausländer	507	15	484	23
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	1	–	–	1
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	34	1	6	28
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	119	3	86	33
25 bis unter 30 Jahren	210	8	210	–
30 bis unter 50 Jahren	737	41	732	–
50 und mehr Jahren	196	11	180	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	119	11	117	2
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	399	27	391	8
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	233	8	198	35
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	342	15	328	14
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	124	1	121	3
lebenslänglich	59	2	59	–
von unbestimmter Dauer	21	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	398	20	367	26
vorbestraft	899	44	847	36
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	161	4	154	1
Jugendstrafe	53	1	22	31
Geldstrafe	77	1	76	1
sonstigen Strafverbindungen	18	1	17	–

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16

Wahlen

Landeslisten-Stimmen (bei Bürgerschaftswahlen seit 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Stimmen auf der Landesliste ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft. Zur Bürgerschaftswahl 2008 war eine Stimme für eine Liste zu vergeben. Bei der Bürgerschaftswahl 2011 konnten bis zu fünf Stimmen auf Listen und/oder Personen einer oder mehrerer Wahlvorschläge verteilt werden.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt.

Bei den repräsentativen Wahlstichproben der Bundestagswahl 2013 und Bürgerschaftswahl 2011 wurden 28 Urnenwahlbezirke (mit insgesamt knapp 28 000 Wahlberechtigten, entspricht einem Anteil von etwa 2,2 Prozent) sowie vier Briefwahlbezirke ausgewählt. In diesen Wahlbezirken wurden Stimmzettel mit Kennbuchstaben für die Altersgruppe und das Geschlecht der Wählenden ausgegeben. Ausgewertet wird in den vorliegenden Tabellen das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten bei den Zweitstimmen der Bundestagswahl 2013 bzw. den Stimmen der Landesliste zur Bürgerschaftswahl 2011.

Der Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 erfolgt zu den Ergebnissen auf Basis der damaligen repräsentativen Stichprobe aus 20 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, entsprechen 1,4 Prozent) und drei Briefwahlbezirken.

Die Auswertungen zu Bundestagswahlen haben ihre Grundlage auf der eindeutigen Zuordnung einer jeden Zweitstimme zu einer wählenden Person; so kann beispielsweise auch die Zusammensetzung der „Wählerschaft“ einer Partei festgestellt werden. Für die Bürgerschaftswahl 2011 und entsprechende Vergleiche ist zu beachten, dass jede Wählerin und jeder Wähler durch das neue Mehrstimmenwahlrecht mehrere Parteien – ggf. auch unterschiedlich stark – unterstützen konnte. Altersgruppe und Geschlecht werden hier insofern nicht nur jedem Wähler einer Partei, sondern jeder Stimme für eine Partei zugeordnet.

Da es sich hier um Stichproben handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Wahlbeteiligung zur Bürgerschaftswahl 2011 – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Wahlverhalten der Altersgruppen sowie Frauen und Männern wie auch – insbesondere im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

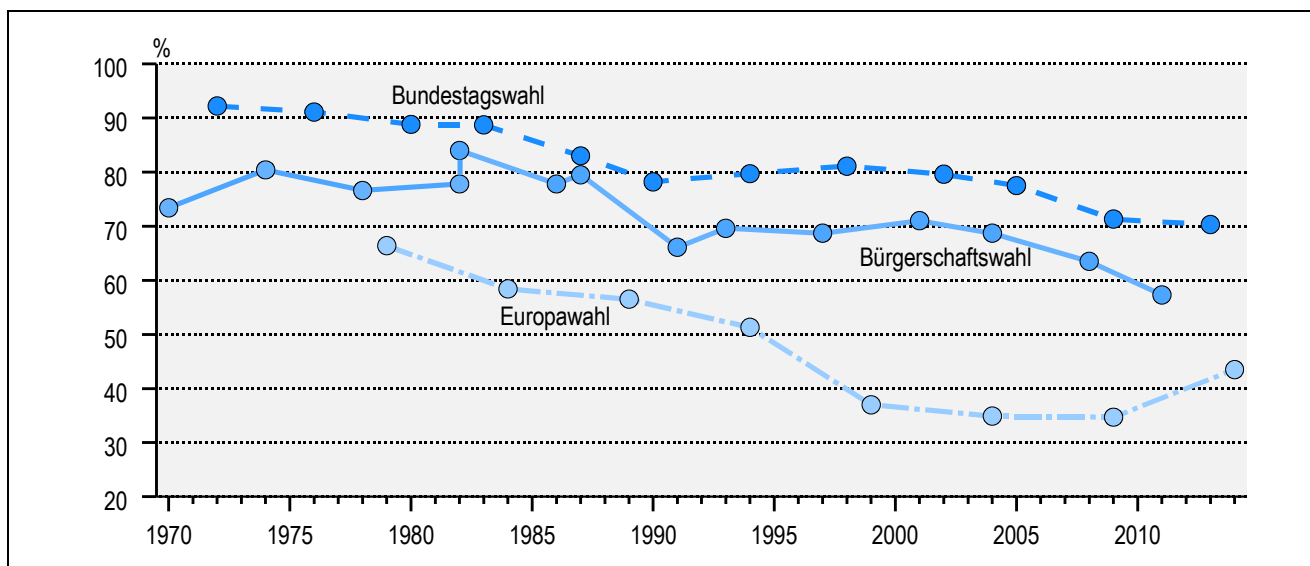
1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2014

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE ²	Sonstige
	Anzahl	%						
	Europawahlen							
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
25.05.2014	1 283 323	43,5	33,8	24,6	3,7	17,2	8,6	12,1
	Bundestagswahlen							
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	9,2
	Bürgerschaftswahlen							
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	5,4

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen

² von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2014



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2013

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf					
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahlen								
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–
Bürgerschaftswahlen								
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	4 ^a
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	55 ^b
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	62 ^c
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	8 ^d
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25 ^e
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–
20.02.2011	121	47	28	62	14	9	8	–

^a Sitze der KPD^b Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)^c Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)^d Sitze der STATT-Partei^e Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 281 918	100	1 256 634	100	+ 25 284	–
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	11 260	1,2	12 395	1,4	– 1 135	– 0,2
Gültige Stimmen	889 953	98,8	883 658	98,6	+ 6 295	+ 0,2
davon für						
CDU	305 979	34,4	288 404	32,6	+ 17 575	+ 1,8
SPD	336 337	37,8	296 589	33,6	+ 39 748	+ 4,2
GRÜNE	94 473	10,6	128 440	14,5	– 33 967	– 3,9
FDP	17 707	2,0	69 968	7,9	– 52 261	– 5,9
DIE LINKE	66 995	7,5	86 119	9,7	– 19 124	– 2,2
PIRATEN	22 175	2,5	–	–	x	x
NPD	5 738	0,6	9 181	1,0	– 3 443	– 0,4
ödp Hamburg	637	0,1	1 899	0,2	– 1 262	– 0,1
MLPD	135	0,0	158	0,0	– 23	+ 0,0
AfD	29 835	3,4	–	–	x	x
FREIE WÄHLER	3 725	0,4	–	–	x	x
Die PARTEI	3 097	0,3	–	–	x	x
Füßers, Stefan	661	0,1	–	–	x	x
Fiedler, Joachim	505	0,1	–	–	x	x
Jasinski, Romuald	154	0,0	–	–	x	x
Scheffler, Marco	1 469	0,2	1 295	0,1	174	0,1
Reher, Joel	331	0,0	–	–	x	x
Übrige	–	–	1 605	0,2	x	x
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	10 384	1,2	9 715	1,1	+ 669	+ 0,1
Gültige Stimmen	890 829	98,8	886 338	98,9	+ 4 491	– 0,1
davon für						
CDU	285 927	32,1	246 667	27,8	+ 39 260	+ 4,3
SPD	288 902	32,4	242 942	27,4	+ 45 960	+ 5,0
GRÜNE	112 826	12,7	138 454	15,6	– 25 628	– 2,9
FDP	42 869	4,8	117 143	13,2	– 74 274	– 8,4
DIE LINKE	78 296	8,8	99 096	11,2	– 20 800	– 2,4
PIRATEN	24 505	2,8	23 168	2,6	+ 1 337	+ 0,2
NPD	5 658	0,6	7 679	0,9	– 2 021	– 0,3
RENTNER	3 819	0,4	6 572	0,7	x	– 0,3
ödp Hamburg	1 963	0,2	2 988	0,3	– 1 025	– 0,1
MLPD	423	0,0	445	0,1	– 22	– 0,1
AfD	37 142	4,2	–	–	x	x
FREIE WÄHLER	2 856	0,3	–	–	x	x
Die PARTEI	5 643	0,6	–	–	x	x
Übrige	–	–	1 184	0,1	x	x

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Bundestagswahl 2013 in %							
18 - Hamburg-Mitte	65,6	28,2	39,2	12,0	1,7	9,5	9,4
19 - Hamburg-Altona	74,3	32,4	34,9	13,7	2,0	10,2	6,8
20 - Hamburg-Eimsbüttel	75,4	33,3	37,5	13,0	2,3	6,9	7,0
21 - Hamburg-Nord	77,4	39,7	34,8	11,9	2,4	4,7	6,5
22 - Hamburg-Wandsbek	67,3	37,2	40,0	6,4	1,9	6,6	7,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	64,3	35,6	40,4	6,5	1,6	7,5	8,4
Hamburg	70,3	34,4	37,8	10,6	2,0	7,5	7,7
Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten							
18 - Hamburg-Mitte	- 0,5	+ 1,5	+ 4,5	- 4,2	- 6,1	- 3,6	+ 8,0
19 - Hamburg-Altona	- 0,6	+ 2,6	- 0,9	- 0,6	- 6,1	+ 0,2	+ 4,6
20 - Hamburg-Eimsbüttel	- 0,8	+ 2,1	+ 13,7	- 13,0	- 6,1	- 2,0	+ 5,3
21 - Hamburg-Nord	- 1,3	+ 1,3	+ 1,6	- 1,3	- 5,5	- 2,0	+ 5,9
22 - Hamburg-Wandsbek	- 1,8	+ 0,7	+ 5,2	- 3,0	- 5,8	- 2,9	+ 5,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	- 1,0	+ 2,7	+ 1,4	- 1,8	- 6,0	- 2,8	+ 6,5
Hamburg	- 1,0	+ 1,8	+ 4,2	- 3,9	- 5,9	- 2,2	+ 6,1
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹							
18 - Hamburg-Mitte	x	+ 1,2	+ 5,7	- 1,6	- 2,2	- 1,4	- 1,5
19 - Hamburg-Altona	x	+ 3,0	+ 5,1	- 2,8	- 3,5	- 0,6	- 1,3
20 - Hamburg-Eimsbüttel	x	+ 2,2	+ 6,1	- 2,6	- 2,9	- 1,7	- 1,3
21 - Hamburg-Nord	x	+ 3,2	+ 4,6	- 0,6	- 3,9	- 1,8	- 1,5
22 - Hamburg-Wandsbek	x	+ 2,4	+ 5,4	- 2,3	- 2,6	- 1,0	- 1,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	x	+ 1,8	+ 5,4	- 2,7	- 1,9	- 0,9	- 1,7
Hamburg	x	+ 2,3	+ 5,4	- 2,1	- 2,8	- 1,3	- 1,5

¹: + mehr Erst- als Zweitstimmen, - mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	59,5	25,8	26,9	16,4	4,4	11,2
25 - 34 Jahre	69,1	26,9	27,0	18,2	5,2	10,2
35 - 44 Jahre	73,8	27,8	29,3	17,7	4,9	9,5
45 - 59 Jahre	75,7	26,1	33,8	15,5	4,4	11,5
60 - 69 Jahre	78,5	31,3	40,1	9,2	4,6	9,0
70 Jahre und älter	75,3	43,9	37,4	4,1	5,7	3,6
Insgesamt	72,9	30,6	32,8	13,5	4,9	9,1
	Männer					
18 - 24 Jahre	58,1	23,7	26,5	12,7	5,3	12,5
25 - 34 Jahre	67,6	25,0	28,8	13,6	6,4	10,0
35 - 44 Jahre	72,3	26,4	27,9	15,9	6,4	9,7
45 - 59 Jahre	74,6	24,1	34,6	13,5	5,5	12,4
60 - 69 Jahre	77,7	27,8	39,8	8,6	6,2	10,5
70 Jahre und älter	80,1	41,7	37,0	4,2	6,5	4,5
Insgesamt	72,6	28,1	32,9	11,7	6,1	9,9
	Frauen					
18 - 24 Jahre	60,6	27,6	27,1	19,6	3,7	10,2
25 - 34 Jahre	70,4	28,4	25,4	22,1	4,2	10,3
35 - 44 Jahre	75,3	29,2	30,7	19,5	3,4	9,3
45 - 59 Jahre	76,8	28,1	33,0	17,5	3,3	10,6
60 - 69 Jahre	79,3	34,6	40,4	9,7	3,0	7,5
70 Jahre und älter	72,2	45,3	37,7	4,1	5,2	3,0
Insgesamt	73,2	32,8	32,6	15,0	3,9	8,3
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	+ 0,2	+ 5,8	+ 3,3	- 3,1	- 7,1	- 1,9
25 - 34 Jahre	+ 3,2	+ 2,3	+ 6,6	- 3,1	- 9,7	- 1,0
35 - 44 Jahre	- 0,3	+ 5,9	+ 5,0	- 4,0	- 9,8	- 2,3
45 - 59 Jahre	+ 2,3	+ 5,1	+ 4,5	- 1,7	- 7,2	- 5,7
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 1,6	+ 4,0	- 0,7	- 7,4	- 0,6
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,6	+ 4,8	- 2,1	- 8,2	- 2,3
	Männer					
18 - 24 Jahre	- 0,2	+ 3,9	+ 3,8	- 2,2	- 8,5	+ 0,3
25 - 34 Jahre	+ 2,7	+ 3,5	+ 8,3	- 3,9	- 10,6	- 2,6
35 - 44 Jahre	- 0,2	+ 5,9	+ 3,5	- 2,4	- 10,4	- 3,3
45 - 59 Jahre	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,7	- 1,5	- 7,5	- 7,1
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 0,9	+ 5,2	- 0,5	- 8,0	- 1,3
Insgesamt	+ 1,5	+ 3,5	+ 5,6	- 1,9	- 8,8	- 3,2
	Frauen					
18 - 24 Jahre	+ 0,5	+ 7,3	+ 2,7	- 3,9	- 5,9	- 3,7
25 - 34 Jahre	+ 3,7	+ 0,9	+ 5,1	- 2,8	- 8,7	+ 0,4
35 - 44 Jahre	- 0,4	+ 5,8	+ 6,5	- 5,8	- 9,1	- 1,4
45 - 59 Jahre	+ 1,8	+ 5,6	+ 3,2	- 1,9	- 6,9	- 4,5
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,1	- 0,7	- 6,9	- 0,2
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,9	- 2,3	- 7,5	- 1,5

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	7,8	6,1	5,9	8,8	6,5	9,0
25 - 34 Jahre	19,1	16,2	15,2	24,9	19,6	20,6
35 - 44 Jahre	17,7	14,9	14,6	21,5	16,3	17,1
45 - 59 Jahre	27,8	22,8	27,5	30,7	23,8	33,8
60 - 69 Jahre	11,5	12,2	14,6	8,1	11,2	11,8
70 Jahre und älter	16,1	27,8	22,1	5,9	22,7	7,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18 - 24 Jahre	7,9	6,2	6,1	9,6	7,0	9,0
25 - 34 Jahre	19,5	16,2	14,6	27,5	20,2	23,1
35 - 44 Jahre	16,8	13,8	14,5	20,1	13,4	17,3
45 - 59 Jahre	26,4	21,7	25,5	29,4	21,3	32,3
60 - 69 Jahre	11,6	12,1	14,2	7,4	9,0	10,3
70 Jahre und älter	17,9	30,1	25,1	5,9	29,1	8,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,3	57,3	53,2	59,5	42,3	48,9
	Männer					
18 - 24 Jahre	7,7	6,0	5,7	7,7	6,2	8,9
25 - 34 Jahre	18,6	16,1	15,8	21,0	19,1	18,2
35 - 44 Jahre	18,6	16,4	14,8	23,6	18,3	16,9
45 - 59 Jahre	29,4	24,4	29,8	32,7	25,7	35,3
60 - 69 Jahre	11,5	12,4	15,1	9,1	12,8	13,2
70 Jahre und älter	14,0	24,8	18,8	6,0	17,9	7,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,7	42,7	46,8	40,5	57,7	51,1

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins- gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 254 638	100	1 254 638	100	x	x	x
abgegebene Stimmzettel	717 846	57,2	716 871	57,1	x	x	x
Gültige Stimmen	3 444 602	100	3 414 856	100	121	50	71
davon für							
CDU	753 805	21,9	784 791	23,0	28	10	18
SPD	1 667 804	48,4	1 547 521	45,3	62	25	37
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	485 998	14,2	14	2	12
DIE LINKE	220 428	6,4	237 661	7,0	8	5	3
FDP	229 125	6,7	215 018	6,3	9	8	1
Die PARTEI ¹	23 994	0,7	7 176	0,2	–	–	–
PIRATEN ¹	73 126	2,1	70 403	2,1	–	–	–
ÖDP ¹	10 464	0,3	3 963	0,1	–	–	–
ARP ²	x	x	973	0,0	–	x	–
BIG Hamburg ³	3 344	0,1	x	x	–	–	x
Bü-Mi ³	8 380	0,2	x	x	–	–	x
FREIE WÄHLER ¹	23 135	0,7	16 975	0,5	–	–	–
NPD ¹	30 648	0,9	35 359	1,0	–	–	–
RENTNER ¹	15 847	0,5	1 531	0,0	–	–	–
WNA ²	x	x	1 143	0,0	–	x	–
BsR ²	x	x	756	0,0	–	x	–
Für eine faire Arbeitswelt ²	x	x	2 308	0,1	–	x	–
Romuald Jasinski - Integration ²	x	x	421	0,0	–	x	–
MUSTAFA ²	x	x	1 032	0,0	–	x	–
Hans-Dieter Neumann ²	x	x	1 827	0,1	–	x	–

¹ Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.

² Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.

³ Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen) in Hamburg

	2011		2008 ^a	Veränderung ^a
	absolut	%	%	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 254 638			–
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	718 876	57,3	63,5	– 6,2
darunter				
Briefwähler	221 456	17,7 ^b	15,2 ^b	+ 2,5
Abgegebene Stimmzettel	717 846	100	100	–
davon				
ungültige Stimmzettel ¹	21 278	3,0	1,0	+ 2,0
gültige Stimmzettel ¹	696 568	97,0	99,0	– 2,0
Gültige Stimmen	3 444 602	100	100	–
davon für				
CDU	753 805	21,9	42,6	– 20,7
SPD	1 667 804	48,4	34,1	+ 14,3
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	9,6	+ 1,6
DIE LINKE	220 428	6,4	6,4	– 0,0
FDP	229 125	6,7	4,8	+ 1,9
Die PARTEI	23 994	0,7	0,3	+ 0,4
PIRATEN	73 126	2,1	0,2	+ 1,9
ÖDP	10 464	0,3	0,1	+ 0,2
BIG Hamburg	3 344	0,1	–	–
Bü-Mi	8 380	0,2	–	–
FREIE WÄHLER	23 135	0,7	–	–
NPD	30 648	0,9	–	–
RENTNER	15 847	0,5	–	–
Übrige 2008	–	–	1,9	–

^a Da auf Grund der Wahlrechtsänderung die Wählerinnen und Wähler bei der Bürgerschaftswahl 2011 bis zu 5 Stimmen vergeben konnten, ist ein Vergleich der absoluten Stimmzahlen mit der Bürgerschaftswahl 2008 nicht sinnvoll; auf die entsprechenden Angaben 2008 wird daher verzichtet.

^b Anteil der Wahlberechtigten

¹ Wahlrechtsänderung zu berücksichtigen (2011: bis zu 5 Stimmen, 2008: 1 Stimme)

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg (Landesstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	DIE LINKE	FDP
	%					
	Insgesamt					
18–24 Jahre	44,0	16,6	47,5	14,0	8,0	3,4
25–34 Jahre	48,8	17,3	43,7	16,5	7,2	5,1
35–44 Jahre	58,5	15,1	46,1	16,9	6,9	7,0
45–59 Jahre	61,6	16,2	51,2	13,4	8,3	6,0
60 Jahre und älter	67,2	32,2	49,5	3,5	4,2	8,4
Insgesamt	58,8	21,5	48,3	11,3	6,5	6,7
	Männer					
18–24 Jahre	49,7	18,7	47,9	10,1	6,4	3,0
25–34 Jahre	45,9	17,5	39,8	15,0	8,0	6,2
35–44 Jahre	61,7	15,1	46,2	13,1	7,6	8,3
45–59 Jahre	59,5	16,1	49,1	12,7	8,8	7,2
60 Jahre und älter	73,5	30,3	46,8	3,4	5,7	11,2
Insgesamt	60,3	20,8	46,3	9,9	7,3	8,2
	Frauen					
18–24 Jahre	39,2	14,1	47,0	18,5	9,9	3,8
25–34 Jahre	51,6	17,1	47,0	17,9	6,4	4,1
35–44 Jahre	55,1	15,1	45,9	21,4	6,1	5,5
45–59 Jahre	63,6	16,2	53,2	14,1	7,9	4,8
60 Jahre und älter	62,8	34,0	51,9	3,6	2,8	5,9
Insgesamt	57,6	22,2	50,1	12,6	5,7	5,1
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18–24 Jahre	+ 5,8	– 12,6	+ 4,8	+ 1,1	+ 1,5	– 0,4
25–34 Jahre	– 5,1	– 17,0	+ 7,2	+ 3,0	+ 0,2	+ 1,1
35–44 Jahre	– 3,1	– 20,9	+ 12,1	+ 1,2	– 1,1	+ 3,9
45–59 Jahre	– 0,6	– 16,6	+ 13,5	+ 1,2	– 3,1	+ 1,9
60 Jahre und älter	+ 5,5	– 21,3	+ 16,9	+ 0,1	– 1,2	+ 4,8
Insgesamt	+ 0,3	– 19,4	+ 13,1	+ 1,3	– 1,2	+ 3,0
	Männer					
18–24 Jahre	+ 11,1	– 12,6	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,6	– 2,3
25–34 Jahre	– 2,3	– 16,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,0
35–44 Jahre	+ 0,5	– 19,9	+ 13,0	– 1,7	– 1,7	+ 4,8
45–59 Jahre	– 2,1	– 15,3	+ 13,7	+ 2,2	– 6,4	+ 1,8
60 Jahre und älter	+ 2,9	– 19,7	+ 15,3	– 0,8	– 2,3	+ 6,6
Insgesamt	+ 0,4	– 18,3	+ 12,5	+ 0,5	– 2,6	+ 3,6
	Frauen					
18–24 Jahre	+ 1,2	– 13,1	+ 3,9	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,4
25–34 Jahre	– 8,1	– 17,1	+ 8,8	+ 3,6	+ 0,0	+ 1,1
35–44 Jahre	– 6,8	– 22,0	+ 11,2	+ 4,7	– 0,6	+ 2,8
45–59 Jahre	+ 0,9	– 17,8	+ 13,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,1
60 Jahre und älter	+ 6,9	– 22,7	+ 18,3	+ 0,9	– 0,3	+ 3,1
Insgesamt	+ 0,2	– 20,4	+ 13,6	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,4

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP
Insgesamt						
18–24 Jahre	6,8	5,2	6,7	8,5	8,4	3,5
25–34 Jahre	15,9	12,8	14,4	23,4	17,6	12,2
35–44 Jahre	18,1	12,7	17,3	27,2	19,4	19,1
45–59 Jahre	25,8	19,4	27,4	30,7	33,1	23,1
60 Jahre und älter	33,4	49,8	34,1	10,2	21,5	42,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Frauen						
18–24 Jahre	7,5	6,7	7,8	7,6	6,6	2,7
25–34 Jahre	15,0	12,7	13,0	22,8	16,7	11,4
35–44 Jahre	19,9	14,5	20,0	26,2	20,9	20,2
45–59 Jahre	25,4	19,7	27,0	32,5	30,7	22,2
60 Jahre und älter	32,1	46,4	32,3	10,8	25,1	43,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,7	47,2	46,7	42,9	54,6	60,4
Männer						
18–24 Jahre	6,2	3,9	5,8	9,1	10,7	4,6
25–34 Jahre	16,7	12,9	15,7	23,8	18,7	13,5
35–44 Jahre	16,4	11,2	15,0	28,0	17,5	17,5
45–59 Jahre	26,1	19,1	27,8	29,3	36,0	24,6
60 Jahre und älter	34,7	52,8	35,7	9,8	17,1	39,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,3	52,8	53,3	57,1	45,4	39,6

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Hamburg-Altstadt	53,9	17,0	49,4	15,2	8,0	4,1	6,3
HafenCity	74,6	27,1	39,7	12,0	1,1	16,0	4,1
Neustadt	60,9	14,6	45,5	18,3	10,1	4,9	6,6
St. Pauli	57,4	5,8	37,4	21,5	20,0	1,9	13,4
St. Georg	61,1	12,4	42,0	21,3	11,9	5,3	7,1
Hammerbrook	47,5	9,3	35,4	22,5	15,0	2,4	15,4
Borgfelde	52,4	17,4	47,3	14,1	6,6	5,1	9,5
Hamm	51,4	16,6	50,2	12,2	8,6	4,3	8,1
Horn	43,1	18,3	55,2	6,4	8,0	4,4	7,7
Billstedt	44,0	20,1	56,9	5,4	7,4	4,1	6,1
Billbrook	26,1	16,9	51,4	6,5	8,9	2,0	14,3
Rothenburgsort	39,7	18,3	55,2	6,0	9,1	3,1	8,3
Veddel	46,9	5,5	42,2	15,4	15,9	1,7	19,3
Wilhelmsburg	45,5	15,3	53,2	8,1	10,8	3,4	9,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	35,6	5,3	36,1	19,1	19,3	1,6	18,6
Waltershof/Finkenwerder	59,5	20,6	55,2	7,0	6,1	4,4	6,7
Bezirk Hamburg-Mitte²	47,8	17,5	49,9	11,1	9,3	4,2	8,0
Altona-Altstadt	57,7	7,1	46,6	17,6	16,5	2,4	9,8
Sternschanze	60,1	4,1	37,9	24,9	19,8	2,8	10,5
Altona-Nord	61,8	6,2	46,2	21,5	15,9	2,3	7,9
Ottensen	68,7	7,8	48,6	20,5	12,9	3,3	6,9
Bahrenfeld	62,3	12,6	51,7	15,5	9,0	4,2	7,0
Groß Flottbek	76,8	25,0	42,4	11,8	3,3	13,6	3,9
Othmarschen	75,7	26,9	37,8	11,5	3,4	16,3	4,1
Lurup	50,0	17,1	59,6	5,1	8,1	4,5	5,6
Osdorf	57,4	25,1	49,2	7,7	5,2	8,3	4,5
Nienstedten	76,7	31,9	34,6	10,4	2,0	17,3	3,8
Blankenese	74,9	29,0	36,5	10,5	2,6	18,2	3,2
Iserbrook	67,2	19,6	52,1	9,0	4,7	9,1	5,5
Sülldorf	68,4	21,9	50,5	10,0	4,9	8,3	4,4
Rissen	72,0	25,7	44,5	8,5	3,2	13,3	4,8
Bezirk Altona	62,6	19,4	45,6	13,3	8,2	7,9	5,6
Eimsbüttel	65,6	10,1	46,6	23,1	9,5	3,9	6,8
Rotherbaum	68,0	18,5	42,7	16,9	6,8	9,7	5,4
Harvestehude	70,2	23,2	41,4	13,3	5,3	12,9	3,9
Hoheluft-West	67,6	13,1	48,2	19,9	7,4	5,5	5,9
Lokstedt	63,1	20,1	49,4	12,5	5,9	6,6	5,5
Niendorf	65,9	22,9	52,2	8,5	4,4	7,4	4,6
Schnelsen	59,4	21,5	53,0	8,8	4,5	7,4	4,8
Eidelstedt	54,6	20,2	55,9	8,1	6,4	4,5	4,9
Stellingen	57,7	18,1	51,9	11,9	6,4	5,2	6,5
Bezirk Eimsbüttel	61,8	20,4	47,6	13,9	6,2	6,7	5,2
Hoheluft-Ost	68,0	15,8	47,4	17,1	5,7	9,8	4,2
Eppendorf	68,1	18,6	46,6	15,2	4,9	9,9	4,8
Groß Borstel	64,5	18,8	52,2	11,5	6,7	6,6	4,2
Alsterdorf	65,9	22,5	47,8	12,0	4,5	8,8	4,4
Winterhude	65,9	17,8	47,9	16,0	5,7	7,5	5,1
Uhlenhorst	66,1	22,7	45,5	13,5	4,0	10,2	4,1
Hohenfelde	59,1	19,2	46,7	14,6	6,6	7,6	5,3
Barmbek-Süd	58,2	15,6	51,1	14,8	7,0	4,6	6,9
Dulsberg	45,6	12,9	52,2	11,5	11,2	3,5	8,7
Barmbek-Nord	54,2	13,7	51,7	14,7	8,6	3,9	7,4
Ohlsdorf	63,8	16,9	51,0	12,9	7,2	5,9	6,1
Fuhlsbüttel	61,8	20,4	53,0	9,8	5,5	7,0	4,3
Langenhorn	58,4	17,9	56,7	8,5	6,4	4,9	5,6
Bezirk Hamburg-Nord	59,4	19,9	48,5	13,4	6,0	6,8	5,4

¹ Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl² einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile ¹ in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Eilbek	57,7	18,2	50,9	11,8	6,6	5,8	6,7
Wandsbek	53,8	19,7	53,6	8,6	6,6	5,2	6,3
Marienthal	63,2	28,0	44,4	8,9	3,9	10,4	4,4
Jenfeld	41,6	21,5	55,7	4,7	6,9	5,0	6,2
Tonndorf	51,7	22,8	52,2	7,6	5,8	5,9	5,7
Farmsen-Berne	55,6	19,9	55,8	7,6	6,1	5,1	5,5
Bramfeld	55,4	20,3	54,7	8,0	5,5	5,4	6,1
Steilshoop	47,3	15,0	58,6	7,8	8,7	3,8	6,1
Wellingsbüttel	74,0	32,3	39,8	7,8	2,3	14,6	3,2
Sasel	74,6	26,4	47,6	9,3	3,0	10,2	3,5
Poppenbüttel	69,1	27,8	48,2	7,8	3,0	9,8	3,4
Hummelsbüttel	59,7	25,0	50,7	6,7	5,1	8,2	4,3
Lemsahl-Mellingstedt	76,3	29,4	45,7	8,6	1,3	11,3	3,7
Duvenstedt	72,2	28,8	44,2	10,8	2,9	9,8	3,5
Wohldorf-Ohlstedt	76,7	27,3	38,7	15,1	2,4	14,1	2,4
Bergstedt	73,4	20,6	49,9	13,2	3,9	8,6	3,8
Volksdorf	76,2	23,3	43,6	15,4	4,0	9,8	3,9
Rahlstedt	56,2	23,6	52,7	7,0	5,3	6,6	4,8
Bezirk Wandsbek	58,3	25,8	49,0	8,3	4,7	7,6	4,6
Lohbrügge	51,1	23,0	54,3	6,6	6,1	4,6	5,4
Bergedorf	56,7	20,0	50,9	11,1	6,8	5,2	6,0
Curslack	64,3	29,4	44,5	10,3	3,7	6,8	5,3
Altengamme	69,6	28,4	49,4	9,7	3,4	5,7	3,4
Neuengamme	64,2	33,8	43,8	8,2	3,3	6,3	4,6
Kirchwerder	65,4	35,4	44,2	6,6	3,0	6,4	4,4
Ochsenwerder	68,6	34,7	42,2	8,7	3,1	7,1	4,2
Reitbrook	71,0	37,0	41,5	8,1	3,1	5,7	4,6
Allermöhe	64,0	36,3	45,8	7,4	3,2	3,7	3,6
Billwerder	54,1	22,9	52,6	8,6	5,8	5,6	4,5
Moorfleet	59,3	27,0	48,4	6,0	5,7	5,8	7,1
Tatenberg	70,4	39,4	36,5	12,7	5,7	2,5	3,2
Spadenland	66,5	40,1	39,1	5,4	4,1	8,6	2,7
Neuallermöhe	41,8	18,4	54,8	7,9	9,2	2,9	6,8
Bezirk Bergedorf	53,8	26,2	50,1	8,2	5,5	5,0	5,0
Harburg	40,6	15,2	49,2	11,4	10,5	3,3	10,4
Neuland/Gut Moor	59,7	26,2	52,0	5,9	4,4	6,4	5,1
Wilstorf	50,1	18,3	55,9	6,9	7,4	4,2	7,3
Rönneburg	63,0	24,0	53,7	7,0	5,6	4,2	5,5
Langenbek	60,5	22,0	54,7	7,2	5,2	5,3	5,6
Sinstorf	60,5	25,3	53,0	6,0	5,2	5,2	5,3
Marmstorf	65,8	23,1	52,2	8,7	5,2	5,9	4,9
Eißendorf	55,1	22,2	51,7	7,3	6,3	6,0	6,5
Heimfeld	50,5	19,5	48,4	11,5	8,4	4,5	7,7
Moorburg/Altenwerder	63,3	14,4	43,3	6,5	16,4	6,6	12,8
Hausbruch	46,0	26,8	49,7	6,7	6,0	4,6	6,2
Neugraben-Fischbek	52,3	24,5	51,7	7,1	5,8	4,9	6,0
Francop	64,0	31,5	45,4	4,5	1,5	13,7	3,4
Neuenfelde	58,1	25,2	46,4	5,8	4,9	11,0	6,7
Cranz	59,4	21,6	46,2	14,6	5,3	7,2	5,1
Bezirk Harburg	51,5	24,7	50,1	7,7	6,0	5,4	6,1
Hamburg	57,3	21,9	48,4	11,2	6,4	6,7	5,4

Anmerkungen: siehe Seite 232

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
ARP	Allgemeine Rechte und Pflichten der Minderheiten in Hamburg – Mit mir Marouf Shadab für Euch in den Senat
BIG Hamburg	Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit
BsR	Bildung sichert Rente
Bü-Mi	Bürgerliche Mitte
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
Fiedler, Joachim	Einzelbewerber
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Für eine faire Arbeitswelt	Detlef Grumann: Parteilos – Für eine faire Arbeitswelt
Füsters, Stefan	Einzelbewerber
GRÜNE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Jasinski, Romuald	Einzelbewerber
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUSTAFA	Zukunft braucht Wahrheit
Neumann, Hans-Dieter	Einzelbewerber
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Reher, Joel	Einzelbewerber
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
Scheffler, Marco	Einzelbewerber
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
WNA	Nordabgeordnete

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbau- und Bergbauflächen), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorwiegend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen

zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorwiegend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäusungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen		
Gesamtfläche ¹ (Katasterfläche)	755,2 km ²	
davon Landfläche	92 %	
Wasserfläche	8 %	
Grenzen (ohne Neuwerk)		
Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km	
davon mit Schleswig-Holstein	126 km	
Niedersachsen	79 km	
Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)		
Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km	
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km	
Ausdehnung (ohne Neuwerk)		
von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)		
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)		
Höchste natürliche Erhebung		
(im Stadtteil Neugraben-Fischbek; Lage: Harburger Berge)	116,1 m über NN	
Tiefste Bodenstelle		
(im Stadtteil Neuenfelde; Lage: Im Alten Nincop)	0,8 m unter NN	
Ausgewählte Flächenangaben		
Größe der Außenalster	1,6 km ²	
Größe der Binnenalster	0,2 km ²	
Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km ²	
Größe des Stadtparks	1,8 km ²	
Größe des Flughafens	5,7 km ²	
(darunter 0,5 km ² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)		
Turmhöhen		
St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m	
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m	
Elbtunnel		
Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m	
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m	
Straßen und Brücken		
Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 589	
Anzahl der Brücken ²	2 500	
Gebietseinteilung		
Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in	7	Bezirke
	104	Stadtteile und
	181	Ortsteile

¹ einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²² Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2013 nach Art der tatsächlichen Nutzung¹**

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	Landwirt- schaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632
2013	75 522	28 541	671	5 921	9 440	18 559	4 807	6 078	1 505

¹ ab 1989 korrigierte Angaben

Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1999 - 2013

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	-0,6	9,8
2003	0,7	-0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	-1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	-3,1	-0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	-3,4	8,2
2011	0,0	-1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3
2013	1,3	0,6	-0,4	7,6	12,6	15,2	18,9	18,0	13,5	11,4	5,8	5,3	9,2

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74
2009	1 738,3	38,7	82
2010	1 521,6	33,9	87
2011	1 616,0	36,0	74
2012	1 493,7	33,2	69
2013	1 566,3	34,9	80

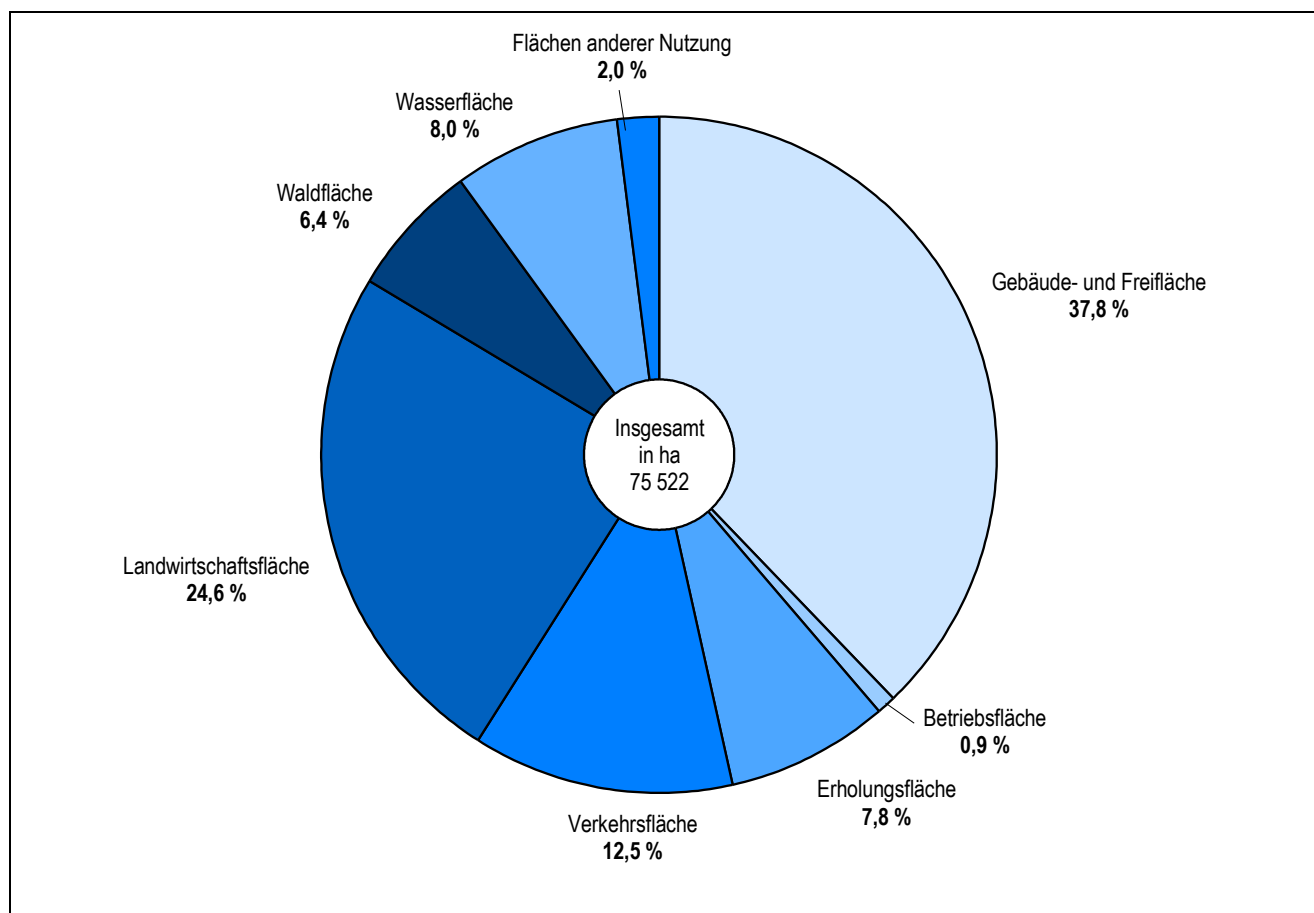
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7
2013	69,7	31,9	16,8	24,7	160,3	69,2	33,3	30,8	76,4	69,7	79,4	67,6	729,8

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2013



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile
 Stand: 01.01. 2011

